Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1909. Nr. 3. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (wöchentl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gevensleben in Halle a. S.

Sonntag, 3. Januar 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Neue Abonnements

für das **1. Quartal 1909** auf die

Hallesche Zeitung,

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

werden fortwährend von allen **Postanstalten** und **Briefträgern**, sowie in **Halle a. S.** bei der **Expedition, Große Brauhausstraße 30** (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen. Abonnementspreis bei den Postanstalten **Mk. 3,—**, für Halle a. S. **Mk. 2,50.**

Halle a. S., im Januar 1909.

Expedition der Halleschen Zeitung.

Die Balkankonferenz.

Gewissermaßen als Antwort auf die Dumarede des russischen Ministers Iswolski hat das Wiener amtliche Telegraphenbureau eine umfangreiche Sammlung diplomatischer Aktenstücke veröffentlicht, die in der Hauptsache dazu dienen sollten, den österreichischen Standpunkt in der bosnischen Annexionsfrage, die eigentlich von Oesterreich kaum noch als eine solche Frage aufgefaßt wird, nochmals zu rechtfertigen. So wenig wie die russische Zirkularnote lichtet dieser von Wien aus veröffentlichte amtliche Schriftwechsel das Dunkel, das über dem Schicksal des Konferenzgedankens liegt. Man erkennt nur, was man allerdings bereits vorher wußte, daß Oesterreich-Ungarn und Rußland in dem Wunsche übereinstimmen, der Konferenz Verhandlungen vorausgehen zu lassen, doch unterscheiden sich beide in der Grundauffassung, ob diese Vorverhandlungen für die Konferenz von bindender Kraft sein werden. Die Wiener Regierung weist, nicht ohne Seitenblick auf Englands Quertreibereien, darauf hin, daß beide Mächte bestrebt sein werden, die Konferenz vor Gefahren zu schützen, die sich aus einer auf derselben zutage tretenden Meinungsverschiedenheit ergeben könnten. Dieser von beiden Kabinetten ins Auge gefaßte Zweck bilde ein europäisches Interesse und könne nach der Auffassung des Wiener Kabinetts nur in sehr unvollkommener Weise erreicht werden, wenn sich die vorangehende Verständigung unter den Mächten auf die Aufzählung der Programmpunkte beschränken würde. Der Meinungsaustausch zwischen den Kabinetten müßte vielmehr auch auf das Wesen wenigstens der wichtigsten Punkte des Programms ausgedehnt werden und würde auf diese Weise hoffentlich zur Vereinbarung gewisser Formeln führen, die dazu bestimmt sind, die Diskussion in genau umschriebenen Grenzen zu halten. So würde z. B. die russische Regierung gewiß geneigt sein, die Diskussion über Bosnien und die Herzegowina so zu begrenzen, daß die Tatsache der Annexion nicht in Frage gestellt werde. Eine solche Haltung der kaiserlichen Regierung erscheint dem österreichisch-ungarischen Kabinett um so weniger zweifelhaft, als die Eventualität der Annexion in mehreren früheren, zwischen beiden Reichen getroffenen Abmachungen, vorgesehen war. Durch diesen modus procedendi würden die Arbeiten der Konferenz wesentlich erleichtert und Schwierigkeiten vermieden werden, die entstehen müßten, wenn man der Diskussion über die verschiedenen Punkte völlig freien Lauf ließe. Das Wiener Kabinett hofft, daß sich die kaiserliche Regierung von demselben Geiste der Versöhnlichkeit leiten lassen und ihre Auffassungen über die wichtigsten Programmpunkte bekanntgegeben werde.

Im Grundsatze ist Rußland mit solcher Ausschaltung des Konfliktstoffes vollständig einverstanden, aber die endgültige Entscheidung solle der Konferenz vorbehalten bleiben. Rußland will damit wohl verhüten, daß Oesterreich-Ungarn und die Türkei zu einer Verständigung gelangen, die der endgültigen Lösung durch die Konferenz in entscheidender Weise vorgriffe. Nun könnte Oesterreich-Ungarn ja sich unter der Hand mit sämtlichen Einzelmächten verständigen, und die Konferenz wäre dann zur Bedeutungslosigkeit herabgedrückt. Aber zu diesen Mächten gehören eben auch Rußland und England. Herr Iswolski hat in seiner Dumarede nun ja selbst darauf hingewiesen, daß Rußland nicht gut protestieren könne, da es in früheren Vereinbarungen Oesterreich-Ungarn das Recht auf die Besitzergreifung Bosniens zugestanden habe. Aber er wahrte doch Europa das Recht der endgültigen Entscheidung, da der Art. 25 des Berliner Vertrages nicht durch Sonderabkommen einzelner Mächte außer Kraft gesetzt werden könne. England wünscht seinerseits die auf Bosnien bezüglichen Bestimmungen des Berliner Vertrages einer weiteren Durchsicht unterwerfen zu lassen, widersetzt sich aber, wie Sir Thomas Barkley einem Ausfrager der „Neuen Freien Presse" erklärt hat, der Durchsicht aller Bestimmungen des Vertrages. Auf die Bemerkung, daß Rußland im Vertrauen auf das gute Verhältnis zu England gewisse europäische Hoffnungen auf der Orientkonferenz zu verwirklichen hoffe, entgegnete Barkley: „Solche Hoffnungen mögen in Rußland bestehen, aber ebenso sicher ist, daß England zur Aufwerfung der Meerengenfrage auf der Konferenz niemals seine Zustimmung geben wird." Englands Geheimnis ist nur, wie es verhüten will, daß andere Mächte die Aufrollung solcher Fragen veranlassen, da es selbst sich doch der Ausscheidung der bosnischen Frage widersetzt. Ebenso rätselhaft ist, wie Herr Iswolski zugunsten von Serbien und Montenegro Entschädigungen durchsetzen will, da Frhr. von Aehrenthal den geschickten Schachzug begangen hat, den Sandschak-Novibazar, an den man früher hätte denken können, der Türkei schleunigst zurückzugeben. Eine derartige Entscheidung könnte also nur auf Kosten der Türkei erfolgen, die Herr Iswolski doch wiederum an die Spitze des großen Balkanbundes gestellt zu sehen wünscht, der Oesterreich-Ungarns Flanke umklammern soll.

Man kann sich dem Eindrucke nicht entziehen, daß es der russischen Regierung um eine Verständigung in der Balkanfrage ebenso wenig zu tun ist wie der englischen, die einen festländischen Krieg mit dem ausdrücklichen Vorsatz herbeiführen will, einen Ansturm gegen Deutschlands Seemacht zu unternehmen. Zur Rechtfertigung dieses Treibens werden in England die angeblichen Angriffspläne Deutschlands auf England, an die kein Mensch in Europa glaubt, als eine feste Tatsache behandelt, und jeder ernsthafte Politiker wird hiermit zu rechnen haben. Ebenso wäre es Verblendung, sich darüber zu täuschen, daß Rußland die Lösung der bosnischen Frage durch kriegerische Entscheidung lediglich auf einen Zeitpunkt vertagt habe, wo es mit seiner reorganisierten Armee einem Proteste den Nachdruck geben könnte, den Iswolski in seiner Dumarede einstweilen schmerzlich vermißte.

Die Konferenz könnte also, wenn sie zustande kommt, gerade die Entzweiung zur Folge haben, die sie verhüten soll! Herr Purischkewitsch, der Führer der echtrussischen Leute, traf deshalb den Nagel auf den Kopf, als er in der Duma erklärte, Rußland dürfe an einer Konferenz niemals teilnehmen, weil ihm das nur Demütigungen einbringen und es auf Gnade und Ungnade an Englands Zustimmung ausliefern würde. Die größte Gefahr für Rußland liege in dem Bestreben Englands, Rußland in einen Krieg mit Deutschland zu hetzen, um Deutschland zu schwächen, ohne selbst die Kastanien aus dem Feuer holen zu müssen.

Da liegt der Hase im Pfeffer!

Silvester und Neujahr am Kaiserhofe.

Im Neuen Palais hatten die letzten Stunden des scheidenden Jahres die kaiserliche Familie wieder vollzählig zusammengeführt. Nur die Herren und Damen des persönlichen Dienstes nahmen außerdem an der Abendtafel teil. Hier fehlte auch nicht, wie in fast jeder bürgerlichen Familie, das übliche Karpfengericht. Nachdem die Tafel aufgehoben worden war, wurde in angeregter Unterhaltung, bei Spiel und Musik die Zeit bis zur Mitternachtsstunde verbracht. Die fröhliche Silvesterstimmung erreichte ihren Höhepunkt, als mit Beginn der zwölften Nachtstunde die Majestäten sich mit ihren Angehörigen und Gästen um die würzig duftende Punschbowle vereinigten, zu der frische Pfannkuchen gereicht wurden. In ungezwungener Unterhaltung erwartete man die Jahreswende. Ein fröhliches „Prosit Neujahr" durchschallte das Schloß, als die Glockenschläge den Augenblick der Jahreswende ankündigten. Seine Soldaten hatte der Kaiser nicht vergessen; der Schloßwache in den Kommuns wurde auf Anordnung des Monarchen eine Bowle und Gebäck überbracht. Kurz nach ½1 Uhr verabschiedeten sich die kaiserlichen Prinzen mit ihren Gemahlinnen von ihren Eltern. Um 1 Uhr lag das Kaiserschloß bereits in tiefster Ruhe.

Die Neujahrsfeier im königlichen Schlosse in Berlin wurde auch in diesem Jahre durch das große Wecken eingeleitet. Bei klarem Frostwetter fand sich schon zeitig eine große Menge von Menschen in der Umgebung des Schlosses zusammen. Kurz nach 9¼ Uhr traf das Kaiserpaar vom Neuen Palais aus im Automobil im königlichen Schlosse ein, ebenso die Mitglieder der kaiserlichen Familie. Die zum Gottesdienst und zur Cour Geladenen fuhren an, unter ihnen Prinz Rupprecht von Bayern und Herzog Albrecht von Württemberg. Das Kaiserpaar nahm die Glückwünsche der Prinzen und der Prinzessinnen des königlichen Hauses, sowie derjenigen der Hofstaaten entgegen und begab sich sodann nach der Schloßkapelle. Der Kaiser führte die Kaiserin. Es folgten der Kronprinz mit der Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz Rupprecht von Bayern mit der Kronprinzessin, Herzog Albrecht von Württemberg mit der Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Heinrich mit der Prinzessin August Wilhelm, Prinz Eitel Friedrich mit der Prinzessin Viktoria Margarethe und Prinz Friedrich Leopold mit der Prinzessin Karl von Holstein.

Das Kaiserpaar und das Gefolge nahmen vor dem Altar Platz, mit den Genannten auch Prinzessin Viktoria Luise und die Prinzen Adalbert, August Wilhelm, Oskar, Joachim, Friedrich Wilhelm, Albert zu Holstein-Glücksburg und Karl von Hohenzollern, sowie die Söhne des Prinzen Friedrich Leopold. Zu dem feierlichen Gottesdienste in der Schloßkapelle hatten sich versammelt der Reichskanzler, die Mitglieder des Bundesrates, die Ritter des Ordens vom Schwarzen Adler, die Staatsminister, die Präsidien der Parlamente, die Generalität mit Generalfeldmarschall Grafen Haeseler an der Spitze und die Admiralität. An den Gottesdienst schloß sich die Gratulations- und Defiliercour an im Weißen Saale, zu deren Beginn im Lustgarten Salut geschossen wurde. Der Kaiser reichte dem Reichskanzler bei der Cour die Hand, ebenso die Kaiserin. Der Kaiser nahm von den Präsidenten des Reichstags und der beiden Häuser des preußischen Landtags die Glückwünsche der Parlamente entgegen.

Nach der Cour empfing der Kaiser zur Gratulation die Botschafter, den Reichskanzler und das Staatsministerium, die kommandierenden Generale und die Admirale und begab sich 12½ Uhr zu Fuß nach dem Zeughause zur großen Paroleausgabe.

Hierüber erhalten wir von militärischer Seite folgenden besonderen Bericht: Das noch in letzter Viertelstunde auftauchende Gerücht, daß der Kaiser diesmal am Neujahrstage der „großen Parole" fernbleiben würde, bewahrheitete sich zur allgemeinen Freude nicht. Um 12 Uhr 30 Minuten betrat der Kaiser, gefolgt von seinen Söhnen, einigen fürstlichen Persönlichkeiten und seinem Hauptquartier, in dem sich auch der neue Chef des Militärkabinetts Freiherr von Lyncker befand, den Lichthof des Zeughauses. In diesem Augenblick salutierte das anwesende Offizierkorps. Der Gouverneur von Berlin, Generalfeldmarschall von Hahnke, brachte das Hoch auf den Kaiser aus, in das alle mit einem dreifachen Hurra einstimmten, und die Musik blies Tusch. Der Kaiser verblieb mit dem Offizierkorps in salutierender Stellung, bis die Musik die erste Strophe der Nationalhymne beendet hatte. Der Kaiser sah wohl aus. Zwar etwas ernsten Antlitzes, aber mit elastischen Schritten begab er sich in die Mitte des Lichthofes. Sein Gesicht heiterte sich auf und er nahm die ihm gewohnten lebhaften Bewegungen an, als er zunächst einige höhere Offiziere mit Ansprachen beehrte. Der Kaiser nahm dann die Meldungen und Frontrapporte der Kommandeure derjenigen Regimenter entgegen, deren Chef er ist oder die zu ihm in dem Verhältnis von Leibregimentern stehen. Die Kommandeure der Leibkompagnien, Leibeskadrons und Leibbatterien der Garde waren hierbei zugegen. Auf dem rechten Flügel der halbkreisförmigen Aufstellung standen die Kommandeure der Garde, dann folgten die übrigen und zwar waffen- und kontingentweise. Es meldeten sich die Kommandeure des 1. Garderegiments z. F., des Regiments Garde du Corps, des Leibgardehusarenregiments, des ersten Gardefeldartillerieregiments, der Grenadierregimenter 2, 3, 8, der Regimenter 86 und 145, der Kürassierregimenter 1 und 2, der Husarenregimenter 1 und 2, des 13. Ulanenregiments, des Regiments Königsjäger zu Pferde, des ersten bayerischen Ulanenregiments und des 6. bayerischen Infanterieregiments, des sächsischen Grenadierregiments Nr. 101 und 21. Ulanenregiments, des badischen Grenadierregiments Nr. 110 u. a. m. Außerdem die Marinekommandanten der „Hohenzollern" und des „Kaiser Wilhelm II." Mit allen sprach der Kaiser einige Worte und reichte jedem die Hand. Besonders begrüßte er Oberst von Lukwald und Oberstleutnant Graf von Schmettow, welche beide in seiner Prinzenzeit seine Adjutanten gewesen sind. Die Parole, welche der Gouverneur von Berlin verkündete, lautete einem alten Herkommen gemäß: „Königsberg-Berlin." Zum Schluß zog der Kaiser noch die Generale von Bülow, von Höpfner, den Feldzeugmeister Koehne, den Kriegsminister von Einem, den Generalstabschef von Moltke, den Generaloberst von der Goltz und die Admirale von Tirpitz und Graf Baudissin ins Gespräch. Der einzige ausländische Offizier war der russische General Tatischeff, attachiert der Person des deutschen Kaisers. Gegen ½2 Uhr verließ der Kaiser das Zeughaus, nahm vor demselben den Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie und der Salutbatterie ab und legte den Weg bis zum Schlosse zu Fuß zurück.

Das „Schweigegebot" für die zweite juristische Prüfung.

In der Presse wird mit den entsprechenden Kommentaren von einem Schweigegebot berichtet, das angeblich für die zweite juristische Prüfung bestehen soll. Demgegenüber hat die „Neue politische Korrespondenz" festgestellt, daß tatsächlich ein Schweigegebot in der berichteten Allgemeinheit niemals bestanden hat. Verboten war nur durch eine ältere Verfügung, über die Prüfungsgegenstände Aufzeichnungen zwecks Mitteilung an Repetitoren oder an nachfolgende Prüflinge zu machen. Auch dieses Verbot ist neuerdings dahin eingeschränkt worden, daß zurzeit nur noch die Niederschrift der in der Prüfung gehaltenen Vorträge zwecks Mitteilung an nachfolgende Prüflinge oder an Repetitoren untersagt ist. In dieser Einschränkung erscheint das Verbot erforderlich, weil festgestellt worden ist, daß Aufzeichnungen über gehaltene Vorträge in großer Zahl gesammelt und von späteren Prüflingen, denen dieselben Akten zum Vortrag zugeteilt waren, bei ihrer Vorbereitung benutzt worden sind.

Deutsches Reich.

* **Der Besuch des englischen Königspaares am Berliner Hof.** Nach einem Telegramm des Privatsekretärs des Königs, Lord Knollys, an die Presse ist die von der „Daily Mail" gebrachte Meldung über eine Verschiebung bezw. ein Aufgeben der Reise des Königs und der Königin von England nach Berlin unbegründet.

* **Diplomatisches.** Legationsrat Wilhelm von Stumm, der bisher der deutschen Botschaft in London als Botschaftsrat angehörte und dort in Abwesenheit des Botschafters Grafen Wolff-Metternich mehrmals als Geschäftsträger fungierte, ist, wie schon gemeldet, ins Auswärtige Amt nach Berlin berufen worden und dazu ausersehen, Nachfolger des Geheimrates Klehmet in der ersten, politischen, Abteilung zu werden. Und zwar soll Herrn von Stumm das wichtige Ressort, das Herr Klehmet bearbeitet, nicht provisorisch (wie behauptet worden ist), sondern definitiv übertragen werden.

* **Die neuen Akkumulatorwagen.** Wie die „Inf." von unterrichteter Seite erfährt, sind Berichte über die Leistungsfähigkeit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901031-16/fragment/page=0001

der auf den meisten Eisenbahndirektionen zum Betrieb eingestellten Akkumulatorwagen bei der zuständigen Behörde eingetroffen. Sie sprechen sich durchweg sehr anerkennend über die Wagen aus, die alle in sie gesetzten Erwartungen erfüllt haben. Im ganzen sind gegenwärtig 57 Akkumulatorwagen an die Direktionsbezirke verteilt. U. a. haben die Eisenbahndirektionen in Köln, Mainz, Kattowitz, Hannover, Königsberg, Halle, Elberfeld und Essen die Wagen in Betrieb gestellt. Im Bezirk Erfurt und Magdeburg werden demnächst die Akkumulatorwagen Fahrtour unternehmen. Angesichts der guten Erfahrungen, die man mit den Wagen gemacht hat, ist eine weitere Vermehrung in Aussicht genommen. Zunächst werden die Eisenbahndirektionsbezirke, denen noch keine Wagen zugeteilt wurden, solche erhalten.

* **Der Ausbau des Oder-Spree-Kanals** darf, wie wir erfahren, nunmehr trotz der ungünstigen Finanzlage des Staates als gesichert gelten. Schon im nächsten Etatsjahre wird eine erste Rate zur Verfügung stehen, von deren Höhe nach den Beschlüssen des Landtages es abhängen wird, ob über die Vorarbeiten hinaus, für welche ein fertiger Entwurf vorliegt, auch schon mit der Bauausführung begonnen werden kann. Es handelt sich dabei um die Oststrecke des Kanals von Groß-Trenke bis zur Oder, welche eine Profilerweiterung erhalten soll, so daß der Kanal den ursprünglich in Aussicht genommenen Verkehr auch tatsächlich bewältigen kann.

* **Deutsch Neu-Guinea.** Eine neue Regierungsstation wird demnächst an der Ostgrenze des Schutzgebietes errichtet werden. Ihre Anlage hat sich infolge der gouvernementsseitig in Angriff genommenen Aufschließung des goldführenden Grenzgebietes am Adolfhafen als notwendig herausgestellt. Nach dem letzten Jahresbericht über Englisch-Neu-Guinea sind dort über 100 Goldwäscher mit etwa 1200 farbigen Arbeitern mit der Goldgewinnung beschäftigt. Es ist mit Sicherheit nachgewiesen, daß ein Teil des Waschgoldes aus deutschem Gebiete, dem westlichen Quellgebiet des Waria (Herkulesflusses), stammte. Seit März d. Js., wo der Gouverneur bei einer Bereisung der Kolonie in den an der Grenze gelegenen Baubebergen 18 englische Goldwäscher antraf, liegen dort bereits deutsche Einzelposten, welche jetzt durch die der Bedeutung des Grenzgebietes entsprechende Station abgelöst werden. Die Station erhält neben dem Stationsleiter einen Polizeimeister und 50 farbige Polizeisoldaten.

Ausland.

Rußland. Die Landesverteidigungskommission der Reichsduma hat die vom Marineministerium für den Bau von Linienschiffen für das Jahr 1909 geforderten drei Millionen Rubel einstimmig abgelehnt. — Dem finnländischen Senat ist gestattet worden, mit dem Bankenkonsortium Hambro u. Son, London, Union of London and Smiths Bank Ltd. und dem schweizerischen Bankverein einen endgültigen Vertrag über eine 4½prozentige, in 56 Jahren tilgbare Anleihe im Betrage von 1 800 000 Pfund Sterling zum Kurse von 89½ Prozent abzuschließen. — Das Mitglied des Reichsrats Generalleutnant Trepow ist zum Generalgouverneur von Kiew, Podolien und Wolhynien ernannt worden.

Die diplomatischen Verhandlungen zwischen Rußland und Japan, durch die die Grenzlinie auf Sachalin festgesetzt wird, sind vor einigen Wochen beendet worden.

Persien. Wie das Reuterische Bureau erfährt, sind mit Rücksicht auf die unbefriedigende Lage in Persien die englische und die russische Regierung wegen eines künftigen politischen Zusammengehens in Persien in Verbindung getreten.

Ain ed Dauleh riet der Stadt Täbris, sich innerhalb fünf Tagen zu ergeben. — Aus Maraga zog der Gouverneur mit 2000 Reitern aus, um sich mit Ain ed Dauleh zu vereinigen.

Vom Balkan. Das Galadiner im Jildis zu Ehren der Kammer am 1. Januar machte, so meldet Wolff-Bureau aus Konstantinopel, auf die Abgeordneten den größten Eindruck. Nach dem Dessert verlas der erste Jildissekretär eine Rede des Sultans, in der dieser erklärt, er sei außerordentlich befriedigt, mit den Vertretern der ganzen ottomanischen Nation gespeist zu haben. Er glaube, dieser Abend bedeute ein glückliches Ereignis in der Geschichte des ottomanischen Reichs. In der Rede heißt es weiter: „Ich gebe die Versicherung, daß ich meine Seele dem Schutze der Bestimmungen unserer Verfassung widmen werde, die heilige Rechte garantiert." Sodann nahm Achmed Riza das Wort zu einer Dankesrede, in der er erklärte, es sei unzweifelhaft, daß so, wie die Araber eine erhabene Zivilisation geschaffen hätten, auch die Ottomanen mit ihrem Herrscher vereint eine hohe Stellung in der zivilisierten Welt einnehmen würden. Er schloß mit dem Hochrufen auf den Sultan, die bei der Versammlung ein stürmisches Echo fanden. Bevor die Abgeordneten den Jildis verließen, erklärte der erste Sekretär im Namen des Sultans, dieser sei bereit, seine Seele zu opfern, wenn immer die Nation es verlange.

Die Luftschiffahrt.

Der unermüdliche, erfolgreiche Pionier bei der Eroberung der Luft für die Menschheit, Wilbur Wright, hat am 31. Dezember aufs neue seinen Aeroplan bestiegen und mit der oft erprobten Maschine einen neuen Weltrekord aufgestellt, indem er 2 Stunden 22 Minuten ununterbrochen flog und eine Distanz von 127 Kilometer bedeckte. Darüber berichtet ein Telegramm aus Paris: Wilbur Wright bestritt gestern nachmittag in Anwesenheit des Ministers Barthou den Michelin-Pokal und schuf hierbei einen neuen, sensationellen Weltrekord. Der Amerikaner stieg um 2 Uhr 3 Minuten auf und landete erst wieder bei Hereinbruch der Dunkelheit um 4 Uhr 25 Minuten. Während der zwei Stunden 22 Minuten bedeckte der Aviatiker, beständig in Höhen von 10 bis 20 Meter seinen schneebedeckten Uebungsplatz umkreisend, eine offiziell anerkannte Distanz von 127 Kilometer. Für den Michelin-Pokal, dessen erste Jahresprämie von 20 000 Frank Wright heute endgültig gewann, wurden 120 Kilometer berechnet, da die Sonne um 4 Uhr 18 Minuten unterging. Am Vormittag hatte der Amerikaner bereits einen Flug von 45 Minuten ausgeführt.

Die Marburger Luftbahn. Wir haben bereits kurz über die Luftbahn, das „Verkehrsmittel der Zukunft" berichtet, die von einem Marburger Ingenieur projektiert ist. Wie aus Marburg noch geschrieben wird, hat sich bereits dort eine „Luftbahngesellschaft" gebildet. Ueber das phantastisch anmutende Projekt werden noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Es handelt sich um die „zwangsweise" Führung eines Luftschiffs an Kabeln, die an sogenannten Führungsblöcken aus Eisen oder Holz in Gitterwerkkonstruktion in einer gewissen Höhe über dem Erdboden hingeleitet werden, und zwar so, daß selbst die höchsten Fuhrwerke bequem darunter durchfahren können. An beiden Punkten der stärksten seitlichen Ausdehnung des Luftschiffs sind am Ballonkörper Räder montiert, die dem Fahrzeug die seitliche Führung an den Kabeln entlang zu geben bestimmt sind. Unterhalb des Luftschiffes befinden sich in direkter Verbindung mit diesem die Wagen für die Personenbeförderung, die gleichfalls auf einem Kabelstrang laufen. Je nach der Größe des Luftschiffs können die Wagen bis zu 60 Personen aufnehmen. Die Fortbewegung erfolgt durch Motore, die so stark sind, daß durch sie eine Schnelligkeit von 200 Kilometern stündlich erreicht werden kann. Die äußere Form des Luftschiffs ist zylindrisch, die Spitzen sind kegelförmig. Die innere Versteifung ist halbstarr und aus Holz gefertigt. Die neu gegründete Gesellschaft will vorerst eine Probestrecke Marburg-Hauptbahnhof nach dem 381 Meter hohen und etwa 6 Kilometer entfernten Frauenberg erbauen. Diese Strecke, die schon im Frühjahr 1909 eröffnet werden soll, bietet alle Terrainschwierigkeiten, soweit solche überhaupt für die Luftbahn in Betracht kommen. Bei genügender finanzieller Beteiligung soll dieser kurze Weg zu einer Luftlinie Marburg—Frankfurt ausgebaut werden. Man hat sogar schon die Fahrzeit ausgerechnet, die etwa eine Stunde betragen soll. Warten wir nun einmal ab, wie sich die „Probestrecke" bewährt und ob wirklich die Linie Marburg—Frankfurt zur Zeit der Aronautischen Ausstellung in Frankfurt, die übrigens auch noch „in der Luft schwebt", in Funktion ist!

Die Erdbebenkatastrophe in Süditalien.

Unendlich viel schrecklicher, als auch die übertriebensten Meldungen zu schildern wagten, sind die Wunden, die der alte unterirdische Erbfeind der gesegneten Fluren Süditaliens und Siziliens, das Erdbeben, diesen Landen in den jüngsten Tagen geschlagen hat. Ein Telegramm des Direktors des Observatoriums in Catania Ricco an die „Agenzia Stefani" besagt, die Docks des Hafens in Messina hätten sich bis zum Meeresspiegel gesenkt, die Flutwelle sei von Messina bis Syrakus und Termini Imerese gegangen. — Die Zahl der Opfer betrage insgesamt 200 000. — Das Observatorium in Catania verzeichnete nach den ersten heftigen Erdstößen noch 42 Erschütterungen.

Ein Mitarbeiter der „Lpz. N. N." sprach in Rom den Ordonnanzoffizier, der den König nach Sizilien begleitete. Er erzählt folgendes: Messina hat etwas Phantastisches. Der berühmte symbolische Leuchtturm, der Hafen mit allen Docks ist verschwunden. Auf der Reede liegt eine lange Reihe italienischer, russischer, englischer Kriegs- und Passagierschiffe, die in Hospitäler verwandelt sind und nachts durch mächtige Reflektoren die Stadt beleuchten, um die Fortsetzung der Arbeiten zu ermöglichen. Das Gas- und Elektrizitätswerk der Stadt ist zerstört. Aus ungeheuren Trümmern steigen furchtbare Miasmen auf. Ueberall ragen zerschmetterte Leichenteile hervor. Das Königspaar war vom ersten Anblick geradezu betäubt. Der Monarch schickte ein dringendes Telegramm an den Ministerpräsidenten Giolitti mit folgenden Worten: „Schiffe, Schiffe, Schiffe und viele Mannschaften schickt von allen Dingen, auch Kalk. Es ist ein Jammer. Viktor Emanuel." — Der König war empört, daß der Bürgermeister von Messina und der Chefingenieur der Provinz, obwohl beide gerettet waren, flohen und sich nicht mehr sehen ließen. Der Ministerpräsident dekretierte gestern auf Wunsch des Königs die Amtsentsetzung der pflichtvergessenen Beamten. Während der Monarch alle Orte besucht, leistet die Königin Helena den Verwundeten, besonders den Frauen, Hilfe. Tragisch war der Besuch des Königs in Reggio. An der Landungsbrücke war nur ein Unteroffizier und weinendes Volk anwesend, das den Herrscher umdrängte, so daß er sich nicht rühren konnte. Die Verwüstungen sind furchtbar, nur die Oberstadt ist glimpflich davongekommen. Der König wandte sich beim Besuch der Stadt zu den photographierenden Journalisten und sagte: Photographieren Sie doch nicht immer mich, ich dachte, hier gebe es Vorlagen genug, die interessanter sind. Der König tröstete auch einen Mann, der seit drei Tagen unter den Trümmern lag, so daß nur der Oberkörper hervorragte, ohne daß man den Mann herausziehen konnte. Der Mann dankte dem König und versicherte, daß er unverwundet sei, und fügte gutgelaunt hinzu: Keine Angst, Majestät, sie werden mich schon herausziehen, nur zu essen sollen sie mir geben. Das Königspaar bleibt vorläufig in dem Erdbebengebiet. — Der Präfekt von Reggio erklärt, die Zahl der Toten in der Stadt übersteige 20 000. Im Landkreis sind 17 Orte mit 7000 Toten ganz zerstört worden. Furchtbar war das Schicksal der Garnison Reggio. Die Kaserne stürzte ein und begrub 1000 Mann, deren Hilferufe noch lange hörbar waren, unter ihren Trümmern. In Reggio kamen mit ihrer ganzen Familie um der Marchese Francia, der Bürgermeister von Monteleone, der in Reggio zu Besuch weilte. Das Parlament verliert durch die Katastrophe vier Abgeordnete: Fulci, Oriolo, Ariaa, Valentino. Der Bürgermeister von Reggio wurde lebend aus den Trümmern gezogen und erlag seinen Wunden. In Messina kamen auch der alte Führer der sizilianischen Separatisten, Perrone Paladine, der Zollbirektor Greco, Eisenbahninspektor Brigualia, die bekannten Advokaten Patti, Losardo und Contursi um. Von der zehnköpfigen Familie Contursos blieben nur zwei Knaben übrig. Viele Ausländer telegraphierten, um Nachrichten über Angehörige zu erhalten. Eine Auskunft ist jedoch zurzeit unmöglich. Die Tochter des Obersten di Stefano und ein gewisser Mariano, die auf einem russischen Kriegsschiff in Neapel eintrafen, mußten ins Irrenhaus verbracht werden. — Die Herzogin von Aosta nahm drei Waisenkinder mit sich in das Königliche Schloß. Auch die Gattin des Admirals Morena in Neapel nahm eine zweijährige Waise zu sich.

Ueber den Fortgang der Rettungsarbeiten ist folgendes zu berichten:

(Nachdruck verboten.)

Sonne im Nebel.

Skizze von E. Stechern (Berlin).

Nun war alles vorüber. Vergangen all der glänzende Festtagstrubel mit seiner lauten Fröhlichkeit, der scheinbaren und der echten. Denen, die es nicht nötig hatten, ihre Stimmung von äußeren Dingen abhängig zu machen, hatten die fußhoch verschneiten Straßen die gute Laune noch erhöht, und die anderen hatte die weiße Herrlichkeit doch wenigstens zeitweise über alles mögliche Ungemach hinwegtäuschen können.

Auch das war jetzt vorüber. Es war Tauwetter eingetreten, die Straßen boten ein graues, häßliches, unfrohes Bild, und der dichte Nebel, der seit dem frühen Morgen die Welt gefangen hielt, hatte auch im Laufe des Tages nicht weichen wollen.

Grete Brand stand nun schon seit einer Stunde am Fenster und starrte hinaus. Die winterlich frühe Dunkelheit begann schon ihre ersten Schatten ins Zimmer zu tragen und ließ die altmodischen Möbel noch strenger und steifer erscheinen. Aus dem Nebenzimmer tönte die Stimme der Mutter herüber; sie räumte mit dem Dienstmädchen das Zimmer auf, in dem die Weihnachtsbescherung stattgefunden hatte. Allzu reich war die ja nicht ausgefallen, aber all die Lametteffäden und Lichthalter, der weiße Asbest auf den Zweigen des Weihnachtsbaumes mußten natürlich sorgfältig heruntergenommen und verpackt werden, damit man alles im nächsten Jahr wieder verwenden konnte. Der Baum fing schon an zu streuen, es war wirklich höchste Zeit, daß er hinausgeschafft wurde.

Grete konnte sich nicht entschließen, hinüber zu gehen und der Mutter zu helfen, trotzdem diese schon einmal nach ihr gerufen hatte. Das würde sie nur noch mehr niederdrücken, all diese Zeichen des Vergangenen vor sich zu sehen, selbst noch mit Hand anlegen müssen, um die letzte äußere Erinnerung auszulöschen.

Wie viel hatte sie sich diesmal von dem Fest versprochen, und wie gänzlich anders hatte sich wieder einmal alles gestaltet, als ihr Wünschen es ausgemalt hatte. Ihre Freunde aus Stuttgart, Robert und Anni Warrenberg, hatten geschrieben:

„Wir benutzten diesmal die Hochschulferien, um Weihnachten in Frankfurt zu feiern. Unser Freund Otto Hollenried, den Sie ja schon bei uns kennen lernten, ist seit einem Jahr dort an der Oper, — er muß an den Feiertagen singen! Wir wollen sehr vergnügt sein und Sie müssen auch mithalten! Wir laden Sie herzlich ein, die Festtage mit uns zu verleben."

Grete war ganz Begeisterung gewesen, als der Brief kam. Das war doch mal eine Abwechslung! Weihnachten feiern mit diesen lebensfrohen Menschen zusammen, die die seltene Gabe hatten, nicht nur in ihr eigenes Dasein die erreichbaren Schönheiten des Lebens hineinzutragen, sondern auch anderen davon mitzuteilen. Sie verdankte ihnen schon so viele glückliche Tage, die sie bei ihnen in ihrem Heimwo alles Schönheit und Glück atmete, verleben durfte. Und sie war sicher, daß sie ihr ein Weihnachtsfest bereiten würden, wie sie es seit des Vaters Tode nicht mehr erlebt hatte.

Aber die Mutter war anfangs gar nicht einverstanden gewesen mit ihrem Wunsch, die Einladung anzunehmen. Da war so vieles zu bedenken, die Kosten in erster Linie! Und dann gehörte es sich doch auch wirklich, daß gerade an Weihnachten die Familie zusammenblieb! Aber Grete hatte gebeten und gebettelt:

„Sieh Mutter, ich kann mich wirklich diesen Winter noch sehr gut ohne einen Muff behelfen, wenn ich mir recht dicke Handschuhe kaufe. Und das Geld, das Du mir dafür schenken wolltest, das verwend' ich dann lieber für die Reise." Und als die Mutter immer noch allerhand einzuwenden hatte, war sie mit dem letzten Trumpf gekommen.

„Was habe ich denn eigentlich vom Leben," hatte sie unter Tränen gesagt, „seit fünf Jahren tagaus, tagein Stunden geben, mich quälen und plagen, und wenn sich mir dann mal etwas Schönes bietet, dann soll ich noch daran vorübergehen!"

Das war ausschlaggebend gewesen. Frau Brand mußte zugeben, ihre Grete hatte trostlos wenig vom Leben. Wie anders war da ihre eigene Jugend gewesen! Nun war Grete schon fünfundzwanzig Jahre — und seit ihres Mannes plötzlichem Tode waren „Arbeit" und „Geldverdienen" die Losungsworte in ihrem Leben geworden. Daß der Hauptteil des Vermögens damals bei dem großen Bankkrach hingegangen war, hatten die beiden Frauen ja gewußt; aber sie waren völlig ratlos, als es nach des Vaters Tode sich herausstellte, daß ihnen auch nicht das geringste übrig geblieben sei. Sie mußten Gott danken, als die reichen Brüder des Vaters seiner Witwe großmütig wenigstens eine kleine Rente aussetzten, gerade soweit ausreichend, um einen einzelnen Menschen vor dem Verhungern zu schützen; aber für das Uebrige mußte Grete sorgen.

Mit Feuereifer hatte sie im Anfang das Ruder ergriffen, um ihr Lebensschiff zu lenken. Sie war ja jung und stark, sie wollte schon etwas erreichen! Dann aber waren die Enttäuschungen gekommen; eine nach der anderen hatten sie ein Stück ihrer Kraft zerbrochen. Und was sie zuerst mit Begeisterung erfüllt hatte, der Gedanke, sich ihren Platz in der Welt selbst zu erobern und zu sichern, begann der stumpfen resignierenden Notwendigkeit zu weichen. Denn der Kampf für sie war so furchtbar schwer. Wohl hatte sie manche Fähigkeiten und Talente, sie hatte ja alles mögliche gelernt, Sprachen und Musik und Zeichnen. Aber was nützte ihr das alles, nun es um den schweren Kampf des Daseins ging. Ueberall waren ja so viele andere, die einen freigewordenen Platz schnell ausfüllten und sie mußte schließlich froh sein, wenn die Eltern ihrer Schülerinnen sie wenigstens stets als Dame schätzten, wenngleich sie daraufhin ein Recht zu haben glaubten, am Honorar zu kürzen . . . .

Das Gesicht an die Fensterscheibe gepreßt, starrte Grete in den grauen nebeligen Nachmittag hinaus. So grau schien auch die Zukunft vor ihr zu liegen, als sie jetzt ihrem Leben nachsann. Schön war sie wohl nie gewesen, aber sie wußte es: keiner konnte an ihr vorübergehen, ohne ein gewisses Interesse für sie zu empfinden. Und das hatte sie früher so stolz und siegessicher gemacht. Dann war das Unglück gekommen, diese gänzlich veränderten Verhältnisse ihrer äußeren Lebenslage. Auch in dieser Zeit hatte wohl manch einer den Wunsch gehabt, ihr die Hand zu reichen und sie heimzuführen, — aber sie alle waren noch klug genug gewesen, sich auf halbem Wege zu besinnen, daß es ein großes Wagnis ist, ein völlig mittelloses Mädchen zu heiraten. Und sie hatte das gefühlt; ihr selbstsicheres Lachen war allmählich still geworden und um ihre Lippen erschien jetzt leicht jener spöttische herbe Zug, der für Frauen, die die erste Jugend hinter sich ließen, so gefährlich ist. So waren die Jahre verstrichen, eines nach dem anderen. Und bei jedem neu beginnenden hatte sie das alte mit einem erlösenden Aufatmen begrüßt, denn noch immer sah sie dem Unbestimmten, Fremden, das vor ihr lag, mit Spannung entgegen, und — auch mit einer leisen uneingestandenen Hoffnung.

Da hatten ihr die letzten Tage des alten Jahres die unerwartete Einladung von Warrenbergs gebracht. Das waren ihr wirkliche Freunde geworden; Menschen, die darauf bedacht waren, ihr Freude zu bereiten und sie aus dem stumpfen Einerlei ihrer Arbeit herauszureißen. Es war ihr solch eine Wohltat gewesen, der häuslichen Misere eine Zeitlang zu entgehen, dieses ewige Rechnen um den

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901031-16/fragment/page=0002

Der italienische Minister Orlando übersandte dem Ministerpräsidenten Giolitti in der Nacht zum 1. Januar folgende Depesche: „Gestern sind die Arbeiten zur Organisation des Hilfswerkes trotz des schlechten Wetters gut fortgeschritten. Truppen sind eingetroffen, haben die verschiedenen Punkte der Stadt besetzt und lagern, wo es angängig ist. Die Ausdehnung des ungeheuren Unglücks macht eine planmäßige Nachforschung unter den Trümmern unmöglich. Trotzdem werden beständig Verwundete aus den Schuttmassen hervorgezogen, welche man nach den Verbandsplätzen schickte und dann mit den Schiffen weiterbefördert. Man verzweifelt immer noch vereinzelte Erdstöße. An mehreren Punkten ist auch der Brand noch nicht gelöscht. Hilfsgeschwader sind aus mehreren Städten eingetroffen. Mehrere russische und englische Schiffe sowie ein deutsches beteiligen sich mit unermüdlichem Eifer an dem Rettungswerk. Die überlebende Bevölkerung bezieht sich zum Teil auf dem Landwege oder mit der Eisenbahn, die nunmehr wieder in Tätigkeit ist, nach Catania, wo sie sich in die bereitstehenden Schiffe einschifft. An Wasser ist großer Mangel. Auch in den anderen Gemeinden an beiden Küsten der Meerenge muß Vorsorge getroffen werden. Auf Grund vielfacher Feststellungen wird versichert, daß erheblich mehr als die Hälfte der Bevölkerung unter den Trümmern begraben ist. Hunderte von Verbrechern sind verhaftet worden. Die Soldaten haben die strengsten Befehle erhalten, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Heute morgen ist der König wiederum in Messina an Land gegangen und hat die Küste und die zerstörten Verteidigungswerke besichtigt. Ferner besuchte er die Kranken in den Baracken und sprach sich besonders lobend über die Hilfstätigkeit des Roten Kreuzes von Palermo und Neapel aus. Am Nachmittage war der König dauernd unterwegs, besuchte zunächst die Dörfer in der Richtung auf Faro, die alle schrecklich verwüstet sind, und wandte sich dann den weiter südlich gelegenen Ortschaften an der Küste zu, die weniger gelitten hatten, wo er aber auch dem größten Elende und der größten Hilfsbedürftigkeit begegnete.

Das römische Blatt „Messaggero" meldet aus Messina noch folgende Einzelheiten: Der verhältnismäßig am wenigsten beschädigte Teil der Stadt ist derjenige in der Nähe der früheren Militärschule bis zum Seminar. Von den Seminaristen wurden sechs getötet und viele verletzt. Dem Major Cagni gelang es, am 30. Dezember 80 Sträflinge, welche die Posten und die Ueberlebenden angriffen und plündern wollten, zum Gehorsam zurückzubringen. Entgegen anderslautenden Gerüchten ist die Meerenge von Messina von Schutt und schwimmenden Leichen frei. Die Königin begab sich nach ihrer Ankunft in Messina an Bord des Panzerschiffes „Regina Elena", besuchte die Verletzten, sprach ihnen Trost zu, gab ihnen Erfrischungen und Arzneien, insbesondere nahm sie sich der Kinder in rührender Weise an.

Weiter wird aus Messina, 1. Januar, gemeldet: Um die Rettungsarbeiten sicher zu stellen, ist Messina in Zonen eingeteilt, die je einer Truppenabteilung überwiesen wurden. Das Rote Kreuz hat in der Stadt zahlreiche Baracken errichtet. Auf dem Platz San Martino, wo die Wirkung des Bebens sich besonders zeigt, reichen die Baracken jedoch nicht aus. Die Aerzte verbinden die Verwundeten deshalb bei Regen unter freiem Himmel. Allein gestern wurden etwa 800 Verletzte behandelt. Geflüchtete kehren, von Hunger und Durst getrieben, wieder in die Stadt zurück. Ergreifende Szenen spielen sich am Zollamt ab, wo Lebensmittel verteilt werden. Die Rettungsarbeiten werden mit der größten Beschleunigung betrieben. Alle an ihr Beteiligten vollbringen Heldentaten. Man trifft Bahren mit Verunglückten, die aus den Trümmerhaufen hervorgezogen waren, nachdem sie drei Tage unter ihnen gelegen hatten. Messina, Reggio und die benachbarten Gegenden sind unter den Oberbefehl des Generals Mazza gestellt, dem vier Generäle des Generalstabes beigegeben sind. Fortwährend werden Truppen an Land gesetzt, da Hilfe überall erforderlich ist. — In der vorletzten Nacht um 10 Uhr 45 Minuten und 1 Uhr 35 Minuten und gestern früh um 8 Uhr 30 Minuten wurden wieder Erdstöße wahrgenommen.

Wir teilen noch folgende Telegramme mit:

Messina, 1. Januar. Der deutsche große Kreuzer „Hertha" ist gestern abend, von Korfu kommend, vor Messina eingetroffen.

Rom, 1. Januar. Der Papst hat für die Opfer in Süditalien 100 000, die Königin-Witwe Margherita 20 000 und das Kollegium der Kardinäle ebenfalls 20 000 Lire gestiftet.

Rom, 1. Januar. Aus dem Erdbebengebiet wird weiter gemeldet: Die Behörden lassen Lebensmittel verteilen. Die Menge bemächtigt sich derselben in blinder Wut. Die sozialen Unterschiede haben aufgehört, da alles unter Hunger zu leiden hat. Die Erdstöße, die von unterirdischem Donner begleitet sind, dauern fort. Es regnet fast ununterbrochen. Die Piazza Garibaldi und die Straße Marina in Reggio sind in Hospitäler umgewandelt. Das Volk und die Soldaten bitten die Behörden flehentlich um Brot. Die Ueberlebenden sind bis-nahe ohne Kleidung und erzählen nur von ihren Leiden. Der Herzog von Aosta besuchte gestern Palmi und leitete dort die Rettungsarbeiten.

Neapel, 1. Januar. Die gesamte Familie William Peirce nebst sämtlichen Hausgenossen ist gerettet. Wohin sie geflüchtet sind, ist unbekannt. Deutsche aus Messina sind hier außer den schon gemeldeten nicht mehr eingetroffen.

London, 1. Januar. Eine vom Lord-Mayor veranstaltete Sammlung für die von der Erdbebenkatastrophe in Italien Betroffenen hat bis jetzt die Summe von beinahe 10 000 Pfund Sterling ergeben.

Athen, 1. Januar. Die Deputiertenkammer bewilligte einstimmig einen Kredit von 100 000 Drachmen für die Opfer der Katastrophe in Italien. Die Regierung beschloß, ein Panzerschiff und einen Transporter mit Lebensmitteln und Arzeneien nach Italien zu entsenden.

Paris, 1. Januar. Die Stadtvertretung bewilligte einstimmig 30 000 Francs für die Opfer des Erdbebens. Im Einverständnis mit dem Finanzminister wird die Bank von Frankreich der italienischen Regierung zur ersten Hilfeleistung 100 000 Francs überweisen, von denen sie selbst 50 000 Francs spendet.

Regierung und Volk in Italien sind ergriffen von der unbegrenzten Hilfsbereitschaft aller Länder der Welt, die die Solidarität aller Mächte bei dem großen Unglück bestätigt. Die ganze Presse gibt als Dolmetsch der Nation den Gefühlen tiefer Dankbarkeit Ausdruck für die Hilfsbereitschaft der ganzen Welt zur Linderung der Not und den für Italien gegebenen unvergeßlichen Freundschaftsbeweis.

König Viktor Emanuel hat der „Agenzia Stefani" zufolge an den Ministerpräsidenten Giolitti folgendes Telegramm gerichtet: Ich habe Canitello besucht, das buchstäblich in Trümmern liegt, und Villa San Giovanni, das ebenso wie Messina gelitten hat. In Reggio ist der Rettungsdienst gut geregelt, ebenso hier, wo sich noch größere Schwierigkeiten entgegenstellen. Seit heute morgen regnet es nicht mehr. Die Feuersbrunst in Messina ist bis auf einige wenige Brände gelöscht. Inzwischen sind noch drei englische und französische Schiffe angekommen.

Der Kreuzer „Princesse de Asturia" ist am 1. Januar von Ferrol aus zur Hilfeleistung nach Sizilien abgegangen.

Messina, 2. Januar. Der Kommandant des deutschen Kreuzers „Hertha" hat dem Stadtkommandanten General Mazza 100 Zelte, Mehl, Fleisch und einen größeren Vorrat Brot zur Verfügung gestellt. Die Sachen wurden an Bord des Dampfers „Stra" geschafft.

Messina, 2. Januar. Von den verschütteten Opfern der Katastrophe dürften noch viele am Leben sein. Die Bemühungen der Rettungsmannschaften wenden sich vor allem den Häusern zu, aus denen man Schreie aus den Trümmern hervordringen hört. Es ist Vorsorge getroffen, daß von nun ab nur noch befugte Personen in die Stadt gelangen können. Gegen die Plünderer sind scharfe Maßnahmen ergriffen worden. Gestern ist hier der Panzerkreuzer „Sutlej" mit dem englischen Admiral an Bord eingetroffen. Das englische Geschwader ist mit Verwundeten an Bord nach Catania gegangen. Es hätte sie dort nicht unterbringen können und wäre mit ihnen nach Malta weiter gedampft.

Reggio, 2. Januar. Der Herzog von Aosta hat die 500 Verwundeten im Roten Kreuz-Hospital Umbertogarten besucht. — Es ist jetzt bekannt geworden, daß die Flutwellen in der Nähe von San Giovanni einen ganzen Eisenbahnzug mit den Reisenden verschlungen haben. Gestern abend war die Eisenbahn wieder hergestellt. Zahlreiche italienische und englische Schiffe beteiligen sich an der Fortschaffung der Verwundeten.

Palermo, 2. Januar. Die Ueberlebenden, die sich im Augenblick der Katastrophe im Hafen von Messina befanden, erzählen, daß sie zuerst ein furchtbares Donnern gehört hätten, dem dann ein sturmähnliches Pfeifen folgte. Dann sahen sie einen ungeheuren Wasserberg vom Meer her, wie einen Wasserfall in den Hafen hineinstürzen und das Bollwerk, die Abdeckungen und die Speicher zerstören.

Algier, 2. Januar. Gestern abend wurden in mehreren Stadtvierteln Erdstöße verspürt, die drei Minuten andauerten und den Telephonverkehr störten.

Groschen für ein paar Tage zu vergessen, ja, selbst Mutters ängstliche Augen nicht vor sich zu sehen und ihre immer etwas klagende vorwurfsvolle Stimme zu hören, wenn sie bei allen ihren kleinen Einkäufen und Wünschen sagte: „Aber Grete, das können wir doch nicht, das ist doch viel zu teuer!" —

Mit Robert und Anni Warrenberg war sie fast täglich in der Oper. Wenn Otto Hollenried sang, war sie so völlig im Banne seiner Kunst, daß sie ihre ganze Umgebung vergaß. Und wenn er frei war, saß er in der Loge hinter ihr und raunte ihr allerhand drollige Bemerkungen über die anderen Theaterbesucher zu, so daß sie oft das Taschentuch an die Lippen pressen mußte, um nicht hell heraus zu lachen. Es waren wundervolle, reiche, genußfrohe Tage, die sie hinnahm wie einen Traum. Wünschlos ließ sie sich tragen von allem Schönen, fühlte sie mit Entzücken, daß sie selbst noch schön sein konnte, schön und jung, und daß sie noch fähig war, andere Herzen zu entflammen.

Am Silvesterabend saßen sie noch einmal zusammen beim Sekt in Hollenrieds Künstlerheim, wo man in tiefen Ledersesseln und Teppichen fast versank. Grete Brands Wangen und ihre Augen glühten, sodaß Dr. Warrenberg über den Tisch hinüber scherzend zu seiner Frau sagte:

„Sieh dir nur Fräulein Grete an, meint man nicht das leuchtende Leben selbst hätte sich zu uns an den Tisch gesetzt?"

Und Otto Hollenried hob sein Glas zu ihr und sah ihr so eigen dabei in die Augen: „Auf eine glückliche Zukunft, Fräulein Brand! Auf unser kommendes Jahr!"

Dann hatte er sie durch seine ganze Wohnung geführt, hatte eine fast kindliche Freude gezeigt über ihre Begeisterung beim Anblick seiner Bilder und Kunstgegenstände, und schließlich hatte er sich noch einmal an den Flügel gesetzt und die machtvollen breiten Akkorde von Hugo Wolfs „Sang an Weyla" hatten sich wie eine Verheißung über ihre Sinne gelegt . . . .

Am anderen Morgen saß sie in der Bahn und fuhr der Heimat entgegen. Seit fünf Tagen war sie wieder zu Hause; nichts, aber auch gar nichts in ihrem Leben hatte sich verändert; die Luftschlösser, die ihre Phantasie wieder einmal so rasch zu bauen verstanden hatte, waren zusammengestürzt wie Kartenhäuser. Sie unterrichtete wieder die kleinen dummen Mädels und Buben, die Stunde für eine Mark fünfzig Pfennige, und abends, wenn die Dämmerung kam, stand sie am Fenster und starrte ins Leere.

Vorüber! — — — —

So versunken war sie, daß sie es gar nicht merkte, wie die Mutter nun schon mehrmals aus- und einging, erst als diese die Stubentür ganz vernehmlich hinter sich ins Schloß drückte, fuhr sie mit einem tiefen Seufzer herum.

„Du könntest mir auch wirklich ein bischen helfen, Grete," sagte Frau Brand mit ihrer klagenden, müden Stimme. „Das dumme Mädchen, die Marta, bringt mir das Lametta ja ganz und gar in Unordnung. Nichts werde ich davon mehr brauchen können im nächsten Jahr! Da muß man wieder neues kaufen und alles ist doch so teuer jetzt, — wir können das doch nicht! Aber du kümmerst dich auch um gar nichts, guckst nur zum Fenster hinaus, und hast doch jetzt erst die schöne Reise gehabt. Ach Gott, man hat nur Aerger!"

Grete schossen die Tränen in die Augen.

„Mutter," sagte sie gepreßt, „lach doch, Mutter — ich komm ja schon."

Frau Brand war gleich versöhnt, als sie sah, was sie mit ihren Worten angerichtet hatte.

„Gott, Kind, so ist es ja nicht gemeint," sagte sie einlenkend, „du bist auch immer gleich so empfindlich! Wir sind ja auch gleich mit allem fertig drüben, und es wird schon noch gehen mit dem Lametta im nächsten Jahr."

Damit ging sie hinaus. Aber sie öffnete noch einmal die Tür und steckte den Kopf hinein. „Es ist da übrigens vorhin auch ein Brief für dich gekommen, ich glaube aus Frankfurt; dort auf dem Nähtisch liegt er."

Aus Frankfurt . . . . Grete stand schon neben dem Tischchen und hielt das weiße Blatt in der Hand. Mit hastigen Fingern riß sie den Umschlag auseinander, und überflog die großen festen Schriftzüge. Dann ging ein Zittern durch ihren Körper, der Brief sank auf die Erde, sie preßte beide Hände über die Augen und stand einen Moment reglos.

War das nicht wieder nur Traum, was sie eben gelesen hatte?

„Fräulein Grete," stand da, „liebes Fräulein Grete . . . das alte Jahr ist tot, und das junge verlangt nach jungem, starkem Glück . . . wir beide sind eins, das hat mir unser letzter Abend gezeigt . . . Fräulein Grete, könnten Sie sich entschließen, meine Frau zu werden?"

Reglos, wie gebannt, stand sie noch immer am Fenster. Aber da draußen schien ihr plötzlich alles so verwandelt. Die Nebelmassen hatten sich zerlichtet und der rötliche Glanz der sinkenden Sonne brach wie durch einen goldenen Schleier noch einmal hervor, siegreich, wie die Verheißung eines neuen, schöneren Tages . . . .

Wissenschaft, Kunst und Theater.

ha. Hochschulnachrichten. Der Charakter als „Geheimer Regierungsrat" ist dem ordentlichen Professor der Archäologie und Direktor des archäologischen und des kunstgeschichtlichen Apparates an der Universität Marburg Dr. phil. Ludwig von Sybel verliehen worden. Er ist seit 1872 an der Marburger Hochschule tätig. — Der Benefiziat Dr. theol. Anton Scharnagl wurde als Privatdozent für Kirchenrecht in der Münchener theologischen Fakultät aufgenommen. — Wie wir hören, wurde der bei dem Professor Dr. Johannes Stosch, Privatdozent an der Universität Kiel, erteilte Lehrauftrag für deutsche Sprache und Literatur in der Greifswalder philosophischen Fakultät für das Sommersemester 1909 und das Wintersemester 1909/1910 verlängert. — In Würzburg ist der Seminarlehrer und Domkapellmeister Karl Friedrich Weinberger im 56. Lebensjahre gestorben. Er stammte aus Wallerstein im Ries (Bayern). — Hofrat Wilhelm Pfaff, Direktor der technischen Abteilung am zahnärztlichen Universitätsinstitut in Leipzig, wurde zum etatsmäßigen a. o. Professor in der medizinischen Fakultät daselbst ernannt. Prof. Pfaff ist 1870 zu Rumpshausen, Kreis Biedenkopf, geboren. Von 1893—1900 war er als praktischer Zahnarzt in Meiningen tätig, siedelte 1900 nach Dresden über und übernahm am 1. April 1908 als Direktor die neugeschaffene Abteilung für technische Zahnheilkunde am zahnärztlichen Institut der Leipziger Universität. — Der Landesgeologe bei der geologischen Landesanstalt zu Karlsruhe Dr. Hans Thürach wurde zum Bergrat ernannt. — An der Hof- und Staatsbibliothek in München wurde der Sekretär Dr. phil. Eugen Stollreither zum Kustos und die Assistenten Karl Rüttger (aus Völkersleier in Unterfranken), Dr. phil. Karl Schottenloher (aus Rödau bei Regensburg), Dr.-Ing. Waldemar Sensburg (aus Villa Giebelbach bei Lindau), Dr. Wilhelm Riedner (aus Kitzingen) und Dr.-Ing. Otto Hartig (aus Großhartpenning in Oberbayern) zu Kustoden ernannt. — Dem emeritierten Direktor der Antikensammlungen des Kaiserhauses in Wien Dr. Friedrich Kenner wurde der Adelstand verliehen. — Der Chef-Ingenieur der elektrotechnischen Fabrik Fr. Krizik in Karolinenthal Wladimir List wurde zum ordentlichen Professor an der böhmischen Technischen Hochschule in Brünn ernannt.

Kirchliche Nachrichten.

Diakonissenhaus. Sonntag nach Neujahr; Pastor Krauemann.

Gemeinschaftssäle. Alte Promenade 8 (Eingang D I). Sonntag, den 3. Januar, nachmittags 5 Uhr Bibelstunde speziell zur Einführung der Neubekehrten in das Wesen des entschiedenen Christentums. Redner Herr Evangelist Arnold. Abends 8½ Uhr Evangelisationsvortrag aus dem Gebiet des Urchristentums; Derselbe. Bitte um starken Besuch. Jeden Donnerstag abends 8½ Uhr Bibelstunde zur Förderung entschiedenen praktischen Christentums. Eintritt frei.

Kirchliche Vereins-Anzeigen.

St. Ulrich: Franckescher Jünglingsverein: Sonntag nach Neujahr abends 8 Uhr Neujahrsfeier des Kreisverbandes in der Herberge zur Heimat; Pastor Heinke. — Jungfrauenverein an St. Ulrich: Montag abend 8—10 Uhr, Donnerstag nachm. 4½—6½ Uhr Weihnachtsfeier; Pastor Heinke. — Evangel. Männer-, Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde: Sonntag abend 8 Uhr Neujahrsfeier des Kreisverbandes, Manesstraße 7. Aeltere Abteilung: Dienstag im Vereinslokale. Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstunde. Freitag abend 8 Uhr Musikabteilung. Sonnabend abend 8 Uhr Sangesabteilung; Pastor Richter. — Ulriciana: Montag abend 8 Uhr Weihnachtsfeier des Vereins Franckestraße 1; Pastor Richter. — Missionsverein der Ulrichsgemeinde: Freitag nachm. 3—5 Uhr Franckestraße 1; Pastor Richter.

Standesamt.

Halle (Saale), Steinweg 2. Meldungen vom 31. Dezember 1908.

Aufgeboten: Der Kaufmann Alfred Hoppe, Gr. Märkerstr. 17 und Olga Schrader, Sternstr. 5a. Der Postbote Friedrich Söder, Dieskauerstraße 9 und Wilhelmine Schmidt, Neue Promenade 16. Der Friseur Adolf Müller und Anna Marx, Dryandterstr. 2.

Eheschließungen: Der Arbeiter Ernst Hitzschke, Ludwigstr. 3 und Agnes Lüttich, Torstr. 29. Der Schmied Wilhelm Will und Emilie Schwägerl, Torstr. 44. Der Brauer Hermann Rauschenbach, Böllberg und Anna Henze, Forsterstr. 38.

Geboren: Dem Arbeiter Alfred Schumann, Schweerstr. 15, S. Kurt. Dem Kesselschmied Max Schällner, Reibedichplatz 3, Zwillinge Elly und Elsa. Dem Kaufmann Oskar Richhardt, Steinweg 7, T. Dorothea. Dem Eisendreher Otto Pätschke, Schützenstr. 25, T. Erna. Dem Kaufmann William Mewes, Reibedurgerstr. 2, S. Rudolf. Dem Hilfsheizer Otto Wiebach, Reibedurgerstr. 5, T. Johanna.

Gestorben: Der Fabrikbesitzer Moritz Moßnau, 69 J., Sternstr. 9. Der Kaufmann Oskar Beschk, 52 J., Schwertschkestr. 39. Der Schlosser Eduard Gagell, 50 J., Meckelstr. 16. Der Rentner Wilhelm Dannenberg, 67 J., Raffineriestr. 15. Des Malers Otto Güldenluft Ehefrau Pauline geb. Haase aus Merseburg, 40 J., Klinik. Des Telegraphen-Sekretärs a. D. Wilhelm Wagner Ehefrau Mathilde geb Lehner, 69 J., Wörmlitzerstr. 102. Des Schmieds Willy Arnold Ehefrau Hulda geb. Kahl aus Wendelstein, 31 J., Klinik. Die Witwe Anna Müller geb. Baum, 59 J., Taubenstr. 24. Des Mechanikers Karl Pretsch S. Karl, 2 Wochen, Moritzzwinger 6.

Auswärtige Aufgebote: Der Eisenbahnschaffner Adolf Wiese, Halle und Klara Blaubert, Leipzig. Der Maurer Gustav Lenpsch und Luise Grischowiak, Leipzig. Der Kutscher Waldemar Erdenberger, Halle und Minna Oswald, Beesenstedt.

Meldungen vom 1. Januar 1909.

Gestorben: Des Arbeiters Hermann Thieme S. Edgar, 9 Mon., Trödel 12. Der Privatmann Wilhelm Leopold, 73 J., An der Moritzkirche 4. Des Schneiders Wilhelm Bernhoff Ehefrau Emilie geb. Richter, 60 J., Gr. Berlin 4. Der Wächter Louis Herfurth, 58 J., Gottesackerstr. 12.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 31. Dezember 1908.

Eheschließungen: Der Buchdrucker Reinhold Steitz, Cöthen und Emilie Krüger, Eichendorfstr. 28. Der Rangierer Paul Zwarg, Gladbeck und Emma Franz, Bernburgerstr. 5. Der Kaufmann David Wojnowkhy, Leipzig und Anna Kaufmann, Halle.

Geboren: Dem Vizefeldwebel Wilhelm Kupke, Reilstr. 110, T. Erika. Dem Maler Karl Ackermann, Georgstr. 2, T. Else. Dem Mechaniker Max Schneider, Goethestr. 23, S. Willy.

Gestorben: Der Musiker Karl Allner, 83 J., Sophienstr. 25. Des Anstreichers Anton Würner T. Dora, 4 Mon., Wilhelmstr. 4. Des Privatmanns Friedrich Haack Ehertau Emma geb. Döhler, 50 J., Trotharstr. 2. Der Schüler Otto Bring aus Schraplau, Diakonissenhaus.

Meldungen vom 1. Januar 1909.

Gestorben: Des Gußpuppers Franz Koblemann S. Fritz, 1 J., Laurentiusstr. 15.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Arthur Bierbach; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Wenn Sie Ihr Kind [124

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen so geben Sie ihm **Dr. Hommel's** Haematogen. Lassen Sie sich jedoch keine der vielen Nachahmungen aufreden!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901031-16/fragment/page=0003

Deutsche Hypothekenbank
(Actien-Gesellschaft)
in Berlin.

Die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) in Berlin, privilegiert durch Allerhöchste Kabinets-Ordre, bringt in Gemässheit ihrer Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger

M. 20,000,000

ihrer **4% Hypothekenpfandbriefe,**

deren Kündigung u. Verlosung bis 2. Januar 1919 ausgeschlossen ist, nämlich:

M. 10,000,000 Serie XVIII,
mit April-Oktober-Zinsscheinen,

M. 10,000,000 Serie XIX,
mit Januar-Juli-Zinsscheinen,

nachdem dieselben zum Handel an der hiesigen Börse zugelassen sind, zur Ausgabe. Die Einführung an den Börsen zu Frankfurt a. M., München und Augsburg ist eingeleitet.

Das Aktien-Kapital der Bank beträgt	M. 15,000,000.—
Reserven und Vorträge Ende Dezember 1907	M. 5,008,248.—
Am 30. September 1908 betrugen:	
die hypothekarischen Darlehnsforderungen	M. 219,191,788.67
Kommunaldarlehnsforderungen	M. 14,197,234.81
die umlaufenden Hypothekenpfandbriefe	M. 205,969,300.—
die umlaufenden Kommunalobligationen	M. 13,409,800.—

Gezahlte Dividenden:
1902 und 1903 je 6½%, 1904: 7%, 1905, 1906, 1907 je 7½%, 1908 voraussichtlich 7½%.

Die Bank untersteht der Aufsicht der Königlich Preussischen Staatsregierung. Zum Treuhänder ist der Herr Wirkl. Geh. Ober-Postrat a. D. Henne und zum Stellvertreter der Herr Oberregierungsrat bei dem Königlichen Polizei-Präsidium Hoppe bestellt.

Die sämtlichen Pfandbriefe und Kommunalobligationen der Bank werden von der Reichsbank in Klasse I beliehen.

Berlin, im Januar 1909. [189

Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft).

Paul Schauseil & Co.,
Bankgeschäft,
Halle a. S., Poststr. 18.
Bitterfeld – Delitzsch – Eilenburg.

Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:

Eröffnung von Konto-Korrenten und ***provisionsfreien Checkrechnungen.***
Annahme verzinslicher Einlagen, Depositen.
Beleihung von börsengängigen Effekten und von Hypotheken.
Diskontierung, Einziehung und Domizilierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Effekten an deutschen und ausländischen Börsenplätzen.
Umwechslung von Coupons, ausländ. Noten und Geldsorten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren unter Kontrolle der Auslosungen.

Zur Kapitalsanlage halten wir stets ein Lager mündelsicherer Wertpapiere vorrätig und sind jederzeit Abgeber von Pfandbriefen, unter anderen der

Deutschen Hypothekenbank,
Rheinischen Hypothekenbank,
Hamburger Hypothekenbank,
Gothaer Grundkreditbank,
Norddeutschen Grundkreditbank,

die wir zum jeweiligen Tageskurse ***provisionsfrei*** *berechnen.* [081

Woldemar Thoss, Bankgeschäft
Halle a. S., Schulstr. 7, I.

Beständig. Lager sicherer Wertpapiere; An- u. Verkauf von Wertpapieren, Verleihung, Verwaltung u. Verwahrung von Wertpapieren.

Annahme und Verzinsung von Bareinlagen.

Wratzke & Steiger
Juwelen — Halle a. S.

4½% zu 103% rückzahlbare hypothekarisch eingetragene Teilschuldverschreibungen der

Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft zu Bochum.

Wir sind bis auf weiteres Abgeber dieser Teilschuldverschreibungen (Stücke à Mk. 1000) zum Tageskurse

ca. 100 % [168

und erbitten evtl. baldige Anmeldungen.

Bank für Handel und Industrie Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3. — Telephon No. 8 und 489.

Sparkasse Wahren-Leipzig.
Unter Garantie der Gemeinde.

Geschäftsstelle: Rathaus, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 4. **Zinsfuß 3½%.**

Einlagen an den zwei ersten Werktagen eines Monats werden für diesen Monat mit verzinst. **Geschäftszeit:** Montags—Freitags 8—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonnabends nur 8—2 Uhr.

Station an der Eisenbahn Halle—Leipzig.

Existenz.

Die Reinigung ganzer Wohnungen vermittels kleiner, leicht transportabler Vacuum-Apparaten ist ein durchaus lohnendes Geschäft und kann von jedem Laien mit geringem Kapital als Lohnreinigungs-Institut unternommen werden.

Zu diesem Zwecke liefern wir geeignete Vacuum-Staubsaug-Apparate für Hand- und Motorbetrieb unter günstigen Bedingungen mit Lizenzerteilung.

Reflektanten belieben sich unter Z. 1. 694 an die Exped. d. Ztg. zu wenden. [059

„Edelweiss"
Ernst Heinicke,
Karlstr. 13. — Fernspr. 1257.

Dampfwaschanstalt, Maschinenplätterei, Gardinenspannerei im Großbetrieb.

Familienwäsche, gewaschen u. gerollt, 15 Mk. pro Zentner.

Spezialität:
Feine Herrenwäsche: Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs „auf Neu". [085

Elektrische Bleiche.

Zinnz
Kaffee — Tee

von unerreichter Feinheit des Geschmacks
nur in Originalpackungen mit Firma und Schutzmarke.

Ungeziefer aller Art
vernichtet seit 50 Jahren unter voller Garantie Apoth. B. Fuller's Nchfl., Halle a. S., Bärgasse 1. am Markt. Mittel zur Selbstanwendung stets vorrätig.

Die weltberühmten Mannborg-
Harmoniums
schon von Mk. 100.— an
in grösster Auswahl nur allein bei
C. Rich. Ritter
Hoflieferant
Halle a. S. [080

Echt bayrische [127
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. **Herren Damen u. Kinder** empfiehlt sehr preiswert **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Hallischer Kunst-Verein.
Ausstellung von Werken [129
Hallischer Künstler
im Saale über der **Volkslesehalle.**
Geöffnet täglich von 11—5 Uhr. Eintritt 0,50 Mk.
Schluss der Ausstellung Sonntag, d. 3. Januar, nachm. 5 Uhr.

Ausstellung
für
Deutsche Kochkunst
und verwandte Gewerbe
Unter Allerhöchstem Schutze Sr. Maj. d. Königs Friedrich August v. Sachsen
Bürgerliche Küche — Krankenküche — Volksernährung
Unterrichtswesen
veranstaltet von der Köche-Innung zu **Dresden**
9. bis **14. Januar 1909** im Städtischen Ausstellungs-Palast.

Schmelzers Hôtel
Grossartiger Wintersport, Rodelbahn etc. Prosp. vers. fr. der Besitzer **H. Wartjenstedt.**

■ Haus I. Ranges ■
Elektrische Beleuchtung. Zentralheizung, hochmod. Einrichtg. Fernruf Nr. 99.
Bad Harzburg

Brillen, Klemmer
mit **Rathenower Gläsern** werden jedem Auge sorgfältigst angepaßt. **Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift** im
Optischen Institut
Otto Unbekannt
Grosse Ulrichstrasse 1a. [092

Künstliche Zähne,
Plomben, Stiftzähne in tadelloser Ausführung.
Zahlreiche Anerkennungen.
Spezialität: [082

Schmerzloses Zahnziehen.
Willy Muder,
37 part., ob. Leipzigerstr., part. **37** u. **Merseburg,** vis-à-vis „Rotes Ross", **19 Markt 19.**

Nach längerer Ausbildung in der *Dr. Timmermannschen Bruchheilanstalt zu Hannover* habe ich in **Leipzip-Schleussig, Dammstrasse 10** eine [107

Bruchheilanstalt

für *Unterleibs-, Wasser-* und *Krampfaderbrüche* **(ohne Operation)** eröffnet. **Sprechstunden** nur *Wintergartenstrasse 7,* 10½—12, 4—5, Mittwoch und Sonntag nur vormittags. Prospekt frei. Zuschriften nach Dammstrasse 10 erbeten. **Dr. H. Jacobi,** Arzt.

Schreibarbeiten jeder Art
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen, Rundschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärts.
Karlstrasse 16. — Fernsprecher 2794.

Niederhäuser Winzerverein, E. G. m. u. H.
zu **Niederhausen a. N.,** Rheinland,
einem der bevorzugtesten Weinbauorte, empfiehlt seine **nur selbstgezogenen Weine** in der Preislage von Mk. 0.70 bis Mk. 2.50 pro Liter oder Flasche.
Wir bitten, Proben gratis und franko zu verlangen. [2454
Der Vorstand.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 4 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901031-16/fragment/page=0004

Gedenktage.

3. Januar.

1741. Friedrich der Große ergreift Besitz von Schlesien. Einzug in Breslau.
1752. Der Geschichtschreiber Johannes von Müller geboren.
1806. Die Sängerin Henriette Sontag geboren.
1868. Der Tonkünstler Moritz Hauptmann gestorben.
1890. Der Kirchenhistoriker Karl August von Hase gestorben.

*

Tagesspruch: Es trifft die Freude, trifft der Schmerz
Mit Pfeilen beide unser Herz.
Doch Freude trifft nur, wie zum Spiel,
Der Bolzen haftet nicht am Ziel.
Des Schmerzes Pfeil, wen der durchdrang,
Der schleppt ihn nach sein Lebelang.
Halm.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 2. Januar.

Oeffentliche Arbeitsnachweise.

In Halle bestehen seit dem Jahre 1895 zwei öffentliche Arbeitsnachweise, die bisher jährlich bis zu 3000 Stellen vermitteln, einer für männliche und einer für weibliche Arbeitskräfte, beide eingerichtet vom Verein für Volkswohl und seit 1904 in dem neuen Lesehallengebäude, Salzgrafenstraße 2, parterre (am Hallmarkt) untergebracht. Die beiden Arbeitsnachweise haben bisher die Vermittlung von Arbeit nicht ganz unentgeltlich ausüben können und dadurch manchen von der Inanspruchnahme ausgeschlossen oder ferngehalten. Vom 1. Januar 1909 ab werden nun sowohl im männlichen wie im weiblichen Arbeitsnachweise keinerlei Gebühren erhoben; die Vermittlung ist also vollständig kostenlos. Hierdurch wird hoffentlich wie in anderen Städten mit kostenloser Arbeitsvermittlung sowohl für die Arbeitgeber wie für die Arbeitnehmer ein neuer Anlaß geschaffen, die beiden öffentlichen Arbeitsnachweise vermehrt zu benutzen. Dadurch, daß die Stadt einen großen Teil der Kosten des Vermittlungsbetriebes trägt, haben alle Einwohner Halles das Recht, sich bei Bedarf oder im Falle vorhandener oder zu erwartender Arbeitslosigkeit der Vermittlung der beiden Arbeitsnachweisstellen zu bedienen.

Zur Erleichterung der Arbeit- bezw. Stellensuchenden werden vom nächsten Dienstag an die offenen Stellen auch eine Vakanzenliste an verschiedenen Orten in der Stadt wöchentlich zum Aushang gebracht. (Vgl. auch die Anzeige.)

Der Neujahrsglückwunsch der Halloren für unseren Kaiser. Das Titelblatt des Neujahrsglückwunsches der Halloren trägt die Worte: „Ihrem allergnädigsten Landesvater, dem deutschen Kaiser und König von Preußen, Wilhelm II. sowie dem ganzen Kaiserlichen und Königlichen Hause stattet hierdurch ihren ehrfurchtsvollen Neujahrswunsch ab die sämtliche Salzwirker Brüderschaft im Thale zu Halle. Am 1. Januar 1909." Das Neujahrsgedicht, das den Kaiser als Friedensfürsten, die Kaiserin als wahre Landesmutter feiert und das ganze Kaiserliche Haus als ein schönes Bild glücklichen deutschen Familienlebens, wird diesmal von einem Mottovers eröffnet und abgeschlossen, deren Wortlaut wir wiedergeben:

Unaufhaltsam die Zeit verrinnt
Im Meer ohne Ufer und Land,
Doch rastlos den Faden weiterspinnt
Des Schicksals geschäftige Hand,
Und webet daraus, zu Glück und Leid
Der Zukunft wieder ein neues Kleid.

Und wie auch das Schicksal den Faden webt,
Gib, Herr, Deine Segenshand,
Daß sie den Schleier der Zukunft hebt
Und werde ein „gutes" Gewand;
Das breite schirmend und schützend aus
Ums Deutsche Reich und sein Kaiserhaus!

— **Verleihung der Rettungsmedaille.** Wie der „Reichsanzeiger" heute amtlich meldet, wurde dem Gondelbesitzer und Brückenpächter August Großmann zu Halle a. S. die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

— **Das Königliche Hauptzollamt weist wiederholt darauf hin, daß die während des Kalenderjahres 1908 in Geltung gewesenen stempelpflichtigen Pacht- und Mietverträge über unbewegliche Sachen bis zum Ablauf des Monats Januar erneuert werden müssen. Die Versteuerung geschieht durch Pacht- und Mietsverzeichnisse. Für diese sind bei den Steuerstellen und den Stempelvertellern Vordrucke zu Pacht- und Mietsverzeichnissen, auf denen die näheren Vorschriften über die Stempelentrichtung usw. abgedruckt sind, unentgeltlich zu haben.**

— **Weihnachtsverkehr der Auskunftsstelle der Armendirektion.** Die Armendirektion ersucht uns mitzuteilen, daß ihre Auskunftsstelle auch in diesem Jahre zur Weihnachtszeit wieder besonders stark in Anspruch genommen wurde. Um diese Zeit sind von genannter Stelle gegen 1400 schriftliche Anfragen von Vereinen und Privatpersonen erledigt worden. Da jedoch vielen Geschenkgebern die unentgeltlich zu benutzende Einrichtung noch unbekannt ist, sei hier nochmals auf deren Bestehen hingewiesen. Es dürfte sich empfehlen, in allen nicht ganz zweifelsfreien Fällen über Personen, welche um Unterstützung oder Gewährung von Geschenken nachsuchen, zunächst bei der Auskunftsstelle, Rathausstraße 1, 2 Tr., Zimmer 82, Erkundigungen über Familienverhältnisse, Würdigkeit und Bedürftigkeit der Betreffenden einzuziehen.

— **Aus der Uebersicht über kirchliche Amtshandlungen** des Jahres 1908 entnehmen wir folgende interessante Zahle: Die Zahl der in Halle kirchlich eingesegneten Ehepaare betrug 921, die Zahl der getauften Kinder 3306, die Zahl der Beerdigten 1359, die Zahl der Konfirmierten 2747. Von diesen Handlungen entfallen am meisten und zwar von den Ehreinsegnungen 188 auf St. Ulrich, von den Taufen 813 auf U. L. Frauen (in dieser Gemeinde liegt die große Frauenklinik, von den Beerdigungen 238 auf St. Ulrich, von den Konfirmationen 623 auf St. Georgen. Ein Vergleich mit 1908, der Zeit vor 100 Jahren, ergibt für die Hochzeiten 128, für die Taufen 721, für die Beerdigungen 810.

— **Vorträge über Schulhygiene.** Die allwöchentlich vor den städtischen Lehrern und Lehrerinnen gehaltenen Vorträge des Herrn Stadtschularztes Dr. Peters nehmen Dienstag, den 12. Januar, abends 6 Uhr, in der Aula der Klosterstraßen-Schule wieder ihren Anfang.

— **Warmes Frühstück für arme Schulkinder.** Mit der Verteilung des warmen Frühstücks an arme Kinder der städtischen Volksschulen wird Dienstag, den 5. Januar, begonnen werden. Die Ausgabe findet in den einzelnen Schulgebäuden täglich etwa eine halbe Stunde vor Beginn des Vormittagsunterrichts statt und es erhält dabei jedes der teilnehmenden Kinder einen oder zwei Becher warmer Roggenmehlsuppe und ein Weißbrötchen.

— **Das seltene Fest des 50jährigen Dienstjubiläums** feiert heute der besonders in den akademischen Kreisen so wohlbekannte und beliebte Quästor unserer Universität, Herr Rechnungsrat L. Boltze. Wie wir hören, haben sich der Herr Kurator Geheimrat Meyer und seine Magnifizenz der Herr Rektor, Geheimrat Professor Dr. Wissowa persönlich zu dem Jubilar begeben, um ihm die Glückwünsche der Regierung und der Universität zu überbringen. Ebenso wird eine Deputation der Verwaltungsbeamten Herrn Boltze ihre Wünsche darbringen. Auch wir möchten gern unter den vielen Gratulanten nicht fehlen und wünschen Herrn Rechnungsrat Boltze noch viele Jahre der besten Gesundheit.

— **Herr Direktor Schreyer** vom städtischen Gas- und Wasserwerk feierte am 31. Dezember, am Silvesterabend, sein 25jähriges Amtsjubiläum. In voller Frische konnte sich Herr Direktor Schreyer dieses Tages erfreuen, an dem ihm von vielen Seiten Zeichen aufrichtiger Verehrung und Dankbarkeit zugingen. Am Donnerstag wurde dies Fest des Direktors zu einem Feiertage des ganzen Werkes. Das Amtszimmer war aufs prächtigste geschmückt; schon am Morgen fanden sich eine große Zahl von Deputationen ein: so zuerst die Beamten, die eine wertvolle Erinnerungsgabe als Geschenk überreichten, dann erschienen die Abordnung der Laternenwärter mit einer Blumenspende, das Werkarbeiterpersonal mit einem Erinnerungsblatt, der Dampfkesselrevisionsverein, dessen Vorsitzender Herr Direktor Schreyer ist, ebenfalls mit einer Blumenspende, sowie schließlich eine Abordnung der Alt-Herren-Vereinigung des Weinheimer Seniorenkonvents. Am Freitag sprach der Magistrat seinen Glückwunsch in einem Handschreiben aus und ließ gleichfalls eine wertvolle Blumenspende überreichen. Das Kuratorium der Gas- und Wasserwerke wird dem Jubilar morgen, Sonntag, seine Wünsche darbringen. Selbstverständlich waren auch Glückwünsche aus dem Freundes- und Bekanntenkreise des Herrn Direktor Schreyer in großer Zahl eingelaufen. Auch wir schließen uns mit unseren Wünschen an, möge Herr Direktor Schreyer noch recht lange zum Nutzen unserer Stadt und Bürgerschaft wirken.

— **Eine Vollversammlung der Rektoren** an Volks-, Bürger- und Mittelschulen des Regierungsbezirks Merseburg findet heute, Sonnabend, den 2. Januar, nachmittags 3 Uhr im „Ratskeller" statt. Es handelt sich in der Hauptsache um Beratung einer Eingabe an das Abgeordnetenhaus. Auch Nichtmitglieder des Rektorenvereins sind eingeladen.

— **Zoologischer Garten.** Man schreibt uns von dort: Das Jahr 1908, in dem der Garten auf die Beihilfe der Kommune mit Sicherheit rechnete, ist vorbei gegangen ohne daß sich die Hoffnung verwirklicht hätte. So ist dieses Jahr für das junge Unternehmen ein überaus schweres geworden, möge das neu angebrochene recht bald die Beendigung des unsicheren Zustandes bringen und überhaupt nach allen Richtungen hin ein glückverheißendes sein! Der Berg bietet jetzt die herrlichste Winterlandschaft dar und ist wie stets auch an den kältesten Tag n von zahlreichen Tieren belebt, wenn auch eine Anzahl der empfindlicheren Tiere in schützende Winterquartiere gebracht werden mußten. Sonderbarerweise zeigte der nordische Seelöwe an den kältesten Tagen ein so ausgesprochenes Unbehagen, daß auch er in einen verschlagenen Unterschlupf gebracht werden mußte. Es ist natürlich das winterliche wogende Meerwasser von anderer Wirkung auf die Haut, als das stehende, allmählich immer stärker zufrierende Süßwasser eines geschlossenen Bassins. — Morgen (Sonntag) nachmittag konzertiert das volle Orchester unserer 36er.

— **Der Preußische Beamtenverein** veranstaltet nächsten Mittwoch, den 6. Januar, einen Projektionsabend. Herr Professor Dr. Edler wird die Zuhörer an der Hand von Lichtbildern den Rhein entlang bis mitten in die Schweiz führen. Beim Eintritt in das Lokal sind die Mitgliedskarten vorzuzeigen.

— **Der Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege** in Halle a. S. hält auch in diesem Winter wieder eine Reihe von Vorträgen ab, wie wir bereits kurz mitteilten, und zwar im Volksschulsaale, Neue Promenade 13 (Donnerstags abends 6 Uhr). Es sind sechs Vorträge vorgesehen, und zwar werden sprechen Herr Professor Dr. Walther am 8. Januar (Freitag): „Ueber Eis und Gletscher" (mit Lichtbildern); Herr Professor D. Drews am 14. Januar über den „Pfarrerstand in der Reformationszeit"; Herr Dr. Hasenclever am 21. Januar über „Kaiser Karl V."; Herr Professor Dr Goldschmidt am 4. Februar über den „Nürnberger Erzgießer Peter Vischer und seine Söhne" (mit Lichtbildern); Herr Professor Dr. Waentig am 11. Februar über „William Morris"; Herr Professor Dr. von Blume am 18. Februar über „Erbrechtsreform und Erbschaftssteuer". Eintrittskarten zu allen sechs Vorträgen für 3 Mk., zu einem Vortrag für 1 Mk. sind in der Buchhandlung von Dr. Niemeyer, Gr. Steinstraße 78, zu haben. Wegen etwaiger Veränderungen der Tage usw. möge man die Anzeigen unserer Zeitung beachten.

— **Der Verein ehemaliger Ulanen** zu Halle a. S. und Umgegend hält Montag, den 4. Januar, abends 8½ Uhr in Bauers Bierausschank, Rathausstraße, seine Monatsversammlung ab. Die Tagesordnung umfaßt: Protokoll der letzten Monatsversammlung und der Vorstandssitzung, Aufnahme von Mitgliedern, Bericht übe die Weihnachtsfeier, Stiftungsfest, Verschiedenes. Ehemalige Ulanen, welche dem Verein noch fernstehen, sind willkommen.

— **Der Turnverein Friesen** hält heute abend im Vereinslokal, „Bauers Brauerei-Ausschank", eine außerordentliche Versammlung ab.

— **Der Sonntagsdienst in den Apotheken.** Am morgigen Sonntag haben auch nach 2 Uhr nachmittags noch geöffnet: die Löwen-, Stern-, Kaiser-, Viktoria-, Hohenzollern- und die Mohren-Apotheke.

— **Das Platzkonzert** spielt morgen auf dem Markt das Trompeterkorps unseres Artillerieregiments nach folgendem Programm:

Grosser

Räumungs-Ausverkauf.

ca. 13000 Stück Schürzen.

Tändelschürze mit Volant und Bordüre	25 Pf.
Ginghamschürze, waschecht, mit spitzem Bund	26 Pf.
Tändelschürze mit Träger, Ia. Waschstoff	65 Pf.
Kleiderschürze aus Gingham mit Gürtel	1⁰⁵
Weisse Hausschürze mit Volant- u. Stickerei-Träger	1¹⁰
Reform-Hängeschürze mit Volant, Ia. Waschstoff	1⁸⁵
Weisse Kinderschürze mit Stickerei-Volant	85 Pf.
Wachstuchschürze für Knaben u. Mädchen 35 u.	28 Pf.

Ein Posten	Lama-Plaids, Ia. Qual., Wert 2.00 M., St.	95 Pf.
Ein Posten	Straussfeder-Boas, beste Ausf., St.	6⁵⁰
Ein Posten	Spitzen-Jabots, moderne Dess., St.	35 Pf.
Ein Posten	Bajazzo-Rüschen, eleg. garn., St.	50 Pf.
Ein Posten	Damen-Handtaschen, Seide, m. reich. Gold-stick. Wert b. 10 M., St.	3⁵⁰
Ein Posten	Herren-Krawatten a. mod. Seidenstoffen St. 38, 28, 20, 15 u.	10 Pf.
Ein Posten	Herren-Hosenträger, Ia. Ausführ., 50, 40 u.	28 Pf.
Ein Posten	Herren-Hüte, mod. Façons, neue Farben, St.	2⁵⁰
Ein Posten	Spitzen-Colliers, Neuheiten der Saison, St.	35 Pf.
Ein Posten	Ball-Shawls mit Chenille-Fransen St.	95 Pf.

ca. 12580 Stück Konfektion.

Seiden-Sammet-Jacketts	Wert 28.00 12⁷⁵
Abend-Mäntel mit Sammet-Garnitur	25⁰⁰ bis 7⁵⁰
Kostüme, einfarb. u. gemusterte Stoffe	42⁰⁰ bis 5⁷⁵
Kleider aus Ia. Wollstoffen	68⁰⁰ bis 15⁰⁰
Blusen, Wolle, auf Futter gearbeitet	12⁰⁰ bis 2⁷⁵
Sammet-Blusen mit Koller u. Spitzenärmel	6⁷⁵ bis 5⁹⁵
Kostüm-Röcke, Stoffe im engl. Geschmack	15⁰⁰ bis 1¹⁵
Kostüm-Röcke, Plisseestoff, Faltenfaçon	3⁷⁵

Geschäftshaus

J. Lewin

50 1859 1909 — 50 1859 1909

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901031-16/fragment/page=0005

1. „Zois Girardi", Marsch (Graf Zois). 2. Ouverture zu „Berlin, wie es weint und lacht" (Conradi). 3. „In der Venusgrotte", Walzer (Lankien). 4. „La Craquette" (Clerice). 5. Parademarsch im Trabe der Garde du Corps.

— **Der Kreisverband der Halleschen evangelischen Männer- und Jünglingsvereine** hält Sonntag, den 3. Januar 1909, abends 8 Uhr im Saale der Herberge zur Heimat, Mauerstr. 7, eine Neujahrsfeier ab. Wir weisen nochmals auf diese Feier hin. Es werden u. a. zwei Ansprachen gehalten, von Herrn Provinzialvikar Leißmann über: Ein Christ sein, heißt herrschen, und von Herrn Pastor Hübner über: Ein Christ sein, heißt dienen. Die Mitglieder der einzelnen Vereine und alle jungen Männer sind hierzu eingeladen.

— **Evangelischer Männer-, Jünglings- und Jugendverein zu St. Ulrich** (Vors. Herr Pastor Richter). Am morgigen Sonntag fällt der Vereinsabend aus, dafür Neujahrsfeier in der Herberge zur Heimat, Mauerstraße, abends 8 Uhr.

— **Im Gewerkverein der Heimarbeiterinnen** (Nordgruppe) findet nächsten Donnerstag, den 7. Januar, abends 8 Uhr im Hause Albrechtstr. 27 die Vorstandsneuwahl statt. Ferner werden die Anmeldungen zu den in nächster Zeit abzuhaltenden Lehrkursen entgegengenommen. Es handelt sich dabei um Unterricht in vier verschiedenen Fächern: Ausbessern, einfache Weißnäherei, feinere Weißnäherei und Dütenkleben. Allen Heimarbeiterinnen, die sich dem Verein noch nicht angeschlossen haben, seien diese Versammlungen dringend empfohlen.

— **In unseren Varieteetheatern,** Apollo und Walhalla, wurde das neue Jahr mit sehr guten Spielplänen eröffnet, die bei sehr gut besetzten Häusern reichen Beifall fanden, sodaß der Besuch der Theater zu empfehlen ist. Wir kommen auf beide Programme noch zurück.

— **Walhallatheater.** Morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr findet wieder wie üblich eine Familienvorstellung zu kleinen Preisen statt, abends 8 Uhr Hauptvorstellung des jetzigen glänzenden Januar-Programms.

— **Die Leipziger Original-Bliemchen-Sänger** konnten gestern abend in den „Kaisersälen" vor einem recht vollen Hause ihre Weisen erklingen lassen. Quartett-Potpourris, humoristische Vorträge, Sologesänge und urkomische Einakter wechselten schnell miteinander ab und gewährten den Erschienenen augenscheinlich viel Vergnügen. Die Leipziger Gäste fanden ein beifallfreudiges Publikum und erhöhten durch viele Zugaben die fröhliche Stimmung, die ihre lustige Kunst auslöste. Die Bliemchen-Sänger veranstalten auch am 2. und 3. Januar humoristische Abende.

— **Bei der Stadtbahn** Halle betragen die Fahrgeldeinnahmen im Dezember 1908 67 184,61 Mk., im Dezember 1907 62 905,25 Mk.; also 1908 mehr 4279,36 Mk. Im ganzen Jahre 1908 beliefen sich die Fahrgeldeinnahmen auf 830 758,10 Mk., im Jahre 1907 755 274,20 Mk. also 1908 mehr 75 483,90 Mk.

— **Zwangsversteigerungen.** An hiesiger Gerichtsstelle wurden im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert: Halle, Friesenstraße 14, auf den Namen des Kaufmanns Franz Deckers eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswert von 3700 Mk., erstanden vom Rentier August Wernicke hier mit 68 000 Mk. — Dölau bei Halle, Kirchstraße 10 und 16, mit einem jährlichen Nutzungswert von 663 Mk., herrenlos, erstanden von der Dölauer Hartsteinfabrik in Dölau mit 10 600 Mk. — Halle, Mansfelderstraße 24, auf den Namen des Schmiedemeisters Eduard Rudloff eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswert von 1586 Mk., erstanden von Stellmachermeister Oskar Martin hier und Molkereibesitzer Christian Linzmann in Belleben zu gleichen Teilen, mit 34 771 Mk. Der Zuschlag ist in allen Fällen erteilt wordrn.

— **Auf der Eisbahn gestorben.** Auf der Eisbahn der Ziegelwiese erlitt gestern nachmittag gegen 6 Uhr ein 28jähriger Kaufmann einen Herzschlag. Er wurde mit einer Droschke nach dem Diakonissenhause gebracht, wo jedoch nur noch der inzwischen eingetetene Tod festgestellt werden konnte.

— **Silvesterunfug.** In der Nacht zum Neujahrstage zertrümmerte ein Kaufmann eine im Grundstück Große Ulrichstraße 57 befindliche Schaufensterscheibe. — Gegen 3¼ Uhr entstand in den „Germaniasälen" eine Schlägerei, wobei einer der Beteiligten verschiedene Kopfwunden davontrug, sodaß er der Königlichen Klinik zugeführt werden mußte. — Am Neujahrstage vormittags gegen 9 Uhr wurden in einem in der Reilstraße befindlichen Lokal sämtliche Fensterscheiben von mehreren jungen Leuten, die vorher in dem Restaurant gezecht hatten, entzwei geschlagen.

— **Die Feuerwehr** wurde am Silvester nachmittags gegen 2 Uhr zur Beseitigung eines Schornsteinbrandes nach dem Grundstück Mansfelderstraße 58 gerufen. Am Neujahrstage mußte sie nachmittags nach der Landwehrstraße 14 zur Beseitigung eines Stubenbrandes und zur Beseitigung eines anderen Stubenbrandes am Abend gegen 8 Uhr nach der Königstraße 43 kommen.

— **Von Stadt und Straße.** Am Donnerstag nachmittag wurde durch einen Möbelwagen eine Gaslaterne auf der Pfännerhöhe umgefahren. — In der Nacht zum Neujahrstage wurde der Färber Peter Krämer in der Gütchenstraße von Krämpfen befallen; da er sich nicht wieder erholte, wurde er mit dem Krankenwagen der Königlichen Klinik zugeführt.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Die Berliner Börsenordnung.** Die mit dem 1. Januar 1909 in Kraft getretene neue Börsenordnung für Berlin schließt sich in der Anordnung der bisherigen an. Neben redaktionellen Verbesserungen sind jedoch verschiedentlich auch inhaltliche Abänderungen vorgenommen worden, die teils durch die Novelle nötig geworden sind, teils sich nach den Erfahrungen als angezeigt erwiesen haben. Besondere Sorgfalt ist dem Abschnitt über die Zulassung zum Börsenbesuch zuteil geworden, weil durch die Novelle zum Börsengesetz die Zulassung von weittragender materieller Bedeutung sein kann, indem sie gemäß § 53 die Termingeschäftsfähigkeiten begründet. Vor allem hat das Recht des Börsenvorstandes, ungeeigneten Elementen den Zutritt zur Börse zu versagen, eine Bestärkung nach zwei Richtungen erfahren: erstens ist zum deutlichen Ausdruck gebracht, daß auch den Vollkaufleuten die Zulassung verweigert werden kann, wenn dem Börsenvorstande Umstände bekannt sind, die sie der Zulassung nicht würdig erscheinen lassen, und zweitens ist die Strafandrohung gegen Gewährsmänner, die durch pflichtwidrige Empfehlung unwürdigen Personen zur Zulassung verhelfen, erheblich verschärft. Außerhalb der Börsenordnung hat noch eine besondere Regelung die Zulassung von Berichterstattern der Presse gefunden. Der Minister hat zwar die — mit der bisherigen Regelung übereinstimmende — Vorschrift der Börsenordnung genehmigt, derzufolge der Börsenvorstand über die Zulassung der Berichterstatter und deren Zurücknahme nach freiem Ermessen zu entscheiden hat; er hat jedoch die Handelskammer beauftragt, den Börsenvorstand zu veranlassen, zunächst probeweise als beratendes ständiges Organ, bis auf weiteres alljährlich für die Dauer eines Jahres, aus der Zahl der zum Börsenbesuch zugelassenen Berichterstatter der Presse drei Sachverständige für Preßangelegenheiten und zwei Stellvertreter zu wählen und diese Sachverständigen vor der Entscheidung über Anträge auf Zulassung zum Börsenbesuche als Berichterstatter der Presse, über die Zurücknahme einer solchen Zulassung und bei Verfahren gegen Berichterstatter wegen Verletzung der Pflichten als Gewährsmann gutachtlich zu hören.

—y. **Zur Lage in Italien.** Die Mailänder Börse soll vorläufig etwa eine Woche geschlossen bleiben. Es handelt sich nicht bloß um eine Trauerkundgebung, sondern auch um eine Notmaßregel, nachdem die Gefahr vorhanden war, daß der niederschmetternde Eindruck der Erdbebenkatastrophe die ohnehin ungünstige Stimmung des Effektenmarktes zu einem Debacle steigern würde. In industriellen und kaufmännischen Kreisen Oberitaliens herrscht eine äußerst gedrückte Stimmung, da in den geschädigten Gegenden ungefähr 30 Millionen Lire Guthaben für Warenlieferungen usw. offenstehen sollen, die natürlich schwer einbringlich sein werden. Von Mailänder Banken ist die Banca Commerciale Italiana an dem Unglück beteiligt, doch nur mit einem nicht sehr erheblichen Betrage, da ihre Filiale in Messina noch neu war. Am meisten geschädigt sind jedenfalls die Banca d'Italia und die Banka di Sicilia, die in Messina Hauptniederlassungen besaßen und mit den Handelskreisen Ostsiziliens und Kalabriens bedeutende Eskomptegeschäfte machten. In derartigen Geschäften dürften diese Institute 15 bis 20 Millionen Lire investiert haben. Große Verluste dürfte ferner die Sizilianische Sparkasse Vittorio Emanuele erleiden, die durch Hypothekardarlehen und Eskomtierung von Wechseln stark mitgenommen ist. Die italienischen Versicherungsgesellschaften, von denen die Venezianer Gesellschaft Assicurazioni Generali sehr viel in Sizilien und Kalabrien arbeitet, haben übrigens durchweg in ihren Policen die Klausel, daß durch Erdbeben verursachte Brandschäden nicht vergütet werden.

—y. **Gewerkschaft Roßleben.** Die Ausbeute von 250 M für den Kux für das zweite Halbjahr 1908 ist als eine regelmäßige Halbjahrsausbeute zu betrachten.

—y. **Chemische Fabrik Buckau.** Die Verwaltung schätzt die Dividende für beide Aktienkategorien auf voraussichtlich 12 % (wie im Vorjahre), woran die neue Emission mit der Hälfte partizipiert.

—y. **Die Solvay-Werke, Betriebsgesellschaft m. b. H., in Wien** wurden dieser Tage in Wien mit einem Stammkapital von 6 Millionen Kronen konstituiert, wovon vorläufig ein Drittel eingezahlt wird. Der Zweck der neuen Gesellschaft soll sein, bestehende Sodafabriken nach dem System Solvay auszugestalten und in Betrieb zu nehmen.

—y. **H. Schomburg u. Söhne, Aktiengesellschaft, Porzellanmanufaktur** in Berlin und Roßlau. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 10 Proz. festgesetzt. Es wurde mitgeteilt, daß der Geschäftsgang augenblicklich zwar ein ruhigerer geworden sei, jedoch sei er von dem allgemeinen Niedergange nicht so hart betroffen worden wie bei anderen Unternehmungen.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Handelsfrau Helene Gebhardt geb. Ludwig in Bitterfeld. Kürschnermeister Gustav Weinrich in Tangermünde.

Wochen-Marktberichte.

— **Produktenbörse in Leipzig** am 2. Jan. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: trübe. **Weizen:** inländ. 197,00—202,00 M bz. u. Br., argentinischer 244—248 M bz. u. Br., Kansas 244 248 bz. u. Br., russ. 244 248 M bz. u. Br., Tendenz: fest. **Roggen:** inländ. 165—168 M bz. u. Br., preuß. 166—169 M bz. u. Br., ausländ. 194 198 M Br., Tendenz: fest. **Gerste:** Braugerste, hiesige 190—202 M bz. u. Br., feinne über Notiz auswärt. 196,00—206,00 M bz. u. Br., Saale-Gerste —,— M bz. u. Br., feinste über Notiz, Mahl- u. Futterware 142—170 M bz. u. Br. **Hafer:** inländischer 164,00—169,00 M bz. u. Br., feinster über Notiz, ausländ. —,— M bz. u. Br. Tendenz: fest. **Mais:** amerik. —,— M, runder 170—176 M Br., Cinquantin 182—193 M Br. **Raps:** —,— bis —,— M bz. u. Br. **Rapskuchen:** per 100 kg 12,75—13,25 M bz. u. Br. **Rüböl:** rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 64,00 M bz., gefrorenes —,— M nom., Tendenz: ruhig.

— **Mehlpreise in Leipzig** am 2. Jan. (Mitteilung der Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.) Weizenmehl 00 29,50 M, Roggenmehl 01 25,00 M per 100 kg netto exkl. Sack.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 2. Januar 1909.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	93,75G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie I u. II	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,75G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie IV		—	—	4	101,90G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	91,50G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	93,25G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,75G
Erfurter 4 % Stadt Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,75G
Erfurter Stadtanleihe v. 1908, Ausg. 6	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,75G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,00G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,50G
Nordhäuser Stadtanleihe v. 1908	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50b
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	do.	—	—	3½	92,50G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,50G
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,30G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	93,60G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,50G
do. 4½ % Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,75G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Anleihe unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,50G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,50G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,50G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,00G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Hyp. Anl. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,00G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Hypt.-Anl. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,50B
Grube Glückauf 4½ % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	97,00G
Gottfried Lindner-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4½	99,75G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Anl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	89, 5G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,75G
Hallesche Straßenbahn 4 % Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,25G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,00b
Mansf. Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	102,25G
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00B
Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. Anl. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,00G
Waldauer Braunkohlen 4 % Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	95, 0G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
do. do. rückz. m. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,00G
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	8½	9	4	146,50G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2½	4	77,30G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	17	15	4	207,25G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	14	13	4	209,00G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	10	11	4	180,00B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	3	2	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	95,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	8	0	4	96,00G
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	15	12	4	140,00B
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/9	9	12⅔	4	142,50G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	4¼	3¾	4	—,—
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	—	4	87,50G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	34	26	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	8¼	5½	4	98,25G
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	8	11	4	—,—
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	10	13½	4	162,90bB
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9	11	4	158,00G
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	0	6	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	15/8	6	9	4	135,00B
Gottfried Lindner, Aktiengesellschaft	1/4	8	10	4	157,00G
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	14	14	4	204,00B
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	8	9	4	120,00G
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	6	8	4	—,—
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	9	12	4	196,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	8	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	222,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	10	12	4	—,—
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	239,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	14	11	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	11	4	159,00bG
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	6	-	4	111,90G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	18¾	-	—	
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	"	35 M	35 M	—	650,00G

Zuckerberichte.

+ **Braunschweig.** 31. Dezbr. (**Originalbericht von Quensell & Spannuth.**) **Rohzucker: Der Umsatz** des hiesigen **Bezirks beträgt** in diesem Berichtsabschnitt ca. 134 000 Ztr. Es notieren heute für 100 kg: Brotraffinade —,— M lose in blau Papier, Würfelraffinade I —,— M inkl. Kiste, Würfelraffinade II —,— M inkl. Kiste, gem. Raffinade —,— M inkl. Sack b. f. n., gem. Melis —,— M inkl. Sack b. f. n.; für 50 kg: Kristallzucker —,— M, Kornzucker 88° Rdmt. 9,80 bis 9,90 M exkl., Nachprodukte 75° Rdmt. 8,00—8,15 M exkl. Rübenmelasse 43° Be. a. G. (81,5° Brix) —,— M. 50 kg exkl.

Magdeburg 2. Jan. (**Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.**)
Kornzucker 88 % ohne Sack —,—. } Tendenz: schwach.
Nachprodukte 75 % ohne Sack —,—.
Brotraffinade I. ohne Faß —,—. } **Tendenz: ruhig.**
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Januar 20 20G, 20,30B.	Mai 20 70G 20 75B
Februar 20 45G 20,45B.	August 21 00G 21 05B
März 20 45G, 20,50B.	Oktober-Dezember 19 55G 19,65B.

Tendenz: schwächer.

Loewendahls Grosser Kehraus

Man sehe die Fenster!

ist einzig in seiner Art und stellt alles in den Schatten,

weil er moderne, gute Sachen **viel billiger** hergibt,

als man sonst zurückgesetzte Waren kaufen kann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901031-16/fragment/page=0006
DFG

Hamburg, 2. Jan. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Januar 20.20G.	Mai 20.70G.	
Februar 20.40G.	August 21.05G.	Tendenz: ruhig.
März 20,45G.	Okt.-Dez. 19,60G.	

Salpeterpreise am 2. Januar 1909.

— Sofort: **Hamburg** 9.40 M., **Magdeburg** 9,60 M. — Februar-März 1909: **Hamburg** 9,45 M., **Magdeburg** 9,65 M. Februar-März 1910: **Hamburg** 9,65 M., **Magdeburg** 9,85 M. Tendenz: ruhig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 2. Jan. Preis pro 100 Kilo 11,80 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Berliner Produktenbörse vom 2. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Weizen per Mai 210,00 M., Juli —,— M., Sept. —,— M.
Roggen per Mai 176,00 M., Juli —,— M., Sept. —,— M.
Hafer per Mai 166.00 M., Juli 165.00 M.
Mais per Mai 147,25 M., Juli —,— M.
Rüböl per Januar —,— M., Mai —,— M., Oktober —,— M.

Börse von Berlin vom 2. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Die Hoffnung auf eine allgemeine Besserung der Geschäftslage, die sich in der Kursentwicklung der letzten Tage des vergangenen Jahres bemerkbar machte, war auch im heutigen Verkehr wirksam. Auf allen Umsatzgebieten herrschte eine durchaus feste Tendenz, und besonders für Eisenwerte zeigten sich einige Meinungskäufe. Laurahütte gewann mehr als 1 Proz.; Dortmunder und Gelsenkirchner hoben sich um 1 Proz.; anderseits neigten aber die in der vergangenen Woche bevorzugten Bochumer Gußstahlaktien und Phönix eher etwas zur Schwäche. Banken zogen durchweg um mehr oder minder große Bruchteile eines Prozents an. Von Bahnen waren österreichische und amerikanische etwas gebessert. Rentenwerte lagen durchweg fest bei Bevorzugung von Russen von 1902. Für Schiffahrtsaktien zeigte sich gute Meinung, so daß Paketfahrt sich um 1 Proz. und Lloyd um 0,55 Proz. im Kurse erhöhten. Das Geschäft gelangte jedoch nirgends zu einer größeren Ausdehnung und nahm im Verlaufe ab. Im allgemeinen aber konnten sich die anfänglichen Besserungen behaupten. Nur in Montanwerten machten sich späterhin kleine Schwankungen bemerkbar. Die Börse schloß in recht fester Stimmung auf den Rückgang des Privatdiskonts um ½ Proz. Tägl. Geld 5 Proz., Privatdiskont 2¼ Proz.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Vom Kaiserlichen Hofe.

Berlin, 1. Januar. Der Kaiser empfing nach der Paroleausgabe im Schlosse das Direktorium der Königlichen Porzellanmanufaktur und fuhr im Laufe des Nachmittags bei den Botschaften vor. Abends 6¾ Uhr war bei dem Kaiserpaar im Schlosse Familientafel. Um 8 Uhr fand im Königlichen Opernhause Theatre paré statt. Gegeben wurde „Tannhäuser". Das Kaiserpaar wohnte dem größten Teile der Vorstellung bei.

Berlin, 2. Januar. Der Kaiser empfing heute den Reichskanzler Fürsten Bülow zum Vortrag.

Die Lage der Kirche in Frankreich.

Paris, 2. Januar. Gegenüber der in der letzten Zeit wiederholt aufgetauchten Meldung, daß der Vatikan geneigt sei, seine Haltung bezüglich der durch das Trennungsgesetz geschaffenen Lage zu ändern, ist das „Echo de Paris" ermächtigt, folgende Erklärung abzugeben: **Der Heilige Stuhl denkt in keiner Weise daran, seine bisherige Stellungnahme aufzugeben**, die mehr denn je durch die Ereignisse gerechtfertigt ist. Wenn die Lage der Kirche in Frankreich bedrängt ist, so beklagt dies der Heilige Stuhl in erster Reihe. Aber er ist der Ueberzeugung und die aufrichtigen Katholiken mit ihm, daß es nur einer standhaften konsequenten Haltung gelingen wird, mit Hilfe Gottes die Lage der Kirche zu verbessern.

Die Erdbebenkatastrophe.

Palermo, 2. Januar. Aus Messina wird gemeldet, daß das Königspaar noch in den Gewässern von Messina verbleiben wird. Gestern beabsichtigten die Majestäten, bei Reggio an Land zu gehen; doch machte die bewegte See die Landung unmöglich. In Messina ist u. a. ein Fräulein Laureani unter den Trümmern hervorgezogen worden, das nur leichte Kontusionen am Kopf und Beinen erlitten hat. Ein Major ist am Donnerstag bis zur Hälfte und am Freitag früh ganz ausgegraben worden. Er hatte selbst gebeten, die Arbeiten während der Nacht einzustellen. Gestern wurde ein Kind gerettet, das mit bloßem Hemd vier Tage auf einem Quadratmeter nicht eingestürzten Fußbodens zugebracht hatte.

Neapel, 2. Januar. Als gerettet werden weiter gemeldet: Max Stengelin aus Tuttlingen und Familie Saraun aus Palermo. Die hiesige deutsche Kolonie hielt heute eine Versammlung ab, um über die Unterstützung der Opfer der Katastrophe zu beschließen, und setzte einen Ausschuß unter dem Vorsitz des deutschen Konsuls Dr. Freiherrn von Schauenburg ein. Man beschloß ferner, Liebesgaben aller Art im deutschen Konsulat abzugeben.

Berlin, 2. Januar. Von den beiden im Mittelmeer befindlichen Kreuzern liegen folgende Nachrichten vor: „Hertha" telegraphiert aus Messina, daß sie am 2. Januar früh mit einem Verwundetentransport in Neapel eintreffen wird. „Viktoria Luise" ist am 1. d. Mts. von Alexandria in Korfu eingetroffen und noch in der Nacht zum 2. d. Mts. nach Messina in See gegangen.

Paris, 2. Januar. In Limoges sind sämtliche Setzer und die sonstigen Druckereibediensteten wegen der neuen Lohnbedingungen in den Ausstand getreten.

Petersburg, 2. Januar. Der Priester Johann von Kronstadt ist heute morgen gestorben.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 2¼ %

Amsterdam kurz	169.65
Brüssel "	81,25
Italien "	81,30
Kopenhagen "	112,45
London "	204,55
New-York vista	419,75
Paris kurz	81,50
Schweiz "	81,40
Petersburg "	—,—
Wien "	85,30
Rio de Janeiro auf London	15⁷ ₃₂

Geldsorten.

Sovereigns	—,—
20 Francs-Stücke	—,—
Amerikanische Noten	419,25
Belgische do.	81 30
Dänische do.	—,—
Englische do.	204,55
Französische do.	81 60
Holländische do.	169,60
Italienische do.	81.45
Oesterreichische do.	85,35
Russische do.	214,25
Schweizer do.	—,—

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	102,75
3½ % do. do.	94,70
3% do. do.	85,70
3% do. do. alt.	—,—
4% neue Konsols	102,75
3½ % Preußische Staats-Anleihe	94,70
3% do. do.	85,60
3% do. do. alt.	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	100,90
4% Preussische Schatzanweisungen	100,90
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½ % do.	93,70
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	83,00
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	94,20
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	84,50
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896 1905	83,00
3% Sächsische Staats-Rente	85 50
3½ % Rheinpr. 28	92,80
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	93,80
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
3½ % Halberstadt 1897	93,00
3½ % do. 1902	93 00
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,40
3½ % do. 1886, 1892	94,00
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	
3½ % do. 1875 1902	94,50
4% Merseburg 1901 unc. 10	100,30
3½ % München 1903—04	93,25
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	94,50
3½ % Weimar 1888	—,—

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	93 25
3% do. do.	84 00
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	100,80
4% do. do. (neue)	100,40
3½ % do. do.	94 50
3% do. do.	86,10

Ausländische Staatspapiere.

1% Chinesen 1896 gr.	102,25
1½ % do. 1898 gr.	98 70
4,30 Griechen con.	38 00
1,75 do. Monopol	49 30
5,60 do. Gold	48 80
4½ % Japaner 1905	92 60
4% Italiener Rente	—,—
4% Mexikaner gr.	101 40
4% Oesterreich. Goldrente	98 00
5% do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
4% Portugiesen unif. 3	59,60
4% Rumänen amort. 1890	94.10
3% do. 1898	89 25
4% Russen 1880	84 10
4% do. 1902	84 00
4½ % Schweden 1886	94 80
3% Serben amort. St.-Anl.	76.10
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	85,50
Türkenlose 400 Fr.	144.60
4% Ungar. Gold gr.	92,60
4% do. Kronen	91,70
3½ % do. Staatsrente 97	81,50
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	102.25

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	86,90
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	103 80
Elektrische Hochbahn	121,00
Grosse Berliner Straßenbahn	174 75
Franzosen alt.	143 70
Lombarden alt.	18,60
Canada-Pacific abg.	177,60
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	76 50
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	122 90
Westsizilianische Eisenbahn	78,90

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,90
3 % Dux-Prager do.	79,75
4 % Oesterr. Gold Pr.	97,00
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	57,25
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	93,70
4 % Moskau Rjäsan Pr.	—,—
3 % Transkaukasische 5. Pr.	70,40
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	87 50
5 % Anatolier 1. Pr.	100 60
5 % do. 2. Pr.	100 50
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	70 75
4 % do. Mittelmeer Pr.	101 50
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	74,40
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	102 60
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	85,60

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	113,25
Norddeutscher Lloyd	91,00

Bank-Aktien.

Bergisch Märk. Elberfeld	154,50
Berliner Handelsgesellschaft	169,30
do Hypoth.-Bank Lit. B.	—,—
Commerz.- u. Disk.-Bank	108,10
Darmstädter Bank Markst.	128,00
Dessauer Landes-Bank	104,50
Deutsche Bank	242,00
do. Uebersee-Bank	145,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	180,50
Dresdner Bank	148,10
Essener Kredit	156,50
Gothaer Grundkredit-Bank	158,00
Leipziger Kreditanstalt	160,50
Magdeburger Bankverein	116,00
do. Privatbank	121,00
Mitteldeutsche Kredit-Bank	118,00
Nationalbank für Deutschland	121,20
Oesterr. Kredit-Anstalt alt.	195,50
Petersburger Diskonto-Bank	154,75
Preußische Boden-Kredit-Bank	150,80
do. Zentral-Boden-Kredit	183,30
Reichsbank	148,60
Russische Bank f. ausw. Handel	132,90
Sächsische Bank	140,25
A. Schaaffhaus. Bankverein	133,80
Schlesischer Bankverein	153,50
Wiener Bankverein	127,00

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	194,50
Schultheiss	224,00
Leipziger Brauerei Riebeck	165,50
Vereinsbr. Artern	102,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	197,00
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	262,50
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	218,90
Ammendorfer Papierfabrik	207,75
Anglo-Kontinental-Guano	110,30
Anhaltische Kohlenwerke	112,50
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met	305,50
Bergmann Elektr.	256,00
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	208,75
Berliner Elektrizitäts-Werke	160,00
do. Masch. Schwrzk.	238,25
Bielefelder Maschinen	285,50
Bismarckhütte	257,00
Bliesenbach V.-A.	23,50
Bochumer Gußstahl	224,00
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	250,00
Buderus	110,25
Butzke & Co., Metall	97,00
Chem. Fabrik Buckau	176,00
Cölner Bergwerk	425,50
Cöln-Müsener Bergwerk	115,00
Concordia Bergw.	296,00
Consolidation Schalke	393,50
Cottbuser Masch.	91,10
Cröllwitzer Papierfabrik	210,50
Dessauer Gas	157,00
Deutsch. Luxemb. V.-A.	156,50
do. Uebersee. Elektr. Akt.	149 00
do. Gasglühlicht	872 00
do. Waffen u. Mun.	292,00
Donnersmarck-Hütte konv	3?6 00
Dortmunder Union Lit. C.	63,10
Dortmunder Union Lit. D.	93.60
Dynamit-Trust	156,50
Eilenburger Kattun	96.40
Eintracht, Bergw.	407,00
Elektra Dresden	73,50
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	189,00
do. Eisen	121 00
Geisw. Eisenw.	178 75
Gelsenkirch. Bergw.	191,60
Georg-Marienhütte	36,25
do. do. St.-Pr.	53,00
Gesellschaft f. elektr. Untern.	130,50
Glauziger Zuckerfabrik	143,60
Groppiner werke	154,50
Hallesche Maschinen	—,—
Hannov. Bauges St.-Pr.	56,50
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	329.50
Harpener Bergbau	194,75
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	153.75
Harzer A. u. B	26 30
Haspe Eis. u. St.	158,75
Hemmoor Portland	120,50
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	162,25
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	220,25
Ilse Bergbau	365,00
Jaentsch	76,75
Kahla Porzellan	31?,25
Kaliwerke Aschersleben	137,25
Kattowitzer Bergbau	233,00
König Wilhelm abg.	26?,00
Körbisdorfer Zuckerfabrik	158,50
Kyffhäuserhütte	115,50
Lahmeyer & Co.	117,10
Lapp, Tiefbohr-Ges.	76,75
Laurahütte	199,90
Leopoldsgrube Edderitz	118,75
Leopoldshall	38,00
do. St.-Pr.	10?,30
L. Löwe & Co.	244 50
Maschinenfabrik Buckau	107,00
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	80 25
Milowicer Eisen	87,10
Mülheim Bergw.	169 00
Neue Bod.-Akt.-Ges.	136,50
Niederl. Kohlenw.	173,90
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	104,00
do. E.-Ind.-Caro-H.	96,25
Oberschl. Kokswerke	153,00
Orenstein & Koppel	183,50
Phönix Bergw.-A.	178,25
Rhein.-Nassau	225,75
Rhein. Stahlwerke	167,30
Riebeck Montanw.	197,00
Rombacher Hütte	155,00
Rositzer Braunkohlen	247,00
do. Zuckerfabrik	107,75
Sächs.-Thür. Braunk.	101,00
do. do. St.-Pr.	111 00
Saline Salzungen	110,50
Sangerhäuser Masch.	135,00
Schering, Chem. Fabr.	2 8,10
Schles. Bergb. Zink	—,—
Schles. Portl. Zement	151,60
Schuckert. Elektr.	115,30
Schulz-Knaudt	131,50
Siemens Glashütten	242,00
Staßf. Chem. Fabrik	111,75
Stettin-Bredower Portl. Zement	1?8, 0
Stett. Vulkan	231 25
Stolberg. Zinkh. neue	137 90
Stralsunder Spielkarten	132,50
Thale, Eisenh. St.-Pr.	76 25
do. do. V.-A.	92 ?0
Thüringer Salinen	60 00
Wegelin & Hübner, Masch.	162,0?
Westeregelner Alkali	171 00
Westf. Draht-Ind.	173,50
do. Stahlw.	65 60
Wittener Gußstahl	212 50
Wrede, Mälzerei	87,50
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	180,00

Schluss-Kurse. Tendenz: fest.

Kreditaktien	195,90
Berl. Handelsgesellschaft	169,40
Darmstädter Bank	128,10
Deutsche Bank	243,10
Diskonto-Kommandit	181,25
Dresdner Bank	148,40
Nationalbank für Deutschland	120,49
Oesterr. Staatsbahn	143,00
Oesterr. Südbahn	18,10
Orientbahnen Betriebs-Ges.	112,75
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3 % Reichsanleihe	85,90
Bochumer Gußstahl	224,90
Deutsch-Luxemb. V.-A.	156,10
Dortmunder Union-C.	63,10
Laurahütte	199,90
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	191,90
Harpener	195,10
Große Berl. Straßenbahn	174 90
Hamburger Paketfahrt	113,80
Norddeutscher Lloyd	90 80
Dynamit-Trust	—,—
Hohenlohe	—,—
Phönix	178,40

Preisnotierungen für Kuxe vom 2. Januar.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien	—	19%	Hansa-Silberberg	2825	2900
Adler-Vorz.-Aktien	51%	53%	Hattorf-Vorz.-Aktien	89%	—
Adelfsglück, abgest. Akt.	18%	20%	Heldburg-Aktien	44½%	46%
Alexandershall	6000	6150	Heldrungen I	1000	1050
Bruckdorf-Nietleben	5900	6000	Heldrungen II	900	930
Beienrode	4050	4250	Hermann II	1750	1780
Bismarckshall-Aktien	20%	22%	Humboldt	1450	1500
Burbach	10700	10900	Immenrode	2950	3000
Carlsfund	5350	5500	Johannashall	3150	3300
Centrum	125	150	Ludwigshall	54%	56%
Desdemona	5050	5300	Krügershall-Aktien volle	63%	65%
Deutsche Kali-Aktien	80%	82%	Meltkeshall	—	350
Deutschland	3000	3100	Neu-Bleicherode-Akt.	72%	74%
Einigkeit	—	4800	Nordhäuser Kali-Aktien	62%	64%
Emilienhall	—	—	Regiser Braunkohlen	990	1525
Friedrichshall-Aktien	64%	66%	Rothenberg	1375	1415
Glückauf-Sondershausen	14900	15600	Sachsen-Weimar	2250	2300
Grossherzog von Sachsen	5600	5750	Salzmünde	1900	1950
Günthershall	3890	3900	Siegfried I	2700	2775
Hannov. Kali-Aktien	—	25%	Schieferkaute	300	350
			Teutonia-Akt.	112	116

Tendenz: ruhig.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes vom 2. Januar, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden
Halle	781,1	—5	still	bedeckt	—5	—7	—
Torgau	781,8	—6	S 2	"	—6	—8	—
Nordhausen	781,0	—4	NW 1	bedeckt	—4	—6	—
Magdeburg[1])	780,1	—6	SO 2	"	—7	—6	0
Gardelegen	780,5	—6	SO 2	"	—6	—7	—
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Abends Schneeflocken.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Das gestern bei Island gelegene Tief hat sich unter Zunahme seiner Intensität schnell ostwärts ausgebreitet. Es veranlaßt für das nordwestliche Deutschland einen Zufluß ozeanischer Luftmassen, so daß daher eine west-ostwärts fortschreitende Erwärmung eingesetzt hat. Auch im Dienstbezirk, wo das vorwiegend trockene, trübe Wetter anhält, hat sich die Kälte gemildert. Da von Westen her neue Teildepressionen zu folgen scheinen, so müssen wir mit dem Eintritt von Tauwetter rechnen; nennenswerte Niederschläge sind nicht wahrscheinlich.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonntag, 3. Januar: Trübe, nur geringe Niederschläge, wärmer, Tauwetter bevorstehend.

★

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 3. Januar: Wechselnd bewölktes, teilweise aufheiterndes Frostwetter, im Norden strichweise ein wenig Schnee, sonst trocken; vielfach Nebel.

Voraussichtliches Wetter am 4. Januar: Teils heiteres, teils wolkiges oder nebliges, trockenes Wetter mit etwas strengerem Frost.

Wasserstände am 2. Januar.

Saale: Halle + 1,56, Trotha Untp. + 1,36, Grochlitz + 1 24, Bernburg Untp. + 0,32, Kalbe Obp. + 1,30, Kalbe Untp + 0,18. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,52, Außig — 0,66, Dresden — 2,12, Torgau — 0,13, Wittenberg + 0,71, Roßlau — 0,57, Barby — 0,11, Magdeburg + 0,04, Tangermünde + 0,70 Wittenberge + 0,88, Hohnstorf + 0 48. — **Mulde:** Düben + 0,26

Dresden bis Wittenberg und Tangermünde bis Hohnstorf Eisstand, Roßlau bis Magdeburg Treibeis mäßig. Kalbe o. P. Eisstand, u. P. teilweise Eisstand.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

PEBECO
fördert die
natürliche Reinigung von Mund u. Zähnen
Grosse Tube: 1 Mark.
ZAHNPASTA

Bankhaus **Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.** An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Eine besondere Mitteilung.

In meinem seit Jahren anerkannt **billigen Inventur-Ausverkauf** habe ich, um wieder etwas Besonderes zu bieten, das **gesamte Warenlager** ohne Unterschied im **Preise ermäßigt.** — Es wird somit jeder Artikel ohne Ausnahme billiger verkauft. — Günstige Gelegenheit zum Einkauf von **Abend-Mänteln** — schwarzen und farbigen **Jacketts** — **Frauen-Mänteln** — **Plüsch-Jacketts** — **Astrachan-Jacketts** — **Plüsch-Mänteln** — **Sport-Röcken** — **Kostüm-Röcken** — **Blusen** in **Samt** und **Seide** — **Kostümen** aller **Arten** — **Wasch-Kostümen** — **Wasch-Röcken** — **Wasch-Blusen.** — **Neue** Frühjahrs-Konfektion und **neue** Frühjahrs-Kleiderstoffe **treffen** täglich ein und kommen ebenfalls billig zum Verkauf. — Günstige Gelegenheit zum Einkauf von guten **Aussteuer-Artikeln.** — Die Besichtigung meiner Auslagen ist jedem Käufer sehr zu empfehlen. — Auf jeden ausgestellten Artikel gewähre trotz der billigen Ausverkaufspreise **noch 5 % Rabatt.** — **M. Schneider,** Leipzigerstraße 94. [170

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901031-16/fragment/page=0007

Wegen Aufgabe des Artikels „Kinder-Kleider“

stelle ich die darin vorhandenen Vorräte zum

Total-Ausverkauf

zu **noch nie gekannten billigen Preisen.** Gleichzeitig bringe ich zu Inventurpreisen grosse Posten **Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Ballstoffe, Wollmusselins** und **Waschstoffe;** ferner **besonders billig** ☛ **Seidenstoffe,** ☚ **halbfertige Roben, Echarpes, Tücher, Unterröcke, Gardinen, Teppiche, Inletts, Weisswaren** zum Verkauf.

Zu enorm billigen Preisen: Jacketts, Paletots, Kleider, Röcke, Kostüme, Blusen. [096

Theodor Rühlemann an der Ulrichskirche.

Verkaufsstelle der Turnkleider für Mädchen

nach Bestimmungen, welche der **Minister** der geistlichen Unterrichts-Angelegenheiten für Turnzweck erlassen hat.

Halle a. S., Kleinschmieden 6 Eingang Gr. Steinstr.

Luise Graneiss, Spezial-Geschäft für Wäsche-Ausstattung.

Verlangte Personen.

☛ **Buchhalter** ☚ mit guter Handschrift **sofort gesucht,** welcher die amerikanische Buchführung beherrscht und in allen Kontorarbeiten erfahren ist. Nur Reflektanten mit prima Referenzen u. Zeugnissen wollen ihre Gesuche unter Angabe von Gehaltsansprüchen unter **S. D. 3238** bei **Rudolf Mosse, Halle** niederlegen.

Zum Frühjahr **suche** unter Oberleitg. z. Bewirtsch. des Nebengutes v. 400 Morg. einer größ. Thür. Domäne einen zuverlässigen, gewissenh. u. energ. verh.

Verwalter

od. bess. **Hofmstr.,** dessen Frau Innenwirtsch. besorgt. Meldungen unter **R. T. postl. Köstritz.**

Ein verheirateter

Hofaufseher

wird zum 1. April gesucht.
Rittergut Markröhlitz
bei Weißenfels. [47

Schweizer

sofort oder baldigst **gesucht** für Nebengut zu 32 Milchkühen, 8 Zugochsen u. Jungvieh, welche Arbeit er mit Frau übernimmt.
Fürstl. Domäne Köstritz.

Aufseher

mit 30—40 russ.-poln. Leuten zum Frühjahr **sucht** [118
Fürstl. Domäne Köstritz.

Für Ostern 1909 wird für die **Schloßgärtnerei Stopau** aus ordentlicher Familie ein

Gartenlehrling

gesucht. Meldungen sind zu richten an Obergärtner **Koch, Stopau** bei Merseburg.

Wegen Verheiratung meines Mädchens **suche** ich zum 1. März ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Haus. [152
Frau Oberregierungsrat Léaux de Lacroix, Gartenstraße 7.

Wegen **Verheiratung** meiner jetzigen Mädchen **suche** ich zum 1. April ein gewandtes

Stubenmädchen

und eine einfache

Köchin,

die Hausarbeit übernimmt. [086
Zu melden **Am Kirchtor 16.**

Suche: Landwirtschafterinnen u. Wirtschaftsfräulein, 210 bis 800 Mk., Köchinnen, Mädchen f. Küche u. Haus, erste u. zweite Stubenmädchen, Kinderfrauen, Stützen, Küchen- u. Hausmädch. f. Rittergüter, sämtlich gute Stellen, hoher Lohn. Frau **Marie Wantzleben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Personen-Angebote.

Led. Pferdeknechte u. Burschen von 14 bis 27 Jahren, mit guten und mehrjährigen Zeugnissen, **suchen** zu sofort und später Stellen (Gegend vollständig gleich) durch
Willy Kühn, Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstr. 3. Telephon 2233.**
☛ **nur Kl. Ulrichstr. 3.** ☚
Inhaber des altrenommierten und weitbekannten Zentral-Stellen-Vermittelungs-Bureaus.
Handelsgerichtlich eingetr. Firma!
☛ **Mitglied des Bundes deutscher Stellenvermittler.** ☚
NB. Obige Leute sind Sonnabend, den 2. Januar, und folgende Tage hier bei mir im Bureau und haben da die Herren Landwirte beste Gelegenheit, ordentl. Leute zu mieten.

Stellen gesucht aufs Land

für Familien, Dienstboten, Kuhfütterer u. s. w. [070
Oeffentlicher Arbeitsnachweis, Berlin, Fruchtstraße 14/15 (am Schles. Bahnhof).
Fernsprecher Amt 7 Nr. 6207.

Achtung Landwirte!

Es haben sich wieder **mehrere** Trupps Feldarbeiter u. Arbeiterinnen, Deutsche, Russ.-Polen u. Galizier zur **Kampagne 1909** gemeldet u. bitte ich um **rechtzeitige Bestellung,** da bei späteren Aufträgen minderwert. Leute zu befürchten, auch erhöhen sich die Löhne u. Beschaffungskosten. **Wilhelm Fischer,** Stellenvermittler, Halle a. S. Am Güterbahnhof 2. Prima Referenz.

Ledige u. verheiratete Knechte, Kuh- u. Ochsenfütterer, Trescher- und Arbeiterfamil. u. suchen sofort u. 1. 4. Stellung **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstraße 13.** Fernruf 2646. (034

Tüchtiger verheirateter **Pferdeknecht,** seit 8 Jahren in jetziger Stelle bei Halle, sucht 1. April **Stelle. Hermann Elsner,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 1. — Telephon 2073.**
Ferner **sucht sofort** kinderloses Ehepaar **Stelle als Knecht u. Magd**

Kräftiges Mädchen, 16½ J. **sucht** sofort Stelle als Hausmädchen aufs Land. **Marie Glänzel,** Stellenvermittlerin, **Alter Markt 5.**

Familien per 1. April und früher, besorgt **Hermann Elsner, Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 1. Tel. 2073**

Orchester-Verein.

Montag, den 4. Januar 1909, abends 8 Uhr, Hotel Kronprinz
VI. Vereinsabend.
Gade, Sinf C-moll. **Smetana,** Ouv. „Verkaufte Braut“. **Beethoven,** And. a. d. Quart. A-dur. **Liszt,** Les Préludes. **Volkmann,** Ouv. „Richard III“.

Waschgefässe

dauerhaft, billigst. [109
Zander, Gr. Klausstraße 12, Mitgl. d. Rabatt-Sp.-V.

Apotheker Benemann's Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 ₰ bei
Albin Hentze,
Schmeerstrasse 24.

Kaffee-Maschinen aller Systeme.
Gustav Rensch, Poststr. 4.

Massiv goldene Ringe. Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern, am Neujahrstage, entschlief nach langem schweren Leiden meine liebe Mutter, unsere gute Schwester, Schwieger- und Grossmutter, Schwägerin und Tante, die verwitwete

Frau Emilie Hädicke
geb. **Becker**

im 61. Lebensjahre.

Dies zeigt an mit der Bitte um stilles Beileid

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Emil Hädicke.

Halle a. S. (Friedrichstrasse 33), den 2. Januar 1909.
Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2½ Uhr zu Sennewitz statt.

Heute früh ¼4 Uhr verschied ganz unerwartet am Gehirnschlag unser lieber Sohn und Bruder

Herr Friedrich Wilhelm Reinicke,
Rittergutsbesitzer auf Gross-Dölzig-Oberhof,

im 53. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze

Rittergut Gross-Dölzig-Oberhof, am 1. Januar 1909.

Marie verw. **Reinicke,**
Gustav Reinicke.

Die Beerdigung findet Montag, den 4. Januar, nachmittags **2 Uhr vom Trauerhause aus statt.**

Am Neujahrsmorgen entschlief sanft nach langem, mit Geduld getragenem Leiden mein geliebter Gatte, unser treusorgender, unvergesslicher Vater und Grossvater, der

Dampfmaschinenbesitzer

Gustav Weitzel

im fast vollendeten 66. Lebensjahre.

Eisleben, den 1. Januar 1909.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Gustav Weitzel.

Die Beerdigung findet am Montag, den 4. Januar 1909, nachmittags 2½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

In der Mitternachtsstunde des Silvesterabends verschied sanft und schmerzlos unsere inniggeliebte, herzensgute Mutter, Grossmutter, Schwester und Schwiegermutter

Frau Pauline Könnecke
geb. **Mackensen**

zu Halle a. S., Martinsberg 8, im 71. Jahre ihres gesegneten Lebens.

Dies zeigen tiefbetrübten Herzens an

Halle a. S., den 1. Januar 1909.

Hans Könnecke, Major a. D., Zabern i. E.
Gustav Könnecke, Rittergutsbesitzer, Tenditz bei Dürrenberg
Marie Jordan geb. Könnecke
Ernst Könnecke, Regierungsrat, Erfurt
Luise Föhring geb. Könnecke
Paula Bispinck geb. Könnecke
Karl Könnecke, Eisenach
Marie Bertram geb. Mackensen, Halle a. S.
Hermann Jordan, Verwaltungsgerichtsdirektor, Erfurt
Kurt Föhring, Justizrat, Halle a. S.
Franz Bispinck, Königl. Bergrat, Neuwied
Otto Ilse, Rittergutsbesitzer Mensdorf b. Eilenburg
Olga Könnecke geb. Köllner
13 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Montag, den 4. Januar, nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Todesanzeige.

Heute nachmittag 2¼ Uhr entschlief sanft und unerwartet infolge eines Herzschlages meine herzensgute Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau Ida Schober
geb. **Schwencke.**

Döblitz und Wallwitz, den 31. Dezember 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. ½3 Uhr in Döblitz statt.

Nach kurzer Krankheit verschied am 31. 12. vormittags mein langjähriger **Wächter**

Louis Herfurth.

Seine Ehrlichkeit und sein treues Pflichtgefühl bewahren dem Verstorbenen bei mir ein ehrendes Andenken.

Bruno Freytag.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unserer teueren Entschlafenen zuteil geworden sind, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Halle a. S., den 2. Januar 1909.

Die trauernde Familie
Rich. Kahle.

Verlobt: Frl. Lina Ryßel mit Herrn Max Nierle (Naumburg a. S.—Meiningen). Frl. Marie Philipp m. Hrn. Albert Crüsemann (Thale—Quedlinburg). Fr. Anne Bardeck mit Hrn. Karl Schmidt (Breslau—Striegelmühl).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Otto Klamroth (Börnecke, Harz). Herrn Assessor von Hennig (Chemnitz). Hrn. Max Pfautsch (Herzfelde bei Haßleben). — Eine Tochter: Hrn Walter Engel (Rittergut Hofgarten).
Gestorben: Herr Geheimer Ober-Regierungsrat a. D. Gustav Mertens (Dessau). Frau Wilhelmine Reime geb. Otto (Delitzsch)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901031-16/fragment/page=0008

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** (Die gelbe Gefahr. Schwank von Kurt Kraaß). Denjenigen, die den Silvesterabend im Theater verleben, sucht die Direktion möglichst flott und lustig über die letzten Stunden des Jahres hinwegzuhelfen. So war es auch diesmal. Man hatte einen recht ausgelassenen Schwank von Kurt Kraaß als Silvesterkost ausersehen. Er führt den Titel „Die gelbe Gefahr" und häuft in drei Akten eine schier unglaubliche Menge von mehr oder minder derber Komik, von Ulk und Trall zusammen. Oder kann man sich Tolleres denken, als daß z. B. ein Mensch die Traueransprache über seinen eigenen Tod halten muß? Und so fort in infinitum. Die Fabel im einzelnen wiederzugeben, würde dem Stückchen den Hauptteil seiner Anziehungskraft rauben. Denn literarischen Wert hat es natürlich nicht; das Interesse liegt total in den Ueberraschungen der vielverschlungenen, an den Haaren herbeigezogenen Handlung und in der ausgelassenen Art, wie sie mit Scherz und Witz und Knalleffekten aufgeputzt und ausstaffiert ist. Es mag nur angedeutet sein, daß unter der gelben Gefahr eine waschechte, niedliche Japanerin zu verstehen ist, die in die Familie eines Assessors hineingeschneit und dort alles noch weit mehr in Verwirrung und Unordnung bringt, als es vorher schon der Fall war, und zwar hauptsächlich infolge der Anwesenheit eines exorbitanten Drachens von Schwiegermutter, einer Schwiegermutter, die früher Theaterprimadonna gewesen. Ihr ist das alte Mütterchen so in Fleisch und Blut übergegangen, daß sie es auch im Hause des Ass fort-setzt; sie benutzt zu aller Empörung als Hauskleider ihre früheren Theaterkostüme, entsetzt mit dem Vortrage aller möglichen Rollenfragmente die Hausgenossen und leidet an fortgesetzter Gottähnlichkeit, wie es ja Mode ist bei denjenigen Komödianten, die sich durch übermäßiges Talent nicht auszeichnen. Frl. Brandow spielte diese ganz köstliche Rolle mit prächtigem Humor. Die kleine Japanerin wurde von Frl. Ojerta mit allerliebster Drollerie, reizender Beweglichkeit und Schelmerei durchgeführt. Natürlich entzückt sie nicht nur das Publikum, sondern im Stücke selbst die Herzen und Augen fast aller auftretenden Personen; insonderheit die Damen äffen — echt deutsch! — all ihre seltsamen japanischen Manieren in albernster Weise nach, und die Herren — echt deutsch! — hofieren sie in der lächerlichsten Bevorzugung vor den übrigen Mitgliedern des weiblichen Geschlechts in ihrem Gesellschaftskreise. Aber die Japanerin ist eine Meisterin der Verstellungskunst, sie verbirgt hinter ihrer scheinbaren Naivität eine tüchtige Portion Verschlagenheit und ist in Wahrheit nichts anderes als eine freche Abenteurerin, die einen erfolgreichen Raubzug auf die Börsen der Herren unternimmt. Schließlich wird sie von dem Assessor an die Luft gesetzt. Dies Schicksal blüht noch einer ganzen Reihe anderer Personen, und man kann wohl sagen: nach Verdienst. Der Verfasser hat sich nämlich vorgenommen, außer der törichten Sucht der Fremdländerei auch noch allerhand andere Schwächen seiner werten deutschen Zeitgenossen zu geißeln, so vor allem das jetzt wieder so ins Kraut geschossene würdelose Streberthum, die falsche Ueberschätzung von Namen und Titeln, die Heuchelei in der Gesellschaft und so fort. Er tut dies in spaßhafter Uebertreibung mit gutem Geschick und weiß seine bitteren Pillen mit so viel Witzwitz und Situationskomik zu umwickeln, daß jedermann sie gerne nimmt; niemand wird böse, männiglich amüsiert sich köstlich. Dabei ist besonders rühmend hervorzuheben, daß der Schwank bei all seiner wild wuchernden Ausgelassenheit niemals den Boden der Wohlanständigkeit verläßt. Nicht etwa zweideutige Pikanterie, sondern blühender Blödsinn ist Haupttrumpf. Freilich, es wird vielfach des wüsten Nonsens zu viel verzapft. Es gehört schon ein ausgeweichter Magen dazu, ein Souper zu vertragen, wo alle Spesen mit Paprika über und über bestreut sind. Die Aufführung war dem Sinne des Spielchens in jeder Weise angemessen, alle Mitspieler sprudelten von Laune und Uebermut, ja, manchmal tat man gar ein bischen des guten zu viel. Besonders auch Herrn Wilhem Nebel, der den Assessor spielte, will ich als einen hervorheben, der sich mit seiner unverwüstlichen Fidelität und mit überaus ulkigen Einfällen ein Hauptverdienst um das Gelingen des Abends erwarb. Ebenso standen die Herren Alves, Schrader, Sieg und Stahlberg mit ihren herzhaften Karikaturen prächtig auf ihrem Platze.

Dr. W. Gebensleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: **Die voraussichtlich letzte Sonntagsaufführung des Weihnachtskindermärchens Frau Holle" findet am Sonntag, den 3. Januar 1909, nachmittags 3½ Uhr statt. — Die beliebte Operette „Die Dollarprinzessin" geht am Abend 7½ Uhr in Szene. Die Vorstellung findet bei aufgehobenem Abonnement statt. — Am Montag gastiert Kammersänger Walter Soomer als Wotan in der Walküre. Der Künstler hat seine Ruhmeslaufbahn, die ihn an die größten Bühnen des Kontinents (Wien, Paris, Berlin, London) führte, einst in Halle begonnen und heute ist der gesiefte Sänger durch seine Mitwirkung bei den Bayreuther Festspielen, wo er den Wotan und Kurwenal als einziger Vertreter sang, weltbekannt. Anfang Februar folgt Soomer einem Rufe an die Metropolitan-Oper in New-York; sein hiesiges Gastspiel hat den Zweck, sich vor seiner Abreise von seinen vielen Freunden in Halle zu verabschieden. — Vom Montag abliegen die Abonnementsbilletts für den 2. Spielabschnitt bei dem Bankhaus Reinhold Steckner (am Markt) zur Abholung bereit. Die Zahlung der zweiten Rate hat bis spätestens Donnerstag zu erfolgen.**

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Sonntag, den 3. Januar, finden zwei Vorstellungen statt; da die letzte, 29., Wiederholung von Frl. Josette — meine Frau" total ausverkauft war, wird dieses Zugstück Sonntag nachmittag 4 Uhr nochmals wiederholt (kleine Preise). Am Abend findet die Erstaufführung der dreiaktigen Lustspiel-Novität „Die Waffen der Frau" von Okonkowski statt. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Herren Deutschmann, Dedak, Eichgrün, Pichon, Mierendorff und Fischer sowie der Damen Benedetz-Blauthner, Reinau, Duval und Walten. „Die Waffen der Frau" werden am Montag zum ersten Male wiederholt.

— **Im vierten philharmonischen Konzert** am 5. Januar werden die Besucher eine Pianistin von Weltruf, Teresa Carreno, bewundern können. Wunderbar ist alles an dem Spiel dieser genialen Frau. Otto Lessmann sagt in der „Allg. Musikztg.": „Mit einer vollkommenen technischen Fertigkeit, einer Kraft, an der zwei Pianisten genug haben würden, und einem ungewöhnlich stark ausgeprägten Gefühl für den Rhythmus verbindet Frau Carreno eine geistige Freiheit und Selbständigkeit der Auffassung, welche sie weit über das bloße Pianistentum hinaus in das Bereich der echten Künstlerschaft erhebt. Alles an dieser Frau ist in künstlerischer Hinsicht auf Großartigkeit zugeschnitten." Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.

— **Hallescher Kunstverein.** Die Ausstellung von Werken Hallescher Künstler wird Sonntag, den 3. Januar, nachmittags 5 Uhr geschlossen. Die Abholung der Werke kann von diesem Tage ab nachmittags 5 Uhr erfolgen und an den beiden folgenden Tagen nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr oder auch nach besonderer Uebereinkunft mit dem Vereinsdiener Hartwig.

Vermischtes.

N. G. C. **Zum Verkauf der rheinischen Königsschlösser.** Man schreibt von geschätzter Seite aus der Rheinprovinz: Die preußische Krone beabsichtigt, drei ihrer rheinischen Schlösser zu verkaufen, Jägerhof und Benrath in und bei Düsseldorf und Burg Stolzenfels. So hört man ohne Widerspruch der „maßgebenden Stelle". Wer den Rat dazu gab, der war sich gewiß nicht bewußt, welches Unbehagen er damit im ganzen Rheinlande erwecken würde. Dem Ansehen der Krone ist mit diesem Plane jedenfalls ein schlechter Dienst erwiesen worden. Allgeschichtliche Schlösser dürfte die Krone überhaupt nicht feilbieten, denn nur in ihren Händen sind sie vor Zerstörung und Vernichtung gesichert. Es ist freilich behauptet worden, es handle sich nur um Schlösser ohne besonderen historischen oder gar kulturhistorischen Wert. Das ist zunächst für Schloß Benrath einfach unwahr. Dieses „zierliche Schlößchen", das Nicolas de Pigage in den Jahren 1756 bis 1760 für den kunstverständigen und prachtliebenden Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz baute, nennt z. B. Dohme in seiner „Deutschen Baukunst" einen „für die Entwickelungsgeschichte besonders wichtigen Bau" und seine innere Ausstattung „ungemein graziös". Und dann liegt Benrath mit seinem herrlichen Parke vor den Toren Düsseldorfs, ein beliebtes Ausflugsziel seiner Bewohner. Der Jägerhof in Düsseldorf, den ebenfalls Karl Theodor von der Pfalz von 1760 bis 1762 erbauen ließ, ist allerdings an sich nicht besonders merkwürdig. Immerhin galten seine „Hofstallungen, die auch ein Werk von Pigage sind, für die schönsten ihrer Zeit, und jedenfalls ist das Schloß ein interessantes Denkmal der kurpfälzischen Herrschaft. Und nun Stolzenfels gar, mit dem so viele Hohenzollern-Erinnerungen verknüpft sind, und das dem Herzen eines Vorgängers Kaiser Wilhelms II. so teuer war! Von der alten Burg, die Erzbischof Arnold II. aus dem Hause Isenburg 1250 errichtete, ist nicht mehr viel übrig; die Franzosen zerstörten sie im Jahre 1688. Ihre heutige Gestalt aber verdankt sie dem Könige Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, dem Bauherrn, und keinem Geringeren als Schinkel, dem Baumeister. Schon als Kronprinz hatte Friedrich Wilhelm IV. sich für die Burgruine und ihre unvergleichliche Lage begeistert, und im Frühjahre 1823 erhielt er sie von der Stadt Koblenz zum Geschenke. Sogleich ward Schinkel nach Stolzenfels entsandt, um den Plan für den Wiederaufbau der Burg zu entwerfen, und der Einzug des fürstlichen Schloßherrn und seiner Gemahlin geschah bei Fackelglanz, in festlichem Zuge, in dem die Gewerke von Koblenz mitschritten, zu Ehren des Tages in mittelalterliche Tracht vermummt. Hellere, glänzendere Tage noch sah Stolzenfels nach der Thronbesteigung Friedrich Wilhelms IV. Er besuchte das Schloß nach der Grundsteinlegung zur Vollendung des Kölner Domes, und er empfing hier 1845 den Besuch der jungen Königin Viktoria von England. Die Gestalt des Romantikers auf dem Throne ist mit Stolzenfels seitdem ungertrennlich verbunden. Kostbare Sammlungen, eine weltberühmte Blumenzucht haben jährlich

Nach Beendigung der Inventur haben wir zur

Räumung zurückgesetzter Waren

6 große Verkaufs-Tage

bestimmt, welche

Montag den 4. Januar

beginnen. Hierzu laden wir höflichst ein und bemerken, dass die ausgelegten Warenposten den Käufern solche

Vorteile bieten, wie lange nicht.

:: Schwarze, weisse und bunte Seidenstoffe ::
Einfarbige u. Fantasie-Kleiderstoffe, Seidenband.

Damen-Konfektion: Mäntel, Kostüme, Kleider-Röcke, Blusen, Pelzwaren, Mäntel, Stolas, Kragen, Muffe.

Gardinen, Decken, Portieren, Teppiche, Läuferstoffe,
∴ ∴ ∴ Linoleum, Möbelstoffe, Felldecken. ∴ ∴ ∴

:: Netto ::
Barverkauf.

A. Huth & Co.

Halle a. S.,
Gr. Steinstr. 86-87
Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901031-16/fragment/page=0009

Deutsche

dürfen fortan an Stelle des tschechischen „Pilsner" nur mehr **deutsches Bier trinken.** Als durchaus voll wertigen Ersatz empfehle ich besonders das rühmlichst bekannte

Münchner Kindlbräu-Pilsner.

Laut Analyse enthält dieses Bier genau dieselben Bestandteile wie das Original-Pilsner und steht letzterem weder an Wohlgeschmack noch Bekömmlichkeit nach, empfiehlt in **Gebinden, Flaschen und Syphon** (097

E. Lehmer, Generalvertreter, Halle a. S. Fernruf 238.

Tausende dorthin gelockt — und das soll nun alles in Frage gestellt werden? Es muß ein gar weltfremder, der öffentlichen Meinung gänzlich verständnislos gegenüberstehender Herr sein, — das höfische Finanzgenie, das der Krone Preußens solche „Transaktionen" empfahl!

N. G. C. **Die lebenden Nachkommen der Helden der Befreiungskriege.** Der Generalleutnant z. D. Graf Sigmar zu Dohna hat vor einigen Tagen in Berlin sein 90. Lebensjahr vollendet, und es ist bei dieser Gelegenheit nicht nur seiner langen und ehrenvollen militärischen Laufbahn, sondern auch des Umstandes gedacht worden, daß er ein Enkel Scharnhorsts ist, des hannöverschen Bauernsohnes, der Preußens Heer nach den Niederlagen von Jena und Auerstädt reorganisierte. Gerhard Johann David von Scharnhorsts Nachkommenschaft starb im Mannesstamme am 11. November 1875 mit seinem Enkel, dem Platzmajor zu Pillau August von Scharnhorst, aus, der zugleich ein Enkel Gneisenaus war. Denn der General der Infanterie Wilhelm von Scharnhorst, der Sohn Gerhard Johann Davids, hatte sich mit der Gräfin Agnes Gneisenau vermählt, einer Tochter des Waffengefährten seines Vaters. Graf Siegmar Dohna ist unverheiratet, aber Scharnhorsts Descendenz wird nicht mit ihm erlöschen, sondern weiterblühen in den Kindern und Enkeln eines älteren Bruders von ihm, des 1877 verstorbenen Geheimen Hofkammerrats Grafen Adalbert Dohna, und zwar in den gräflichen Familien Dohna und Reichenbach. Scharnhorst hatte am 14. Dezember 1802 den preußischen Adel erhalten. August Neidhardt von Gneisenau wurde 1814 beim Einzuge der siegreichen Truppen in Berlin mit dem Grafenstande belohnt. Am gleichen Tage wurden Blücher und Hardenberg Fürsten, Kleist, Bülow und York unter den Namen Kleist von Nollendorf, Bülow von Dennewitz und York von Wartenburg Grafen, während der General Graf Tauentzien das Prädikat „von Wittenberg" erhielt, in Erinnerung des Sieges, den er dort erfochten hatte. Blüchers Fürstenwürde war, wie der technische Ausdruck lautet, „ad personam" verliehen, wurde jedoch vom König Wilhelm I. von Preußen bei Gelegenheit der Königsberger Krönung für seinen Enkel, den Grafen Gebhard Blücher von Wahlstatt, wiederhergestellt. Dessen Sohn, Fürst Gebhardt Lebrecht Blücher von Wahlstatt, einer der reichsten Magnaten Deutschlands, erfreut sich seit Jahren nicht mehr der Gunst des preußischen Hofes; er lebt in London, und infolge seiner Abwesenheit ist ihm — ein sehr seltenes Vorkommnis — der (erbliche) Sitz im Herrenhause entzogen worden. Der Stamm der Grafen Tauentzien von Wittenberg ging schon 1854 mit dem Tode eines Sohnes des Generals aus. Die Grafen Kleist von Nollendorf erloschen 1900 mit einem geisteskranken Enkel des ersten Trägers der gräflichen Würde; es lebt jetzt nur noch eine Enkelin von ihm, die verwitwete Freifrau Thekla von Eckhardstein, die Mutter des Legationsrats Baron Eckhardstein, der die millionenreiche Tochter und Erbin des Londoner Möbelfabrikanten Sir John Blundell Maple heiratete und jetzt mit ihr in Scheidung liegt. Die Grafen Bülow von Dennewitz, die in Ostpreußen, und die Grafen York von Wartenburg, die in Schlesien auf den Gütern sitzen, die ihren großen Vorfahren als Dotationen gegeben wurden, sind reich an Sprossen, und ihr Fortbestehen ist nach menschlicher Voraussicht auf lange hinaus gesichert. Vom Staatskanzler Hardenberg sind dagegen keine direkten Nachkommen am Leben. Die freie Standesherrschaft Neu-Hardenberg, die der Kanzler mit dem Fürstentitel erhielt, ist gegenwärtig Eigentum seines Urgroßneffen, des Grafen Karl von Hardenberg, der unvermählt in München lebt und wie sein Vater und Großvater auf die Fürstenwürde verzichtet hat. Der Freiherr vom Stein, dem Preußen so Großes verdankt, hatte aus seiner Ehe mit der Gräfin Wilhelmine Wallmoden nur zwei Töchter, von denen die eine einen Grafen Giech, die andere einen Grafen Kielmansegg heiratete. Da die Gräfin Giech ihre Kinder überlebte, gelangten die bedeutenden Steinschen Güter an ihre Schwester und deren Kinder. Herrin des „freiherrlichen von und zum Steinschen Fideikommisses" in den Regierungsbezirken Münster i. W., Arnsberg und Wiesbaden ist zurzeit eine Enkelin Steins, die in Potsdam lebende Gräfin Mathilde von der Groeben, geborene Gräfin Kielmansegg, deren einziger Sohn, Graf Unico von der Groeben, aus dem diplomatischen Dienste mit dem Charakter als Gesandter ausschied und seitdem von Paris aus dem Laufe der Dinge dieser Welt zusieht.

C. E. **Aus der Geschichte der Erdbeben.** Das unglückliche Land, das von einer der furchtbarsten Katastrophen, die die Weltgeschichte kennt, heimgesucht worden ist, gehört zu den Ländern, in welchen die Erderschütterungen zu allen Zeiten weit entsetzlichere Verheerungen angerichtet und weit unheilvollere Wirkungen gehabt haben als in anderen Erdbebenregionen. Im Jahre 1693 zerstörte eine Erderschütterung, die kaum 5 Sekunden dauerte, das unglückliche Messina zum ersten Mal und 60 000 Einwohner der Stadt kamen dabei ums Leben! Fast hundert Jahre später, im Jahre 1783, verwüstete ein Erdbeben das blühende Calibrien: der Boden wies überall tiefe Risse und Spalten auf, und es bildeten sich Abgründe, von denen einer 2 Kilometer lang 10 Meter breit war. Wieder vergeht ein Jahrhundert, und Calabrien wird — im Jahre 1905 — von neuem in grauenvoller Weise durch ein Erdbeben verwüstet; weit furchtbarer aber als diese Katastrophen ist das schauerliche Unglück, von welchem das Land jetzt betroffen worden ist. Es hat aber auch schon in anderen Ländern und in anderen Erdteilen Erdbeben von ebenso großer elementarer Gewalt gegeben, Katastrophen, denen gleichfalls Zehntausende von Menschenleben zum Opfer fielen. Im Jahre 1755 fanden bei dem Erdbeben von Lissabon 30 000 Menschen den Tod. Die Erderschütterung erstreckte sich damals über ein Ländergebiet, das viermal größer war als der Flächenraum von Europa. Bei Setubal, der 30 Kilometer südöstlich von Lissabon gelegenen Hafenstadt, zeigte eine ungeheure Woge den ganzen Hafen fort; bei Cadiz hob sich das Niveau des Meeres um 20 Meter; um mehr als 7 Meter stieg es in der Nähe der Antillen; in Algerien, in Marokko und in Ägypten stürzten ganze Dörfer und Städte zusammen! Noch weit entsetzlichere Folgen hatte das Erdbeben, von welchem im Jahre 1799 Ecuador heimgesucht wurde; zwischen Quito und Riobamba fanden damals 40 000 Menschen den Tod. Im Jahre 1827, 15 Jahre nach der Erderschütterung, welche Caracas zerstört hatte, wurde Südamerika von neuem durch ein furchtbares Erdbeben in Aufregung versetzt: von Bogota bis Popayan wurden auf einer Strecke von 1500 Kilometern sämtliche Ortschaften zerstört. Im Jahre 1843 stürzt Pointe-a-Pitre, die größte Stadt der Antilleninsel Guadeloupe, ein; im Jahre 1878 hatte Batang, eine östlich von Sumatra im ostindischen Archipel gelegenene Insel, sein Erdbeben; das Jahr 1883 bringt das furchtbare Erdbeben von Ischia: die Erschütterung dauerte hier nur 16 Sekunden, aber sie genügte, um mehr als 2000 Menschen den Tod zu geben. In demselben Jahre verbreitete noch ein anderes Erdbeben Furcht und Entsetzen: die Katastrophe von Java. Hier übersteigt die Zahl der Opfer alles, was man bis dahin erlebt und seit Menschengedenken erzählen gehört hatte. Eine 30 Meter hohe Woge warf sich auf das Gestade und vernichtete 80 000 Menschen. Im Jahre 1884: Erdbeben in Andalusien; 1887: Erdbeben an der Riviera, zwischen Nizza und Genua. Diese beiden Katastrophen brachten mehr als 1500 Menschen den Tod. In den Jahren 1891 und 1898 wird Japan von Erdbeben heimgesucht. Die Erschütterung von 1891 dauerte eine Minute: 7000 Menschen kamen ums Leben, und 100 000 werden mehr oder minder schwer verletzt; ein 112 Kilometer langer Spalt bezeichnet den Weg, den das Erdbeben genommen hat. Und sieben Jahre später erlebt man in Japan dasselbe, was man 1883 in Java erlebt hat: eine riesige Woge überschwemmt das Gestade und fordert 30 000 Opfer. Die Erdbeben-Katastrophen der jüngsten Zeit sind noch in aller Gedächtnis: das Erdbeben von Kalifornien, das vor vier Jahren kurz nach dem Erdbeben von Calabrien die Stadt San Francisco fast vollständig vernichtete und mehrere Nachbarstädte, vor allem Los Angeles, schwer heimsuchte, und das Erdbeben, das im Jahre 1906 in Chile, besonders in Valparaiso und in Santiago, furchtbare Verwüstungen anrichtete. — Wir erwähnen hier nur die Katastrophen, deren Wirkungen und Folgen besonders tragisch waren; die Erdbeben, die nur materielle Schäden verursachten und nur wenige Menschenopfer forderten, lassen sich überhaupt nicht zählen! Zwischen 1865 und 1875 sind von den Gelehrten fast 1200 Erderschütterungen verzeichnet worden. In der Schweiz zählte man nur im Jahre 1881 fast 170 Erderschütterungen. In Japan gibt es jährlich sogar mehr als 500 Erderschütterungen! Von dem furchtbaren Erdbeben, das am 1. Januar 1755 in Lissabon stattfand, hat — wie der „Figaro" erinnert — Voltaire in seinem „Candide" eine Schilderung gegeben, die in mancher Beziehung auch auf die Katastrophe von Messina zu passen scheint: „... Candide und Pangloß", so heißt es dort, „haben kaum die Stadt betreten, als unter ihren Füßen die Erde zu zittern beginnt; im Hafen erhebt sich siedend und schäumend das Meer und zerbricht die Schiffe, die dort vor Anker liegen. Flammenwirbel und Aschenmassen bedecken die Straßen und die öffentlichen Plätze; die Häuser stürzen ein, die Dächer sinken auf die Grundmauern und die Grundmauern zersplittern wie Glas; 30 000 Einwohner, Kinder und Greise, Männer und Frauen, liegen zerschmettert unter den Trümmern. Der Matrose sagte fluchend und durch die Zähne pfeifend: „Hier wird es etwas zu verdienen gehen. . ." Der Matrose aus „Candide" ist nicht tot: eine Depesche aus Messina meldete, daß die Sträflinge aus den Gefängnissen entwichen seien und zwischen den Trümmern der Stadt die Toten und die Verwundeten plünderten. Auch für sie gab es „da etwas zu verdienen". . .

W. **Bei einer Skitour erfroren.** Man meldet uns aus Oestersund, 1. Januar: Zwei Söhne des Erst:n Hofmarschalls des Königs von Schweden, von Printzköld, ein 22jähriger Fähnrich und ein 20jähriger Student, sind gestern auf einem Skiausflug in die Berge bei 20 Grad Kälte erfroren. Ehe sie das Ziel der Fahrt erreicht hatten, verloren sie die Kräfte. Der Führer eilte weiter, um Hilfe zu holen; doch als er mit einer Hilfsmannschaft zurückkehrte, war der eine junge Printzköld schon erfroren, und der Bruder starb kurz darauf.

W. **Opfer der Kälte.** Bei der strengen Kälte der letzten Tage sind in der Neumark (bei Landsberg a. W.) vier Personen erfroren.

Eine Million Mark unterschlagen. Aus Petersburg wird gemeldet: Der Direktor der großen russischen Maschinenfabrik, Israelsohn, ist nach Unterschlagung von 400 000 Rubeln (1 Million Mark) durchgebrannt. Die Fabrik wurde geschlossen.

W. **Ein Eisenbahnunglück** wird aus Chaumont, 2. Januar, berichtet: Gestern abend stieß der Schnellzug Basel—Paris in der Nähe von Chaumont mit einem Personenzuge zusammen. Zwei Eisenbahnbeamte und drei Reisende wurden getötet.

W. **Blutiger Tumult in Spanien.** In der Gemeinde Bolfaito in der Provinz Valencia entstand wegen der Oktroiabgaben ein Tumult, bei dem die Gendarmerie zum Schutze der Zollrichter eingriff und von der Waffe Gebrauch machen mußte. Hierbei wurde einer der Tumultuanten getötet und mehrere verletzt.

W. **30 Todesstrafen.** In Jekaterinoslar fällte das Kriegsgericht am 1. Januar das Urteil in dem Prozeß wegen gewaltsamer Besitzergreifung der Katharinenbahn bei dem Aufstande im Jahre 1905. Es wurden 32 Personen zu Todesstrafen, 12 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und 28 zu Zwangsarbeit von verschiedener Dauer verurteilt. 29 Personen wurden freigesprochen.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ztr.	2,80—4,25 Mk.	**Hähnchen, pro St.**	1,75—2,75 Mk.
Kartoffeln, 1 Pfd.	4—5 Pfg.	**Tauben, pro St.**	40—60 Pfg.
Zwiebeln, 1 Ztr.	12—14 Mk.	**Enten, pro St.**	2,00—4,00 Mk.
Zwiebeln, 1 Pfd.	15—20 Pfg.	**Gänse, 1 St.**	4—7 Mk.
Blumenkohl, 1 St.	25—60 Pfg.	**Hasen, 1 St.**	3,50 Mk.
Welschkohl, 1 St.	5—10 Pfg.	**Kaninchen, 1 St.**	1,30 Mk.
Rosenkohl, 1 Pfd.	35—40 Pfg.	**Karpfen, pro Pfd.**	1,30 Mk.
Weißkraut, 1 St.	10—25 Pfg.	**Hecht, pro Pfd.**	1,25 Mk.
Kohlrüben, 1 St.	5—10 Pfg.	**Aal, pro Pfd.**	1,75 Mk.
Mohrrüben, pr. Mdl.	10—20 Pfg.	**Weißfisch, pro Pfd.**	30—35 Pfg.
Radieschen, 2 Bund	8—10 Pfg.	**Butter, pro St.**	68—70 Pfg.
Rettiche, pr Stück	3—5 Pfg.	**Käse, 2 St.**	10—20 Pfg.
Sellerie, 1 St.	5—10 Pfg.	**Eier, pro Mdl.**	1,40 Mk.
Salat, grüner, 1 St.	5—15 Pfg.	**Schweinefleisch, p. Pfd.**	80-100 Pfg.
Birnen, 1 Mdl.	30—60 Pfg.	**Hammelfleisch, pro Pfd.**	70-80 Pfg.
Apfel, 1 Mdl.	20—60 Pfg.	**Rindfleisch, pro Pfd.**	80—100 Pfg.
Hühner, pro St.	1,50—2,50 Mk.	**Kalbfleisch, pro Pfd.**	80—120 Pfg.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Hirsch'sche Schneider-Akademie,

Berlin C., Rotes Schloß 2.

Prämiiert Dresden 1874 u. Berliner Gewerbeausstellung 1879

Neuer Erfolg: Prämiiert mit der goldenen Medaille in Frankreich 1897 und goldenen Medaille in England 1897. — Größte, älteste, besuchteste und mehrfach preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Bereits über 28 000 Schüler ausgebildet. **Kurse von 20 Mark an** beginnen am 1. und 15. jeden Monats. **Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei.** Stellenvermittelung kostenlos. Prospekte gratis.

103) **Die Direktion.**

Im Laufe des Jahres pflege ich weder Saison-Räumungs- noch sonstige Ausverkäufe zu veranstalten, sondern halte schon seit längerer Zeit nur einmal im Jahre und zwar jetzt vor Beginn der Inventur

Grossen Ausverkauf,

welcher regelmässig bis Mitte Januar dauert. Diese bei dem geehrten Publikum mit Recht beliebte Einrichtung ist nicht gleichzustellen mit den vielfach jetzt unter fast gleichen Namen auftretenden Veranstaltungen.

Strengste Reellität und effektive Billigkeit der Waren und nur einmalige Wiederkehr im Jahre sind und bleiben mein Hauptgrundsatz bei der Erreichung des Zweckes, die Waren zu verkaufen, welche ich nicht durch die Inventur zu führen beabsichtige.

Kleiderstoffe jeder Art. Seidenstoffe.

Konfektion für Damen und Kinder, für Sommer und Winter.

Leinen- und Baumwollen-Waren. Wäsche.

Teppiche, Gardinen, Portièren, Möbelstoffe, Tisch-, Stepp-, Reise- und wollene Decken.

Tuche und Buckskins.

Reste und einzelne Roben.

Schürzen, Tücher, Taschentücher, Gürtel, Besätze etc.

Kein Umtausch.

Bruno Freytag.

Netto-Preise gegen bar.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

132

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901031-16/fragment/page=0010

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Sonntag, den 3. Januar, 2 Vorstellungen.
Nachm. 4 und abends 8 Uhr.
Zur Nachmittags-Vorstellung gelten ermässigte Preise.
In beiden Vorstellungen:

Das grandiöse Januar-Programm

mit den Attraktionen: Gastspiel des **Pariser Luft-Balletts**
mit dem Sensations-Ballett

8 Damen! **„Iris“** 8 Damen!

fantastisches Ballett mit
7 fachem Serpentintanz in der Luft.
Das Entzückendste und Grossartigste an Farbenpracht!
Eine Serie unbeschreiblich schöner Bilder.

The 3 Grevy mit der urkomischen Pantomime „Auf den Dächern einer Grossstadt“.

Alexander Tacianu,
der beste Sopransänger und Damen-Darsteller.

Sign. Ballerini mit seinem Wunderakt dressierter Miniaturhündchen.

3 Lorraines,
Damen-Musikal-Tanz-Transformations-Akt.

4 Vesp. Amerikos, phänomenale Schleuderbrett-Akrobaten
nebst den **übrigen Glanznummern.** [131

Jugend und Schönheit.

Wer ein schönes, jugendliches, interessantes Gesicht haben will der verwende

Leichner's Fettpuder.

Leichner's Hermelin- und Aspasia-Puder
deren sich die höchsten Damenkreise und die ersten Künstlerinnen mit Vorliebe bedienen. Man sieht nicht, dass man gepudert ist. Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in allen Parfümerien und in der Fabrik

L. Leichner, Lieferant der Kgl. Theater. BERLIN, Schützenstrasse 31.

Weltausstellung Mailand 1906, Grand Prix.

Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz 4.

Mittwoch, den 6. Januar, abends 8 Uhr:

Liederabend von

Else Cantor.

Am Klavier: **Erich J. Wolff** aus Berlin.

Fr. Schubert: Junge Nonne. Erster Verlust. Ganymed.
Schumann: Stille Tränen. Aus d. östlichen Rosen. Schöne Fremde.
R. Franz: Für Musik. Verfehlte Liebe. Meer hat seine Perlen.
Brahms: Alte Liebe. Am Sonntag Morgen. Wiegenlied. Dort in den Weiden. Da unten im Tale. Feinsliebchen, du sollst nicht barfuss gehn. (120

Konzertflügel „Bechstein“. Vertreter: Reinhold Koch.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr

---

Triumph-Automat

am Leipziger Turm. [091

Münchener Original-Schankbier

Rizzi-Bock.

Pr. B.-V.

Mittwoch, den 6. Januar 1909, abends 8 Uhr, in den Thalia-Festsälen:

Projektionsabend. [087

Herr Professor Dr. Edler wird uns den Rhein entlang bis mitten in die Schweiz führen.

Die Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen werden hierzu eingeladen.

Die Mitgliedskarten sind vorzuzeigen. **Der Vorstand.**

Wintergarten.

Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.
Mittagstisch 12—3 Uhr.

Robert Franz-Singakademie. Dienstag 6 Uhr Uebung Volksschulsaal. **Aufführung 5. Februar.** Allseitiges Erscheinen erbeten. Anmeldung singender Mitglieder bei Professor Reubke, Bernburgerstrasse 30, vorm. 10—11 Uhr (ausser Sonntags).

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Vorträge zum Besten des Vereins

Freitag, 8. Januar, 6 Uhr im Volksschulhause (Neue Promenade).

Vortrag des Herrn Professor **Dr. Walther:**

„Ueber Eis und Gletscher“

mit Lichtbildern.

Karten zu diesem und den folgenden fünf Vorträgen sind zu 3 Mk., Einzelkarten zu 1 Mk. zu haben in der Lippertschen Buchhandlung (Dr. Niemeyer), Gr. Steinstrasse 78 und am Eingange des Saales. Wir bitten unsere Mitbürger um zahlreichen Besuch dieser Vorträge.

Der Vorstand. D. Wächtler.

Honigkuchenbruch empfiehlt billigst [164 **Robert Schirmer,** Leipziger Straße 71 und Mansfelder Straße 43.

Wollene [088
Damen- u. Herrenwesten
G. Liebermann,
30. Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.

Direktion E. M. Mauthner.

Sonntag 4 Uhr kleine Preise
Frl. Josette — meine Frau.
8¹⁄₂ abends: Erstaufführung
Die Waffen der Frau.
Montag: **Die Waffen der Frau.**

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, d. 3. Januar 1909, nachmittags 3½ Uhr:
11. Weihnachts-Kindet-Vorstellung zu kleinen Preisen:

Frau Holle

oder: Goldmarie und Pechmarie.
Weihnachtsausstattungskomödie in 7 Bildern nach dem gleichnamigen Märchen von W. Anthony.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikalische Leitung: Arno Höhn.
Nach dem 4. Bild längere Pause.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr:
Sondervorstellung bei vollständig aufgehobenem Abonnement:
Gastspiel der Operetten-Soubrette **Marie Seubert** vom Stadt-Theater in Leipzig.
Novität! Zum 6. Male: Novität!

Die Dollarprinzessin.

Operette in 3 Akten (mit Benützung des Lustspiels von Gatti-Trotha) von R. M. Willner u. F. Gründbaum.
Musik von Leo Fall.
Spielleitung: Adalbert Lenz.
Musikalische Leitung: Josef Bach.

Personen:
John Couder, Präsident eines Kohientrusts . . A. Lenz.
Alice, seine Tochter Alice v. Boer.
Dick, sein Neffe . . K. Stahlberg.
Daisy Gray, seine Nichte . . . . . * * *
Freny Wehrburg . F. Barrs.
Hans Frhr. v. Schlick F. Bergmann.
Olga Labinska, Chansonette im Löwenkäfig . . . R. Sebald.
Tom, Couders Bruder A. Nicolai.
Miß Thompson, Wirtschafterin . . . M. Brandow.
James, Kammerdiener bei Couder . . . P. Kurzbuch.
Bill, Chauffeur . . . Ferd. Vogl.
Schreibmaschinenfräuleins, Chansonetten, Gäste, Dienerschaft, Gepäckträger.

* * * Daisy: Marie Seubert a. G.
Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr. [92

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen** mit kleinem **Imbiß** im [177

„Weinhaus Broskowski“.

Sonntag, den 3. Januar, 10—1 Uhr Frühschoppen.
1—3 Uhr Diner p. Couvert 2.—, sehr gewähltes, feines Menu.
Abends: Speisen nach der Karte in halben und ganzen Portionen und besonders reichhaltiger Auswahl sowie delikatester Zubereitung. Mehrere Sorten Eis u. Speise u. eine hervorragende Tasse Kaffee.

Walhalla-Theater.

Morgen Sonntag 4 Uhr nachm.
Familien-Vorstellung
zu kleinen Preisen.
Jeder Erwachsene ein Kind frei.
Abends 8 Uhr
Haupt-Vorstellung
des glänz. Januar-Programms.
Clärchen Schenk, Soubrette.
Tom Brialy, Fusskünstler.
Hermann-Duett.
Toronto-Troupe,
herkulische Spiele.
Fritz Brandt, Humorist.
Black and White
mit ihrem urkomischen Esel.
Lindström-Terzett
schwedischer Kunstgesang.
4 Seline Revelton,
gymnastisches Potpourri.
Truppe Schilly
in ihrer Orig.-Krokodil-Pantom.
„Am Ufer des Nils“.
Starkers Bioskop.

---

3 D.
8. 1. 6½ Uhr L. A. T.

5 T.
7. 1. 09. 6° L. Tr.

Neuheiten für Gesichts- und Nagelpflege billigst in der Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Riviera Saison 1909

Monaco — Monte Carlo
Nizza — Mentone — Cannes — San Remo

Bester Winteraufenthalt der Welt. Wundervolles mildes Klima. Glänzendste Kurgesellschaft.

Weltberühmte Oper in Monte Carlo

unter dem Protektorat des Fürsten von Monaco. — Direktion: Herr Raoul Gunsbourg.

Mitwirkende Künstler:
Fella Litvinne, Lucienne Bréval, Yvonne Dubel, Delmas (Grand Opéra, Paris), *Marguerite Carré, Chenal, Bouvet* (Opéra Comique, Paris), *Van Dyck* (Hof-Oper, Wien), *Frieda Hempel* (Kgl. Oper, Berlin), *Bessie Abott, Rousselière* (Metropolitan, New York), *Ackté* (Stockholm), *Carelli* (Scala, Mailand), *Anselmi* (Buenos Aires), *Smirnoff, Altchewsky* (Kaiser-Oper, Moskau), *De Tura* (Rom), *Swolfs* (Brüssel), *Tita Ruffo* (Madrid) und *Chaliapine* (Oper St. Petersburg).

Neuaufführungen: Wagner **„Ring des Nibelungen“,** vollständig neu ausgestattet. Zum ersten Male: **Der Cobzar** nach der noch nicht gedruckten Partitur von **Hélène Vacaresco** und **Paul Millet,** Musik von **Ferrari. Naristbé** von **Bellenot** und **Vieil Aigle,** nach einer Erzählung von **Maxim Gorki,** von **Raoul Gunsbourg.** Ferner **Christophe Colomb** von **Franchetti, Iris** von **Mascagni** und die **Roussalka** von **Dargomijsky.**

Auskunft u. Prospekte über den Spielplan der Oper, Saison 1909, u. die sportlichen Veranstaltungen kostenlos durch das

Auskunftsbureau der Riviera, Berlin W., Unter den Linden 69.

Zoolog. Garten.

Sonntag, den 3. Januar, nachm. von 3½ Uhr ab

Grosses Konzert,

ausgeführt vom **Orchester des Infanterie-Regts. Nr. 36** (Leitung: Herr Kgl. Mus.-Dir. O. Wiegert). [169

Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Bis mittags 12 Uhr
Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Kaisersäle.

(Grosser Saal).

Nur noch Sonnabend, den 2. und Sonntag, den 3. Januar
die altrenommierten u. beliebten
Leipziger Original Bliemchen-Sänger
Näheres Plakate und Zettel.
Grossartiges Programm.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 3. und Montag, den 4. Januar 1909.

Leipzig (Neues Theater): Die Bohème. Hierauf: Neue Tanzbilder. — Montag: Georgina.
Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Meister Pinkepank oder: Christnacht bei den Schnee-Elfchen. Abends: Die Dollarprinzessin. — Montag: Die Dollarprinzessin.
Weimar (Hof-Theater): Lohengrin.
Erfurt (Stadt-Theater): Nachm.: Rübezahl. Abends: Die Dollarprinzessin. — Montag: Die lustigen Weiber von Windsor.
Altenburg (Hof-Theater): Undine.

Optische Waren
preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a
Otto Unbekannt.

Alumnat

der berechtigten Realschule
Blankenburg-Harz
unter persönlicher Leitung des unterzeichneten Direktors nimmt neue Zöglinge auf: u. a. Ber. z. einj.-freiw. Dienst. [45
Rhotert, Realschuldirektor.

Landw. Privatschule

Leipzigerstraße 53.
Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [084
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Seidenwolle nicht einlaufend, nicht filzend.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Bürger-Mädchenschule

(Mittelschule)
in den Franckeschen Stiftungen.

Anmeldungen von Schülerinnen für die unterste Klasse zum Ostertermine 1909 nimmt der Unterzeichnete vom **6. bis zum 31. Januar** an den Wochentagen zwischen 12 und 1 Uhr mittags entgegen. Es wird gebeten bei den Anmeldungen die aufzunehmenden Kinder vorzustellen, sowie den **Tauf- und den Impfschein** derselben vorzulegen. [76

J. Trebst, Schulinspektor.

Städt. Handelsschule zu Bautzen, höh. Abt.

Aufnahme von 13 Jahren an. **Die Reifezeugnisse berechtigen zum einjährig freiwilligen Militärdienst.** Nähere Auskunft erteilt Prof. **Hellbach,** Direktor. [166

Gr.-Lichterfelde Holbeinstraße 67, nicht mehr Ringstraße 105.

Militär-Vorber.-Anstalt

v. Major a. D. Bendler,
früh. Lehrer an 2 Kriegsschulen. 1894 staatl. berecht. **Fähnr.-Prima-Vorberg. Lehrer: Professr. u. Oberlehr.** 1908 wieder sämtl. 24 Junker d. Fähnr.-Prüfg. bestanden. Eintritt stets. Prospekt.

Kaufmännischer Turnverein zu Halle (gegr. 1875).

Turnübung

a) der Männer- und Jugend-Abteilung Mittwochs u. Sonnabends (Altersriege Mittwoch) von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Dreyhauptstraße.** Turnleiter: Goldschmied Bruno Klinz, Große Ulrichstraße 41.

b) der **Damen-Abteilung Donnerstags** von 7½ bis 9½ Uhr abends in der **Turnhalle** der Schule an der **Lessingstraße.** Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80.

Anmeldungen werden auf dem **Turnboden,** sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffrichter,** Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

Vereinslokal: Restaurant **„Mars la Tour“,** Gr. Ulrichstr. 10.

Volksbibliothek

des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.

Bücherausgabe an jedermann an den Wochentagen vormittags von **12—1** und abends von **½7—½9,** an den Sonntagen vormittags von **11—12.** Lesegeld pro Band wöchentlich **3 Pfg.;** außerdem können die Bücher in der Lesehalle unentgeltlich benutzt werden. Bücherbestand zirka 15 000 Bände.

Lesehalle

des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.

Eintritt für jeden Erwachsenen frei. Geöffnet täglich, auch Sonntags von **10½** vormittags bis **10** abends. Die Bücher der Volksbibliothek können im Lesesaal unentgeltlich benutzt werden.

Sanatorium Lindenbrunn

bei **Coppenbrügge,**
1 Stunde von **Hannover.**
Modern eingerichtete **Naturheilanstalt** in herrl. Wald- u. Gebirgslage. **Luft- und Sonnenbäder.** Zentralheizung. Mk. 5–8 inkl. voller Pension u. Kur. Prosp. frei.
44] **Dr. Netter.**

Schierke

am Brocken (Harz) 650 m.
Wintersportplatz I. Ranges.
Burg-Hotel
mit Dependence, 80 Zimmer und Salons.
— Bevorzugteste Lage. —
A. Dreier.
Bobsleigh- u. sämtl. Wintersport-Geräte vorhanden.

Skikursus

in **St. Andreasberg i. H.**
vom 10. bis 18. Januar 1909 unter Leitung eines erfahrenen Skilehrers. Nähere Auskunft, sowie Anmeldeformulare sind vom Unterzeichneten zu erhalten. Aenderungen infolge der Schneeverhältnisse vorbehalten.

Der Vorstand
des Skiklubs St. Andreasberg i. H.,
Ortsgruppe des D. H. S. K.

Bitte ausschneiden!

Gelegenheits-Gedichte

Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch) für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen.

Billige Preise! Beste Empfehlungen.

Frau Agnes Riess,
Hirtenstrasse 14.

Althee-Bonbon,
von vorzüglicher Wirkung gegen Husten u. Heiserkeit, empfiehlt à Paket 25 u. 50 Pfg.
Joh. Mitlacher,
Poststr. 11. Tel. 2155.

Rheumatismus-

u. Gichtleidenden teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden vollständig geheilt wurde. **Carl Bader,** München, Kurfürstenstr. 40a.

Emser Pastillen

in **Glasröhrchen**
aus den Königl. Betrieben zu Ems.

Sämtliche löslichen Salze der Staatsquellen enthaltend. Lösend, mildernd, vorbeugend, säuretilgend.

85 Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901031-16/fragment/page=0011

WELT-REKORD 1908

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU

Fahrbare und feststehende Sattdampf- und Patent-

Heissdampf-Lokomobilen

Originalbauart WOLF, von 10—600 PS.

Solideste, einfachste Konstruktion. :: Überlegene Wirtschaftlichkeit. Unbedingte Zuverlässigkeit.

Bevorzugteste Betriebsmaschinen der Neuzeit.

Zweigbureau in Leipzig, Löhrs-Platz Nr. 1.

Stiere, Bullen und Jungvieh

zur Mast

offeriert **billigst unter günstigen Bedingungen**

Besichtigung erbeten — Vorherige Anmeldung erwünscht [121

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle a. S., Viehhof.

Telephon: Halle Nr. 881. Telegrammadresse: Viehverwertung Halle a. S.

F. Schmidt, Dampfkesselfabrik,

Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe

empfiehlt als **Spezialität** [111

Dampfkessel aller Systeme,

Reservoire,

Apparate für chemische Fabriken

jeglicher Konstruktion in solidester Ausführung.

Abt. II. Homogene Verbleiung.

Feinste Referenzen.

Schumanns Elektrizitätswerk

— Comm.-Ges. —

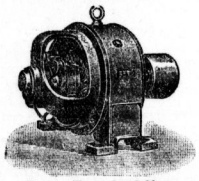
Leipzig-Plagwitz.

Gegründet 1885.

Spezialfabrik für

Dynamos und Motoren

1/8—1000 PS.



[069

Neue Konstruktion.

Installation elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen jeder Art und Grösse.

Ia. Referenzen.

Projekte und Kostenanschläge nach Anfrage ohne Berechnung.

Fa. Gebrüder Baensch,

Dölau bei Halle a. S.

— Fernruf Halle 1187. —

Chamotte-Fabrik

für Bedarf aller gewerblichen Zwecke, spezielle Materialien-zusammensetzung bis zu höchsten Anforderungen für Feuerfestigkeit, Säure- und Zugwiderstand.

Chamotte-Mörtel, Feuer-Zement, Stampfkaolin, fertig zum Gebrauch.

Eigene Gruben hochfeuerfester Tone, Kaoline und Sand, Kaolin-Schlämm-Werke.

Wasserverladungs-Plätze an der Saale. Fabrik-Anschluß-Gleis. [126

Gute Referenzen. Kostenanschläge gratis.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Besorgung und Verwertung.

ERWIRKUNG UND VERWERTUNG — Gebrauchsmuster. Warenzeichen.

PATENTE

H. Brust

AUSKUNFT KOSTENLOS

Magdeburg,

Kaiserstr. 103. Telephon No. 5018.

Sicherheits-Seilwinden

zum Aufwinden von Lasten.

Einfach! Praktisch! Bewährt!

Prospekte gratis

Ph. Maylarth & Co. Frankfurt a. M.

Heber & Streblow G. m. b. H., Halle a. S. 13

Maschinenfabrik, am Bahnhof Trotha. Gegr. 1876. Tel. 836.

Aufzüge aller Arten,

Krane, Winden, Hebezeuge.

Ziegeleimaschinen.

Reparaturen aller Arten. — Kostenanschläge gratis.

Die Kalkwerke der Th. Stecher'schen Erben

zu **Schraplau,** Bez. Halle a. S.,

erweitert durch Zukauf des früher **Dr. Humbert'schen Kalkwerkes,** empfehlen bei billigsten Tagespreisen

besten Schraplauer Stückenkalk

zu Bau- und Düngezwecken.

Die Güterverwaltung der Th. Stecher'schen Erben.

Th. Stegemann. [110

Feldbahnen, Abraum- u. Anschlußgleise,

Kasten- u. Muldenkipper, Förderwagen.

Hallesche Bahnbedarfsgesellschaft

Fernsprecher 673. **Halle a. S.,** Blücherstraße 7.

Landwirte

achtet bei Maisfutter auf die Säcke!

Original-Marke „Homco".

Jeder Sack rot Homco gezeichnet.

---

aus dem bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer

zur Vertilgung von Ratten u. Mäusen,

unschädlich für Haustiere.

Central-Ankaufstelle,

Halle a. S.,

Merseburgerstrasse 17/19.

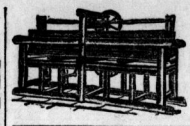
— Zu haben in allen Drogerien. —

Knochenmehl

Angabe nächster Bezugsquelle durch

Verkaufs-Vereinigung deutscher Leim- und Knochenmehl-Fabrikanten, G. m. b. H.

Berlin NW. 7, Dorotheenstrasse 43-44.



Wäschemangeln (Drehrollen)

Modell Bahren

mit Unterblattauflauf sind die besten!

Kein schwerer Gang, kein Wackeligwerden!

Höchste Druckleistung, herrlichste Wäscheglättung

Ehe Sie kaufen, bitte meine Preisliste zu verlangen

Ernst Herrschuh, Chemnitz i. S. Nr. 70

21 gold. Medaill. u. Ehrenpr., 40jähriges Renommé

größte Mangelfabrik Deutschlands.

Bekanntmachung.

Die Ausreichung der neuen **Zinsscheinbogen Reihe 2** (Zinsscheine für 5 Jahre nebst Zinsleisten) unserer Teilschuldverschreibungen erfolgt gegen Rückgabe der alten Zinsleisten vom **10. Januar 1909** ab bei dem **Bankhause H. F. Lehmann Halle a. S.,** sowie bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co., Leipzig.**

Halle a. S., den 2. Januar 1909.

Hallesche Straßenbahn.

Karl Dellus.

Nutz- und Brennholz-Verkauf

der Oberförsterei Schkeuditz.

Freitag, den 15. Januar 1909, von vormittags 10¼ Uhr ab in **Leistners Waldhaus bei Halle a. S., aus dem Schutzbezirk Dölau,** Kahlschlag: Jagen 86d und Totalität-Hauptnutzung.

a) **Nutzholz:**

1402 Kiefern-Stämme I./IV. Kl. = 841 fm, sowie [138

13 Rüstern, Ahorn pp. IV./V. Kl. = 6 fm von der Rabeninsel.

b) **Brennholz:** von ca. 2 Uhr ab:

Kiefern: 617 rm Scheite, 81 rm Knüppel und 75 rm Reiser I. Kl., sowie 16 rm Weiden-Knüppel und Reiser I. Kl. von der Rabeninsel.

Aufmaßliste mit Losverzeichnis gegen Abschriftgebühren durch die Oberförsterei.

Hellgrau, langsam bindend u. durchaus volumbeständig. Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner zum Ein- u. Umdeck n von Dächern.

Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze.

Feinste Ref. Billigste Tagespreise. Wertv. u. Lager f. Halle u. Umgegend

Ed. Lincke & Ströler, Hordorferstraße 1.

Petersberg nebst Umgebung Wilh. Becker, Maurermstr., Merkewitz.

Für Höhnstedt: A. Böhme.

Montag, den 4. Januar habe wieder eine Auswahl

belg. Arbeitspferde.

[140

Haugerhausen. — Fernsprecher 46. —

Wilhelm Stock.

Donnerstag, den 7. Januar treffen

ca. 60 Stück allerschwerste dänische und Holsteiner

Ackerpferde

bei mir ein. [149

Halle a. S., Delitzscherstr. 8.

Fr. Zwickert.

Tel. 2921.

Nutzholz-Auktion.

Freitag, d. 8. Januar, von 10 Uhr vorm. an soll im Holze b. **Döblitz** eine große Anzahl **starker und mittlerer gesunder Rüstern,** sowie mehrere starke Eschen, vorzügliches Stellmachernutzholz, meistbietend **verkauft** werden.

Nach der Nutzholz-Auktion ebendaselbst von 1 Uhr an

Brennholz-Auktion.

Die Auktion ist bedeutend größer als im Vorjahr. [28

Rittgt. Haus Mücheln b. Wettin a. S.

Anton.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901031-16/fragment/page=0012

Provinz Sachsen und Umgebung.

ng. **Aus der Provinz Sachsen,** 1. Januar. (Grimmige Kälte) hat uns die letzte Woche des Jahres 1908 noch gebracht. Während kurz vor den Weihnachtsfeiertagen die niedrigsten Thermometerstände noch Wärmegrade zeigten, sank die Temperatur vom Donnerstag zum Freitag (24. zum 25. Dez.) in den verschiedenen Bezirken des offiziellen Wetterdienstes in der Provinz Sachsen bereits auf — 3 bis — 4 Grad herab. Und von da ab fiel die Quecksilbersäule beständig weiter. Die niedrigsten Temperaturen hatten wir in der Berichtswoche (24. bis 31. Dezember) in den Bezirken Halle, Torgau, Nordhausen und Magdeburg am Montag/Dienstag (28./29. 12.) mit etwas mehr als — 15 Grad zu verzeichnen. Im Bezirk Gardelegen sank das Thermometer auf den niedrigsten Stand von — 19 Grad am Mittwoch/Donnerstag (30./31. 12.). Die Windrichtung war in sämtlichen Bezirken während der Berichtszeit zumeist eine nordöstliche. Der Himmel zeigte fast an jedem Tage mehr oder minder starke Bewölkung. Niederschläge sind nur in sehr geringem Maße zu verzeichnen gewesen. — Im Monat Januar soll sich nach dem hundertjährigen Kalender die Witterung während der ersten sechs Tage kalt und trübe, vom 7. bis 11. aber ziemlich schneereich gestalten. In der Zeit vom 13. bis 21. dürfte mit großer Kälte, am 22. und 23. aber mit Schneefällen und Stürmen zu rechnen sein. Klare und kalte Tage stehen vom 24. bis 28. in Aussicht, während zum Monatsschluß wieder windiges, schneereiches Wetter zu erwarten ist. Bruno Bürgel, der bekannte Meteorologe, der in die Fußstapfen Rudolf Falbs getreten ist, prophezeit für die erste Hälfte des Januars trübe, feuchte und verhältnismäßig warme Witterung. Mit Beginn der zweiten Hälfte des Monats dürfte alsdann kältere Temperatur einsetzen und im Gebirge Schnee fallen, hierauf aber soll es um den 20. klar und sehr kalt werden. In den letzten Tagen des Januar tritt dann nach Ansicht des Gelehrten wieder zunehmende Bewölkung ein, die Schnee und Regen mit sich führt. Den 6. Januar bezeichnet Bürgel als einen kritischen Tag von nur untergeordneter Bedeutung, im 22. Januar hingegen erblickt er einen kritischen Termin erster Ordnung, dessen Einfluß sich schon einige Tage vorher geltend machen dürfte. — Nun, wir werden ja sehen!

Nietleben, 1. Jan. (Verschiedenes.) Durch die Mildtätigkeit eines Mitgliedes des hiesigen Kriegervereins konnten wiederum zu Weihnachten mehrere Veteranen bezw. deren Witwen Unterstützungen erhalten. — Es wurden hierselbst im Jahre 1908 geboren 120 Kinder, 61 Knaben und 59 Mädchen (1907 127 Kinder). Gestorben sind 66 Personen (i. V. 57), die Männer wurden durchschnittlich 65, die Frauen 75 Jahre alt. Getraut sind 30 Paare (1907 35). Konfirmiert wurden 77 Kinder, 38 Knaben und 39 Mädchen. Abendmahlsgäste wurden 77 gezählt. Das sind 107 mehr als im Vorjahre. An kirchlichen Sammlungen und Geschenken kam die Summe von 590,25 Mk. ein.

Passendorf, 1. Jan. (Eisfahren.) Zahlreiche Fuhrleute und Arbeiter haben bei dem Eisen auf den Passendorfer Wiesen lohnende Beschäftigung gefunden. Viele Wagen führen das fernige Natureis den Halleschen Brauereien zu.

* **Lebendorf,** 1. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) Im Jahre 1908 wurden in hiesigem Dorfe 20 Kinder getauft und 19 Kinder konfirmiert, 5 Paare sind getraut und 5 Personen kirchlich beerdigt. Die Zahl der Kommunikanten betrug 270. An Kollektengeldern kamen in der gesamten Parochie 95,37 Mk. ein.

Bitterfeld, 1. Jan. (Versammlung des Pferdezuchtvereins.) Nächsten Mittwoch hält der Pferdezuchtverein der Kreise Bitterfeld-Delitzsch seine Generalversammlung im Hotel zum „Rheinischen Hof" in Bitterfeld ab. Wir machen die Pferdezüchter an dieser Stelle ganz besonders auf folgende Punkte der Tagesordnung aufmerksam: 1. Die Beurteilung des Zuchtwertes der Pferde und die Bedeutung des Hengstes in der Pferdezucht. 2. Die neuesten Erfahrungen inbezug auf Vorbeugung und Heilung der Fohlenlähme. 3. Wie hat sich die Melassefütterung bewährt und in welchem Verhältnis soll dieselbe dem Pferdefutter beigemischt werden? 4. Was ist gegen das Jucken bei den jungen Pferden zu tun? 5. Wie kann den Pferden die üble Angewohnheit des Zungenstreckens abgewöhnt werden? 6. Ueber die Zahlung des Halftergeldes beim Pferdekauf. 7. Ueber den Umfang und Erfolg des Weideganges der Fohlen im letzten Sommer im Vereinsgebiete. 8. Beratung und event. Beschlußfassung über die im Mai in Bitterfeld geplante Stuten- und Fohlenschau. — Wir bemerken noch, daß zu dieser Versammlung alle Freunde der Pferdezucht Zutritt haben.

— **Erfurt,** 1. Januar. (Großfeuer.) Durch ein großes Schadenfeuer wurde in der Silvesternacht das bedeutende Magazin fertiger Maschinen und mehrere Arbeitsräume der Berlin-Erfurter Maschinenfabrik von Pels & Co. zerstört. Der Schaden beträgt 400 000 Mk. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung.

— **Erfurt,** 1. Jan. (Um sich eine Schießprämie von 2 Mark zu verschaffen), fälschte beim Schützenfest in Groß breitenbach der Schneider Max Möller die Schießliste. Möller erhielt deswegen von der Strafkammer in Erfurt 10 Tage Gefängnis.

W. **Mühlhausen i. Th.,** 1. Jan. (Die Stadtverordneten) beschlossen in ihrer vorgestrigen Sitzung, durch eine Petition an den Reichstag gegen die Gas- und Elektrizitätssteuer zu protestieren. Weiter wurden die Etats für die Schulen festgesetzt, die einen städtischen Zuschuß von 471 688 Mk. erfordern; die Aufbesserung der Lehrergehälter ist dabei noch nicht berücksichtigt. Den bedürftigen Schulkindern soll während der Wintermonate ein warmes Frühstück morgens gewährt werden; 1800 Mk. sind dafür erforderlich.

— **Mühlhausen i. Th.,** 1. Jan. (Diamantene Hochzeit.) Gestern feierte der Schuhmacher Christoph Schuchardt mit seiner Ehefrau die diamantene Hochzeit. Beide Eheleute sind fast 90 Jahre alt und erfreuen sich noch einer verhältnismäßig großen Rüstigkeit.

+ **Brocken,** 1. Jan. (Silvesterfeier.) Unter außerordentlich großer Beteiligung (an 200 Personen, darunter etwa 40 Damen) wurde hier oben die Jahreswende festlich begangen. Der Vorsitzende der Brockenbrüderschaft, Prof. Rettelbusch-Magdeburg, welcher bereits zum 20. Male Silvester im Brockenhotel feiert, eröffnete die Reihe der Reden mit einem „Grüß Gott den Getreuen, herzlich willkommen den Neuen!" und feierte in beredten Worten die Naturschönheiten des Brockens und die Herrlichkeit eines Aufstiegs im Winter. Sein Hoch galt dem Vater Brocken. — Aus der „Brockenpost" — poetische Beiträge, die sich auf die Feier beziehen — wurde manches Lied gesungen. Sogar Johannes Trojan hatte vom Krankenbett aus einen Beitrag gestiftet. — Schulinspektor Sattler-Braunschweig gab eine humorvolle Schilderung der Entstehung der Brockenbrüderschaft und schloß mit einem Hoch auf die Gäste. — Große Heiterkeit bereitete es, als alle Anwesenden der Reihe nach ihren Namen, Heimatsort und die Zahl der auf dem Brocken miterlebten Silvesterfeiern nannten. Alle Gegenden waren vertreten, besonders stark Berlin und das Rheinland; der Harz hingegen ganz schwach. Als das Diner, welches vorzüglich verlief, beendet war und die Stimmung gegen Mitternacht ihren Höhepunkt erreicht hatte, tostete Schulrat Michaelis-Berlin in gereimten Worten auf Kaiser und Vaterland. Nachdem um 12 Uhr die Bowle in mächtigen Kesseln hereingetragen war und man in fröhlichster Stimmung das neue Jahr begrüßt hatte, ordneten sich alle zu einem fidelen Umzuge durch und um das Hotel. Ein Tänzchen beschloß die fröhliche Feier. — Am Neujahrsmorgen zeigte Vater Brocken sich von der besten Seite und bot bei klarer Aussicht einen prächtigen Sonnenaufgang. Nach dem Kaffee trennten sich die Brockenbrüder mit einem „Auf Wiedersehen am Jahresschluß!" — Während am Silvesterabend das Thermometer vor dem Hoteleingange — 12 Grad Reaumur zeigte, waren heute tagsüber nur 3 Grad Kälte.

— **Magdeburg,** 1. Jan. (Der Fabrikbrand) in der Zichorienfabrik von Hauswaldt richtete einen Schaden von schätzungsweise ½ Million Mark an. Der Betrieb kann ohne Unterbrechung weitergeführt werden.

— **Magdeburg,** 1. Jan. (Festnahme wegen Verdachts der Brandstiftung.) Außer dem Schankwirt August Schober, der, wie schon berichtet, wegen Verdachts der Brandstiftung festgenommen wurde, ist nun auch dessen Schwiegervater, der Rentier Christian Meier, der mit auf dem Grundstück Leipzigerstraße 18 (Wilhelmstal) wohnt, verhaftet worden, da er nach Meldung der „Magd. Ztg." in dem dringenden Verdachte steht, bei der Anlegung des Feuers beteiligt gewesen zu sein. Beide leugnen, die Brandstiftung verübt zu haben, und wollen nicht wissen, wie das Feuer entstanden ist. Die Verdachtsmomente häufen sich aber derart, daß es immer mehr den Anschein gewinnt, als wenn die ganze Familie an den Vorbereitungen zum Brande beteiligt war oder wenigstens darum gewußt hat.

— **Tangermünde,** 1. Jan. (Das Eis auf der Elbe.) Gestern mittag gegen 1 Uhr ist die Elbe hier zum Stehen gekommen, im Laufe der Vormittags bei Arneburg. Zwei Fahrzeuge konnten noch in Sicherheit gebracht werden.

√ **Liebenwerda,** 1. Jan. (Verschiedenes.) In hiesiger Stadt und den hier eingepfarrten Ortschaften wurden im verflossenen Jahre 187 Kinder getauft, 23 weniger als 1907, darunter 16 außerehelich. Vor 100 Jahren wurden 122 getauft. Getraut wurden 68 Paare, 28 mehr als im Vorjahre, darunter 45 mit kirchlichen Ehren. Vor 100 Jahren wurden 15 Paare getraut. Gestorben sind 109 Personen, 1 mehr als 1907. Im Alter von 80—90 Jahren starben 12 Personen. Im ersten Lebensjahre starben 26 Kinder. Die Sterblichkeit in diesem zarten Kindesalter geht gegen früher erheblich zurück. Die wenigsten Todesfälle kamen im März vor, die meisten in den Monaten Mai und August mit je 13. Die Zahl der Abendmahlsgäste betrug 1994, 819 Männer und 1175 Frauen, 149 Kommunikanten mehr als im Vorjahre. Konfirmiert wurden zu Ostern 67 Knaben und 61 Mädchen. Der Ertrag der Kirchenkollekten war wiederum höher und betrug 280,68 Mk. — Der seit dem 23. d. M. von hier verschwundene Hand. Ismann Engelhardt wurde gestern in der Nähe von Gossenzien in einem Wassergraben gelegentlich einer abgehaltenen Jagd erfroren aufgefunden. Der 80jährige, schwachsinnige Mann ist in der dunklen Nacht vom Wege abgeirrt und in den nicht besonders tiefen Graben gestürzt, ohne sich wieder erheben zu können.

+ **Wittenberg,** 1. Jan. (Der plötzlich eingetretene Frost) hat für die Schiffahrt auf der Elbe ungeheuren Schaden verursacht. Allein in der Nähe unserer Stadt sitzen sieben Dampfer und über 20 Fahrzeuge im Eise fest. Den hiesigen Hafen konnten dieselben wegen des sehr niedrigen Wasserstandes nicht mehr erreichen. Ein Kahn ist bereits durch die Eismassen gebrochen worden. Das Eis der Elbe ist von hier bis Maucken zum Stillstand gekommen.

+ **Gommla,** Kr. Wittenberg, 1. Jan. (Eingeäschert.) Auf dem Gehöft des Auszüglers Göttert hier brach Feuer aus. Trotz der schnellen Hilfe der Feuerwehren wurde das Wohnhaus ein Raub der Flammen.

*

n. **Cöthen,** 1. Jan. (Eine willkommene Neujahrsüberraschung) hat die Werksverwaltung der Grube Leopold bei Edderitz einer Anzahl ihrer älteren Arbeiter bereitet. Es erhielten 18 von ihnen, die seit 25 und mehr Jahren auf dem Werk tätig sind, Sparkassenbücher mit je 100 Mk. Einlage ausgehändigt. Schon vor zwei Jahren, anläßlich des 50jährigen Bestehens der Grube, waren 35 Arbeiterjubilare mit der gleichen Ehrengabe bedacht worden.

= **Dessau,** 2. Jan. (Protektoratsübernahme. — Mädchengymnasialkurse.) Die Herzogin hat das Protektorat über die Landesfrauenarbeitsschule und über das Friederik n-Institut Dessau übernommen. — Der hiesige Verein für Mädchengymnasialkurse unterhält jetzt im dritten Jahre Realgymnasialkurse für Mädchen. Anstelle des bisherigen zweijährigen Vorkursus sollen von Ostern d. Js. ab einjährige Vollkurse zur Vorbereitung eingerichtet werden; letztere können aber aus finanziellen Gründen nur alle zwei Jahre stattfinden.

— **Bernburg,** 1. Jan. (Sparpolitik des Eisenbahnfiskus.) Vom 1. Januar 1909 ab verlassen sämtliche etatsmäßigen Eisenbahnzugführer Bernburg. Vom gleichen Tage ab übernehmen geprüfte Schaffner die Funktionen eines Zugführers. Hierdurch wird die Zahl der angestellten Zugführer verringert und vom Eisenbahnfiskus eine Ersparnis erzielt.

— **Leipzig,** 1. Jan. (Zu dem räuberischen Ueberfalle durch drei Maskierte) kann mitgeteilt werden, daß die Untersuchungen noch immer im Gange sind und daß man hofft, der Täter bald habhaft zu werden. Ob die Räuber mit dem Mord in der Windmühlenstraße in Verbindung zu bringen sind, steht noch nicht fest, jedoch weist nichts auf eine solche Annahme hin. Von anderer Seite erhalten die „L. N. N." die Mitteilung, daß der Verdacht der Täterschaft auf einen früheren Angestellten der Firma Ernst Flügel fällt.

— **Jena,** 1. Januar. (Eine Güterzugentgleisung bei Jena.) Bei der Einfahrt in den Bahnhof Göschwitz wurden gestern abend um acht Uhr von dem von Jena kommenden Güterzuge infolge Entgleisung vier Wagen zertrümmert. Es trat eine einstündige Verkehrsstörung ein.

W. **Gotha,** 1. Jan. (Geheimrat Berlet †.) In der Nacht zum 29. Dezember verstarb in Schleswig, wo er zum Besuch von Angehörigen weilte, im Alter von 92 Jahren der langjährige Präsident des hiesigen Landgerichts, Geh. Rat Berlet.

— **Altenburg,** 1. Jan. (Der Wilddieb) Friedrich Hermann Schmidt aus Eisleben wurde vom hiesigen Landgericht zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Sein Helfershelfer Pröhl aus Wintersdorf kam mit einem Monat davon.

W. **Schleiz,** 1. Jan. (Hoch klingt das Lied . . .) In Thimmendorf (Reuß) tummelten sich letzten Sonntag vier Kinder auf einem zugefrorenen Teich und brachen sämtlich ein. Der hinzugekommene 13jährige Schulknabe Geyer, der behergt in das Wasser nachsprang, konnte mit eigener Gefahr drei Kinder retten, das vierte konnte jedoch nur noch als Leiche geborgen werden.

W. **Schönau** b. Unterneubrunn, 1. Jan. (Großfeuer.) In der Nacht zum 30. Dezember brach in dem Engelhardtschen Anwesen Feuer aus, dem das Wohnhaus mit Mahlmühle und den Nebengebäuden zum Opfer fielen.

Sport und Jagd.

Der Skiklub St. Andreasberg hält vom 10. bis 18. Januar 1909 unter Leitung eines erfahrenen Skilehrers einen Skikursus ab. Nähere Auskunft erteilt der Vorstand des Skiklubs. Zur Zeit ist Aussicht vorhanden, daß die Schneeverhältnisse zur Abhaltung des Kursus günstige sein werden. Aenderungen bleiben vorbehalten. Nunmehr ist hier gute Rodelbahn. Temperatur — 12° C, Barometerstand 710 bei Nordwind.

W. Inselsberg. 1. Jan. (Wetter- und Sportbericht.) Barometer steigend, Temperatur 13 Grad Celsius unter Null, trocken; Südwestwind, Schneedecke 5 cm hoch, Wegeverhältnisse gut. Sportverhältnisse für Skilauf geeignet; Wetteraussichten für Sonntag günstig; Rauhreif.

Wintersport in der Schweiz. Das Verkehrsbureau Basel gibt ein Verzeichnis heraus von etwa 900 Hotels, Pensionen und Mietwohnungen der Schweiz, unter besonderer Berücksichtigung der Winterkurorte und Sportplätze, deren ausführliche Prospekte bei ihm ausliegen. Dieses Verzeichnis sowie einzelne darnach gewählte Hotelprospekte werden gegen Einsendung von 10 Pfennig (eine Antwortpostkarte wird als Portovergütung angenommen) unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis an jedermann versandt.

n. **Jahna,** 1. Jan. (Treibjagd) Bei der von der Firma Cullen u. Mink a auf den hiesigen Fluren veranstalteten Treibjagd wurden 165 Hasen zur Strecke gebracht.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem pensionierten Zollaufseher Friedrich Kegel zu Artern im Kreise Sangerhausen das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Kirchenkassenrendanten, Altsitzer Andreas Resemann zu Klein-Lübs im neuen Jerichowschen Kreise, dem Häuer Friedrich Spohn zu Schönebeck im Kreise Kalbe und dem Häuer und Pumpenwärter Wilhelm Stade zu Groß-Salze im genannten Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen. — In den Ruhestand ist getreten Geheimer Baurat Walter Helwig in Erfurt. Versetzt sind: der Regierungs- und Baurat von Buße von Marienwerder nach Erfurt und der Landbauinspektor Fritzsch von Erfurt an die Regierung in Marienwerder. — Dem Regierungs- und Schulrat Hedert in Magdeburg ist der Charakter als Geheimer Baurat verliehen.

SARG
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11
Wien-Paris.
60 Pf.
KALODONT
BESTE ZAHN-CRÈME

Sicher und schmerzlos wirkt das **echte Radlauerische Hühneraugenmittel.**
Fl. 60 Pfg. Nur echt aus der **Kronen-Apotheke Berlin, Friedrichstraße 160.** Depot in den meisten Apotheken und Drogerien. [125

Kein Umtausch. **Inventur-Ausverkauf.** Nur Barzahlung.

Damen- Paletots, Jacketts, Abendmäntel, Kostüme, fertige Kleider, Kostümröcke, Blusen etc.
zu spottbilligen, **zum Teil weit unter die Hälfte herabgesetzten,** auf jedem Etikett deutlich vermerkten Preisen.
Zurückgesetzte Waren werden in unseren Schaufenstern nicht ausgestellt, sondern wie alljährlich in 3 Serien wie folgt verkauft:

Serie I Sachen im Werte bis **20** Mk. jetzt **5 Mk.** **Serie II** Sachen im Werte bis **30** Mk. jetzt **10 Mk.** **Serie III** Sachen im Werte bis **45** Mk. jetzt **15 Mk.**

Des zu erwartenden grossen Andranges wegen bitten wir, zum Einkauf auch möglichst die Vormittagsstunden zu benutzen.

Eugen Freund & Co., Grösstes Spezial-Damen-Konfektions-Haus, Halle a. S, Leipzigerstr. 5, nahe am Markt, Souterrain, parterre und I. Etage. [093

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901031-16/fragment/page=0013

Aufruf!

Die Verheerungen, die durch das kürzliche Erdbeben in Süd-Italien und namentlich in Sizilien angerichtet worden sind, haben einen Umfang erreicht, daß dadurch das allgemeine Mitgefühl und Beileid auf das lebhafteste erweckt worden ist.

Die Verluste an Menschenleben, an Hab und Gut lasten schwer auf der Bevölkerung. Das angerichtete Unglück ist grenzenlos.

Wir richten an die Bürgerschaft die herzliche Bitte, sie möge, wie sie dies bei ähnlichen Anlässen früher stets getan hat, auch dies Mal durch die Tat ihre Sympathie der unglücklichen Bevölkerung beweisen und ihr durch Werke der Liebe zu Hilfe kommen.

Die Expedition der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, sowie die hiesigen Bankfirmen haben sich zur Entgegennahme von Gaben bereit erklärt.

Halle a. S., den 30. Dezember 1908. **Das Komitee.**

Achtelstetter, Hotelbesitzer; **D. H. Apelt & Sohn**, Bankgeschäft; **B. J. Baer**, Bankgeschäft; **Bank für Handel und Industrie**; **v. Branconi**, Kgl. Gestütdirektor, Major a. D.; **v. Busse** Präsident der Landwirtschaftskammer, Major a. D. und Rittergutsbesitzer; **Engelcke**, Fabrikbesitzer und Stadtverordneter; **Filiale der Magdeburger Privatbank Halle a. S.**; **G. H. Fischer**, Bankgeschäft; **Frenkel & Poetsch**, Bankgeschäft; **Friedmann & Co.**, Bankgeschäft; **Friedmann & Weinstock**, Bankgeschäft; **D. Dr. Fries**, Direktor der Franckeschen Stiftungen, Geheimer Regierungsrat, Professor; **Gewerbebank, E. G. m. b. H.**; **Gnade**, Kaiserl. Bankdirektor; **Dr. jur. Freiherr v. Gustedt**, Generallandschafts-Direktor; **Ernst Haassengier & Co.**, Bankgeschäft; **Th. K. Haenert**, Großkaufmann; **Hallesche Zeitung**, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Halle a. S.; **Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.**; **Hallesche Allgemeine Zeitung**; **W. A. Herdickerhoff**, Direktor des Bruckdorf-Nietlebener Bergbauvereins; **v. Holly**, Bürgermeister; **Hüttenhein**, Kaiserl. Oberpostdirektor; **v. Krosigk**, Landrat des Saalkreises; **Friedrich Kuhnt**, Baumeister; **Kutschbach**, Buchdruckereibesitzer, **Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen**; **H. F. Lehmann**, Bankgeschäft; **Dr. v. Lippmann**, Direktor der Zuckerraffinerie, Professor; **v. Meibom**, Landgerichts-Präsident, Geheimer Ober-Justizrat; **Menzel**, Königl. Gewerberat; **Meyer**, Kurator der Universität, Geheimer Regierungsrat; **Nagel**, Königl. Amtsrat; **Ottens**, Direktor der Cröllwitzer Papierfabrik; **Peckolt & Racke**, Bankgeschäft; **J. H. Rabe & Co.**, Baumwollspinnerei; **Riedel**, Geheimer Kommerzienrat; **Dr. Risel**, Königl. Kreisarzt, Geheimer Medizinalrat; **Dr. Rive**, Oberbürgermeister; **Roehl**, Generalleutnant und Garnisonältester, Exzellenz; **Robert Rosenberg**, Bankgeschäft; **Saale-Zeitung**; **Scharf**, Berghauptmann; **Paul Schauseil & Co.**, Bankgeschäft; **L. Schönlicht**, Bankgeschäft; **Schondorf**, Vorsitzender der Handwerkskammer, Tischler-Obermeister; **Schröcker**, Direktor der Riebeckschen Montanwerke, Bergrat; **A. Schulze**, Direktor; **Seydel**, Königl. Eisenbahn-Direktionspräsident, Wirkl. Geheimer Oberregierungrat; **Siemens**, Generaldirektor, Bergrat, **Spar- und Vorschussbank**, **Steckner**, Stadtverordneten-Vorsteher und Vorsitzender der Handelskammer, Geheimer Kommerzienrat; **Reinhold Steckner**, Bankgeschäft; **Woldemar Thoss**, Bankgeschäft; **Heinrich Thumann**, Ingenieur, **Voigt**, Ober-Zoll-Inspektor, Königl. Zollrat; **D. Wächtler**, Superintendent; **R. Ernst Weise**, Ingenieur und Fabrikbesitzer; **A. Wernicke**, Fabrikbesitzer, **Werther**, Königl. Kommerzienrat und Stadtrat; **Dr. Wissowa**, Rektor der Universität, Geh. Regierungsrat, Professor; **Zell**, Generaldirektor der Konsolid. Hall. Pfännerschaft.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die **Schifferkontrollversammlungen** finden im Jahre 1909 wie folgt statt: **am 9. Januar 1909 vorm. 9½ Uhr in Cönnern a. S.**, Gasthof „Zum Ring" für alle Ortschaften des Landwehrbezirks Halle a. S. **mit Ausnahme** von Alsleben, Mucrena und Beesenlaublingen, **am 9. Januar 1909 nachm. 1¾ Uhr in Alsleben a. S.**, Gasthof „Zur neuen Sonne" für die Orte Alsleben, Mucrena und Beesenlaublingen.

Zum Erscheinen sind sämtliche schiffahrttreibende Mannschaften der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots sowie der Ersatzreserve, welche im Bezirk aufhältig sind, verpflichtet.

Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben, vielmehr hat jeder Kontrollpflichtige lediglich infolge dieser Bekanntmachung zur Kontrollversammlung zu erscheinen.

Verspätetes Erscheinen zu einer Kontrollversammlung, unentschuldigtes Ausbleiben oder Gestellung auf einem anderen Kontrollplatze als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Bei den Kontrollen werden die Militärpässe nebst Kriegsbeorderungen und Paßnotizen geprüft. Leute, welche dieselben vergessen oder einen Verlust dem Hauptmeldeamt nicht gemeldet habn, werden bestraft.

Die Mannschaften des Jahrganges 1903 aller Waffen (ausschließlich der berittenen) haben behufs Vornahme von Fußmessungen mit gut gewaschenen Füßen und reinen Strümpfen zur Kontrollversammlung zu erscheinen.

Ganzinvaliden, feld- und garnisondienstunfähige Militärrentenempfänger sowie Invaliden und Militärrentenempfänger, welche auf Zeit anerkannt sind, erscheinen nicht zur Kontrolle.

Auf die sofortige Meldung der eingetretenen Wohnungsveränderungen wird hingewiesen.

Halle a. S., den 15. Dezember 1908.

Königliches Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Oktober 1907 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 56941 bis 60243 tragen und über welche die Pfandscheine in blauem Druck ausgestellt sind,** wird

Mittwoch, den 20. Januar 1909 und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um ½3 Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 19. Januar 1909 statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 21. Dezember 1908.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Patentanwalt Eyck,
Leipzigerstr. 71. **Halle a. S.** Tel. 3457.

Scheidekalk
(Preßschlamm),
von Zuckerfabrik abzugeben.
Gefl. Anfragen unter **Z. h. 691** an die Exped. d. Ztg.

Jagdverpachtung.
Die Jagdnutzung des Flurbezirks Leißling-Rödgen, ca. 2800 Mrg. mit Wald groß, soll **Mittwoch, den 20. Jan. 1909,** nachm. 3 Uhr im Bauchschen Gasthause hierselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen liegen vom 2. bis 16. Januar 1909 bei dem Gemeindevorsteher öffentlich aus und werden im Termin nochmals bekannt gemacht.
Leißling, d 31. Dezember 1908.
Der Jagdvorsteher. (072

Am **14. Jan. 1909, mittags 1 Uhr** sollen am **Bebitzer Teiche**
50 St. Pappeln
meistbietend **verkauft** werden. Bedingungen im Termin. [162
Bebitz, den 31. Dezember 1908.
Der Gemeindevorsteher.

Pferdedünger.
Dienstag, den **5. Jan. 1909, vormittags 11 Uhr,** sollen in der Artillerie-Kaserne in Halle a. S. etwa 6 Fuhren Pferdedünger, event. auch im einzelnen, meistbietend **verkauft** werden. [137
II. Abt. Feldartillerie-Regiment No. 75.

York- und Berksh.-Zuchtschweine offeriert preiswert
Domäne Schlotheim i. Thür.

Für **j. Landwirt** mit 15—20000 Mk. Vermög. bietet sich jetzt **günstige Gelegenheit** i. ein **schuldenfreies**
Gut mit 60 Morgen
einzuheiraten. Auch kann dasselbe bill. gekauft werden. Off. unt. **M. 1056** an Ann.-Exp. **Gründler, Leipzigerstraße 66 a.** erbeten.

20 Stück
komplett gerittene
Pferde
in allen Farben und Größen für jedes Gewicht passend, darunter einige gute **Damenpferde,** stehen preiswert zum **Verkauf. Hall. Tattersall,** Lauchstädterstr. 1. — Tel. 2804.

Verkäuflich
9jähr. engl. **Dunkelfuchsstute,** bequemes Reitpferd für schweres Gewicht, lammfromm, ein- und zweispännig gefahren. Näher. bei **Buhlers & Northe, Torgau**

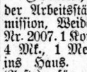
9 Woch. alte **Hunde** zu verk. Harz 30 II.

Pferde z. **Schlachten** kauft jederzeit
August Thurm, Reilstr. 10.
033] Telephon 507.

Gerstenspreu
und andere **Spreusorten, Unkrautsamen** 2c., **jedes Quantum** zu kaufen ges. Off. erb. u. **Z. l. 692** a. d. Exp. d. Ztg.

Reitpferd, Fuchsstute mit Blesse, 9½ jähr., 1,68 m gr., o. Untugend., fl. Gänger, ges. Beine, würde sich großartig im Dogcart machen, verk. bill. [63
Inspektor **Semmner, Kirchscheidungen a. Unstr.**

Pferde zum Schlachten
kauft jederzeit und zahlt höchste Preise [114
R. Thurm,
Inh. **Johannes Thurm,**
Glauchaerstr. 79. — Telephon 518.

6 schwere belgische und 2 Oldenb. Arbeitspferde

aus Privathand sofort per Kasse **zu kaufen gesucht.** Off. unt. **B. E. 3239** an **Rud. Mosse, Halle.**

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, Weidenplan 5, Telephon Nr. 2007. 1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 4 Mk., 1 Meter 11,50 Mk. frei ins Haus. Harzige Knuppen (Aeste) für größere Feuerung zum selben Preise. **Nur gutes Kiefernholz.**

Echte deutsche Dogge
(Rüde), 9 Monate alt, sowie ein Paar sehr gute englische
Kutschgeschirre
umzugshalber preisw. zu verkaufen.
Otto Fischer, Cönnern (Saale).

Düngerstreuer für ein Pferd, braucht nicht viel Raum. Ob feuchter Kalk od. andere Kunstdünger, streut 3½ bis 4 Meter breit. Auf Vereinbarung auch zur Probe. [159
Michael Kilies, Luckenwalde.

Militärstiefel,
neue und getragene **Schaffnerfilzstiefel, Lang- u. Halbstiefel,** ferner **Schnürschuhe, Zug- u. Kinderstiefel, gr. Auswahl.** Das. werden auch Schuhe und Stiefel m. gut., gebr. **Riemenleder** billig besohlt und repar.
Hof links.
J. Sternlieht, Alter Markt 11.

Suche gut erhaltenen **Einspänner-Kutschwagen,** eventl. mit Geschirr, **zu kaufen.** Offerten unter **Z. m. 695** an die Exped. d. Ztg. [154

Der Zeitungs-Verlag
Hannover
:: **Königstrasse 52** ::
In unserm Verlag erschien soeben:
Das Anzeigenrecht
Eine systemat. Darstellung der rechtl. Verhältnisse des Anzeigen- (Annoncen-, Inseraten-) wesens ::
Von A. Ebner
Syndikus des Vereins Deutscher Zeitungsverleger
Geb. 4 M., brosch. 3,60 M.
:: :: Zu beziehen :: ::
durch alle Buchhandlungen

Vermietungen.

Blücherstr. 4 herrschaftl. Part.-Wohng., 9 Z., Bd., Zub. 1400 Mk., Umstände halber 1. 4. oder später **zu verm.** Bes. 10—1 u. 3—4.

Leipzigerstr. 70/1
I. Etage helle Bureauräume zu vermieten. [113

Herrschaftl. Wohnhaus im Norden, 5 Zim., Gas, Bad, Balkon, Innenklosett, reichl. Zubehör per sofort oder 1. 4. **zu vermieten.** Näheres **Burgstr. 69** im Kontor oder **Mühlweg 21 II.**

Seydlitzstr. 15 (71
hochherrschaftl. Hochpart. u. **I. Etage,** best. je aus 7 Zim., Balkon, Veranda u. sonst. reichl. Zubehör mit Gartenbenutz. 1.4.09 **zu verm.** Näh. **Seydlitzstr. 31.**

Hochherrschaftl. I. Etage,
Neue Promenade 16
(gegenüber dem Leipziger Turm)
7 Zimmer, Balkon, Bad, Innenklosett, reichl. Zubehör, Zentralheizung, 1. April 09 eventl. später **zu vermieten.** Zu erfragen bei [146
C. Jäger, Neue Promenade 16 III.

Schöne Wohnung,
I. Etg., 1 zweifenstr. Zimmer m. Kabinett, 1 einfenstr. Zimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenk. u. Zubeh. in ruh. Lage, herrliche Aussicht n. d. Waisenhausgarten, an einz. ältere Dame sof. od. später **zu verm.** Preis 325 Mk. Off. unt. **B. T. 3210** an **Rud. Mosse, Halle.** [147

Geldverkehr.

900 000 Mark
auf **I. Ackerhypothek** von 4% an zur Zahlung von Januar 1909 ab **auszuleihen** durch [96
B. J. Baer, **Bankgeschäft, Halle a. S.**

9000 Mark
sofort oder später zur I. Stelle **gesucht.** Off. u. **B. L. 3161** an **Rudolf Mosse, Halle.**

700 000 Mk.
Institutsgelder **zu mäßigem Zinsfuße** sollen auf gute **Ackerhypothek** ausgeliehen werden. Anträge baldigst erbeten. Offerten unter **Z. b. 685** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

23—25000 Mark
als absolut sichere 2. Hypothek von Handwerksmstr. sofort od. 1. April **gesucht.** Off. u. **B. A. 3172** an **Rudolf Mosse, Halle.**

650 000 Mk.
sollen auf Ackergrundstücke unter günstigen Bedingungen **ausgeliehen werden.** Näheres durch **Nussbaum & Rothschild,** Bankgeschäft, **Magdeburg.**

600 000 Mk. auf Ackerhypothek **auszuleihen.**
Anträge unter **A. E. 233** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

800 000 Mark auf Acker
zu billigem Zinsfuß auszuleihen.
H. Silberberg, Bankgeschäft, **Halberstadt.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901031-16/fragment/page=0014